

Geschäftsbericht 2007

Kennzahlen der AdCapital AG > in Mio. €

	2007	2006	+/- in %
Erträge aus Beteiligungen	2,5	1,4	79
Nettoerträge aus dem Abgang von Beteiligungen	1,7	0,0	n/a
Finanzergebnis	- 0,1	4,1	- 102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,8	15,4	- 36
Periodenergebnis	8,5	17,0	- 50
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,6	1,2	- 50
Dividende je Aktie in €	0,50	0,50	0
Eigenkapital	193,0	192,1	0
Eigenkapitalquote in %	96,6	97,6	- 1
Eigenkapital je Aktie in €	13,3	13,2	1
Nettofinanzposition	168,7	170,7	- 1
Beteiligungsvolumen (Buchwerte)	41,6	42,4	- 2
Anzahl der wesentlichen Beteiligungen (einschließlich mittelbarer Beteiligungen)	12	10	20

Kennzahlen des Konzerns > in Mio. €

	2007	2006	+/- in %
Umsatzerlöse	117,8	74,9	57
Betriebliches Ergebnis	19,8	9,7	104
Finanzergebnis	- 0,8	6,7	- 112
Konzernergebnis (ohne Drittanteile)	15,7	19,0	- 17
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,1	1,3	- 17
Eigenkapital	216,1	204,6	6
Eigenkapitalquote in %	79,7	81,4	- 2
Eigenkapital je Aktie in €	14,9	14,1	6
Nettofinanzposition	127,5	137,5	- 7
Investitionen	8,7	3,3	164
Mitarbeiter zum 31. Dezember	1.564	1.035	51



Geschäftsbericht 2007



Corporate Mission

AdCapital: „Kapital für Unternehmer und Unternehmen“

Wir stellen Unternehmern und Unternehmen Eigen- und Mezzanine-Kapital zur Verfügung. Unser Kapital investieren wir dabei gezielt in aussichtsreiche Unternehmen und begleiten sie aktiv bei ihrer Entwicklung.

AdCapital stellt seinen Beteiligungen Eigenkapital grundsätzlich unbefristet zur Verfügung. Wir verstehen uns als langfristig ausgerichteter Investor, der bewusst auf eine klare Exit-Strategie verzichtet. Anders als viele Beteiligungsgesellschaften arbeitet AdCapital mit hohen Eigenkapitalquoten und verzichtet auf hohe Verschuldungsquoten, welche die Unternehmensentwicklung gefährden. Wenn es aus strategischer Sicht sinnvoll ist, führen wir unsere Beteiligungen nach erfolgreicher Weiterentwicklung an der Börse ein oder veräußern sie an einen strategischen Investor beziehungsweise einen neuen Finanzinvestor. Mezzanine-Kapital stellen wir ausschließlich individualisiert für einen Zeitraum von drei bis acht Jahren zur Verfügung, bevorzugt zum Zwecke von Wachstumsfinanzierungen.

Wir bieten Unternehmen eine breit angelegte industrielle Expertise und ein Netzwerk von strategischen Partnern. Mit dieser Unterstützung eröffnen wir unseren Beteiligungsgesellschaften die Möglichkeit, ihre Wachstums- und Ertragspotenziale auszuschöpfen und ihren Wert zu steigern. Mit unserer Krisen- und Sanierungserfahrung sind wir auch unter schwierigen Markt- und Geschäftsbedingungen der richtige Partner.

Durch eine Anlage von Teilen unseres Vermögens in Wertpapieren stärken wir unsere Bankenunabhängigkeit und gestalten die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens unabhängiger von den Schwankungen im Beteiligungsbereich.







28



Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Unser Geschäftsmodell	10
Unser Beteiligungsportfolio	12
Corporate Governance	18
Die AdCapital-Aktie	21
Zusammengefasster Lagebericht	25
Jahresabschluss der AdCapital AG	40
Konzernabschluss der AdCapital AG	55
Finanzkalender, Kontakt, Impressum	100



Vorwort des Vorstands

6

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der von der AdCapital AG geleitete Konzern kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Auf Ebene des Konzernjahresüberschusses haben wir das Vorjahresniveau gehalten, während der Jahresüberschuss der AdCapital AG aufgrund eines verschlechterten Finanzergebnisses und erhöhter Steuerbelastungen gesunken ist.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir den Konzernumsatz auf 117,8 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 74,9 Mio. €). Der Umsatzanstieg beruht einerseits auf der erfolgreichen Entwicklung unserer operativen Gesellschaften, andererseits auf der vollständigen Einbeziehung der Bavaria Digital Technik GmbH in den Konzernabschluss sowie der erstmaligen, teilweisen (vier Monate) Einbeziehung der Taller-Gruppe in unseren Konzernabschluss.

Ende August 2007 haben wir uns im Wege der Kapitalerhöhung mit einer Quote von 75 % an der Taller-Gruppe beteiligt, die aus der Muttergesellschaft mit Sitz in Waldbronn sowie Tochtergesellschaften in der Türkei, Hongkong und China besteht. Gleichzeitig haben wir sämtliche Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens mit einem Abschlag auf den Nominalwert übernommen. Allein durch die Einbeziehung der Taller-Gruppe ergab sich bezogen auf vier Monate ein Umsatzzuwachs von 14,6 Mio. €. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2007 zwei weitere kleinere Beteiligungen erworben. Es handelt sich hierbei um die OPUS Formenbau GmbH, an der wir uns gemeinsam mit dem Management im Oktober 2007 beteiligt haben, sowie um die Kupferberg Kabel GmbH, die wir im Dezember 2007 im Rahmen eines Asset Deals erworben haben.

Das Gesamtvolumen der mittelbar sowie unmittelbar im Portfolio der AdCapital AG gehaltenen wesentlichen Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2007 41,6 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €). Zusätzlich wurden insgesamt 26,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) an Darlehen an unsere Beteiligungen ausgereicht.

Mit dem Konzern haben wir einen Jahresüberschuss von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) erreicht. Das Konzernergebnis wurde hauptsächlich im Bereich unserer operativen Gesellschaften erwirtschaftet, die sich im Wesentlichen planmäßig oder besser entwickelt haben. Zusätzlich wirkte sich ein einmaliger Sondereffekt durch den Erwerb der Taller-Gruppe aus. Die durch den Erwerb nach IFRS zwangsweise aufzudeckenden stillen Reserven sowie der Erwerb von Forderungen unter Nominalwert führten insgesamt zu einem Ergebnisbeitrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 8,8 Mio. €. Diesem einmaligen Sondereffekt („lucky buy“) stehen allerdings in den Folgejahren erhöhte Abschreibungen auf stille Reserven gegenüber.

Mit der Entwicklung im Bereich unseres Asset-Managements sind wir dagegen nicht zufrieden. Nach einem sehr erfolgreichen ersten Halbjahr mussten wir im zweiten Halbjahr aufgrund der Subprime-Krise erhebliche mittelbare Belastungen durch Abschreibungen auf Unternehmensanleihen und strukturierte Produkte hinnehmen. Die AdCapital AG war und ist zwar nicht unmittelbar im Subprime-Bereich investiert, die Subprime-Krise führte allerdings zu einer deutlichen Spreadausweitung für Unternehmensanleihen, deren Kurse entsprechend stark einbrachen. Ferner führte die Subprime-Krise zu erheblichen Kursverlusten bei strukturierten Produkten, die unter anderem durch Finanztitel (Banken, Versicherungen) unterlegt waren. Diese negativen Entwicklungen setzten sich im 1. Quartal des Jahres 2008 fort.

Im November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat von ihrer in der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht und ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden im Kalenderjahr 2007 35.500 Stück Aktien erworben. Bis zum 31. März 2008 wurden darüber hinaus weitere 202.580 Stück Aktien zurückgekauft.

Die AdCapital AG hat einen Jahresüberschuss von 8,5 Mio. € erzielt (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Wie im Konzern hat die Kapitalmarktkrise auch auf Ebene der AdCapital AG für deutliche Rückgänge der Finanzerträge (nach HGB) geführt. Die Eigenkapitalquote der AG ist unverändert sehr hoch, so dass wir unsere Aktionäre erneut an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung teilhaben lassen können. Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung daher eine Dividende in Vorjahreshöhe von 0,50 € je Aktie vorgeschlagen.

Unsere Aktie hat sich im Kalenderjahr 2007 weiterhin positiv entwickelt. Hierzu haben sowohl die Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2007 als auch das zunehmende Vertrauen unserer Aktionäre in eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung sowie eine vorsichtige Investitionspolitik des Konzerns beigetragen.

Herzlichst, Ihr



Dieter Jeschke



Bericht des Aufsichtsrats

8

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht und beratend begleitet. Er hat sich im Berichtsjahr anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands in vier gemeinsamen Sitzungen, in Besprechungen einzelner Aufsichtsratsmitglieder mit dem Vorstand sowie fernmündlich eingehend über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen. Gegenstand der Berichterstattung und der Beratungen waren insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung der AG und der konzernangehörigen Gesellschaften, die laufende Überprüfung der bestehenden Engagements, das Risikomanagementsystem sowie die Prüfung von potenziellen Neuinvestments und möglichen Desinvestments.

Ein wesentlicher Gegenstand der Beratungen waren der Erwerb von 75 % der Geschäftsanteile an der Taller GmbH mit Sitz in Waldbronn sowie die Beteiligung an den neu gegründeten Unternehmen OPUS Formenbau GmbH in Heiligkreuzsteinach und Kupferberg Kabel GmbH in Wipperfürth. Ein weiteres regelmäßig behandeltes Thema der Aufsichtsratssitzungen war die Anlagepolitik des Unternehmens und des Spezialfonds, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklungen der Subprime-Krise. Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats haben an den Anlageausschusssitzungen des Spezialfonds teilgenommen. Alle Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sind dem Aufsichtsrat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Herr Horst Schoch hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. Oktober 2007 niedergelegt. Ein Nachfolger für Herrn Schoch soll auf der Hauptversammlung im Juli 2008 gewählt werden.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

In der Sitzung vom 25. April 2007 hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit überprüft. Dabei wurde unter Zugrundelegung eines Prüfungskatalogs festgestellt, dass der Aufsichtsrat seinen Aufgaben auf Basis der vom Vorstand bereitgestellten Informationen sachgerecht und effizient nachkommt.

In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2007 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007 beschäftigt. Gemäß § 161 AktG haben Aufsichtsrat und Vorstand in dieser Sitzung die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben, die den Aktionären auf der Website www.adcapital.de dauerhaft zugänglich gemacht ist. Der ausführliche Corporate Governance-Bericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2007.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2007

Die von der Hauptversammlung der AdCapital AG am 13. Juli 2007 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg, wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt, nachdem sie dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt hatte, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellte Konzernabschluss der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der BDO geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der AdCapital AG sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände erhoben. Die die Prüfungstestate unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, ausführlich über ihre Prüfung des AG- und Konzernabschlusses berichtet und die vom Aufsichtsrat gestellten Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der AdCapital AG sowie des AdCapital-Konzerns in der Bilanzsitzung am 22. April 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 wurde damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,50 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen, geprüft und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Erläuterung der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB in den Lagebericht aufzunehmenden Angaben wurden ausführlich erörtert. Die Angaben im Lagebericht sind zutreffend. Bei der AdCapital AG gewährt jede Aktie eine Stimme. Sonderrechte oder satzungsmäßige Beschränkungen für Stimmrechte oder Übertragungen bestehen nicht. Genehmigtes Kapital und Aktienrückkaufmöglichkeiten entsprechen dem Aktiengesetz und der aktienrechtlichen Praxis. Besondere Vereinbarungen mit dem Vorstand, den Geschäftsführern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels wurden nicht getroffen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern sowie allen konzernangehörigen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Leinfelden-Echterdingen, im April 2008



Ortwin Guhl
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Unser Geschäftsmodell

10

Spätphasenfinanzierung im Investitionsfokus

AdCapital setzt seinen Investitionsschwerpunkt im Bereich produzierender Unternehmen der Elektrotechnik, Metall- und Kunststoffverarbeitung, des Maschinen- und Werkzeugbaus sowie der Automobilzulieferindustrie. Wir verstehen uns dabei als industrieller Partner der operativen Beteiligungsgesellschaften. Während unseres unternehmerischen Engagements begleiten wir das Management bei der Realisierung mittelfristiger Ziele und geben Hilfestellung bei der Implementierung industrieller Wachstumskonzepte. Als aktiver Investor bringen wir unternehmerische Erfahrung, technologisches Verständnis und Transaktions-Know-how in unsere Beteiligungen ein. AdCapital verfügt darüber hinaus über Erfahrungen aus mehreren Börseneinführungen und Secondary Offerings sowie aus zahlreichen M&A-Transaktionen.

Wir fokussieren uns auf Unternehmen, die hohe Wachstums- oder Ertragspotenziale aufweisen. Aufgrund unserer über fünfundzwanzigjährigen Branchenerfahrung kennen wir die Erfolgsfaktoren unserer Märkte. Die Investitionsstrategie von AdCapital basiert auf dieser traditionellen Stärke, aber auch auf einer intensiven Beobachtung aktueller Marktveränderungen.

AdCapital investiert keine Mittel eines anonymen Beteiligungsfonds mit kurzfristiger Exitverfolgung und Übertragung erheblicher Schulden auf die erworbenen Unternehmen. Vielmehr sehen wir uns als unternehmerischer Partner, der die Weiterentwicklung der Beteiligung, ihre langfristig gesicherte Marktstellung und ausreichende Profitabilität als gleichwertige Ziele neben den finanziellen Interessen als Beteiligungsgesellschaft/Investor sieht. Wichtig ist uns bei unseren Beteiligungen ein motiviertes, vorausschauendes Management im Beteiligungsunternehmen, das die Weiterentwicklung aktiv vorantreibt und auch bei einem eventuellen späteren Exit die Ziele und die Profitabilität und damit die Standort- und Bestandssicherheit des Unternehmens gewährleistet. Wir unterstützen die Beteiligungsunternehmen vor allem in den klassischen Funktionen Finanzierung, Controlling, Bilanzierung, Steuern und Recht; unser Netzwerk sorgt darüber hinaus für Unterstützung im Finanz-, Industrie- und Dienstleistungssektor.

AdCapital geht vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen ein, begleitet die Beteiligungsunternehmen und baut sie aus. Unsere Transaktionsvolumina liegen in der Regel zwischen 5 Mio. € und 50 Mio. €, größere Projekte werden in Projektpartnerschaften syndiziert. Typische MBO-MBI-Transaktionen sind beispielsweise Nachfolgelösungen bei inhabergeführten Familienunternehmen durch Erwerb von Gesellschaftsanteilen.

Mezzanine-Kapital stellen wir Unternehmen zur Verfügung, die nur vorübergehend nachrangige Refinanzierungsmöglichkeiten benötigen, insbesondere zur Verbesserung ihrer Finanzstrukturen. Diese Unternehmen sind in der Lage, unser eingesetztes Kapital durch stabile Cashflows innerhalb eines Zeitraums von drei bis acht Jahren vollständig zurückzuführen. Anders als bei Standardprodukten, die von Banken oder Mezzanine-Fonds angeboten werden, gehen wir bei unserem Ansatz ausschließlich individualisiert vor und passen unser Angebot maßgeschneidert an die konkreten Anforderungen des Zielunternehmens an. Dabei bieten wir bevorzugt ein Sale-and-lease-back-Modell für Marken oder Produkte an.

Asset-Management

Unser Nettovermögen beträgt aktuell über 200 Mio. €. Soweit dieses nicht in unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen investiert ist, werden unsere Mittel von uns im Rahmen einer aktiven Vermögensverwaltung eigenständig angelegt. Hierbei investieren wir unsere freien Mittel insbesondere in Unternehmensanleihen und strukturierte Produkte wie beispielsweise Aktienanleihen oder Diskontzertifikate. Die Wertpapieranlagen erfolgen sowohl über einen Spezialfonds als auch direkt durch die AdCapital AG. Anders als bei einer individuellen Vermögensanlage ermöglichen die von der AdCapital AG investierten Volumina die Einschaltung qualifizierter Berater sowie günstige Transaktionskosten. Daneben erlauben sie den Zugang zu Anlagemöglichkeiten, die in der Regel institutionellen Anlegern vorbehalten sind. Hierbei streben wir eine nachhaltige Anlagerendite an, welche die Kapitalmarkrendite von Bundesanleihen bei Inkaufnahme eines vertretbaren Risikos spürbar übersteigt.

Unser Beteiligungsportfolio

12

Wesentliche Beteiligungen¹ der AdCapital AG > Mehrheitsbeteiligungen

Beteiligung	Branche	Anteil in %
Bavaria Digital Technik GmbH ²	Geräte- und Anlagenbau, Elektrotechnik	100,0
DPS Engineering GmbH ²	Software	61,0
EW Hof Antriebe und Systeme GmbH ²	Antriebstechnik, Engineering und Anlagenbau	100,0
FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH ²	Elektrotechnik	100,0
Erich Jaeger GmbH & Co. KG ²	Automotive	100,0
KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH ²	Kunststoff-Verarbeitung	100,0
Kupferberg Kabel GmbH ²	Elektrotechnik	100,0
OPUS Formenbau GmbH ²	Formen- und Werkzeugbau	75,0
Taller GmbH ²	Elektrotechnik	75,0

Wesentliche Beteiligungen¹ der AdCapital AG > Minderheitsbeteiligungen

Beteiligung	Branche	Anteil in %
BE Semiconductor Industries N.V.	Halbleiterindustrie	4,9
komm.passion Holding GmbH	PR-Dienstleistungen	25,5
SOFTPRO GmbH ²	Software	28,1

¹Das Beteiligungsportfolio der AdCapital AG umfasste zum 31. Dezember 2007 neun Mehrheits- und drei Minderheitsbeteiligungen. Die Zahl der im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist mit 22 (Vorjahr: 16) wesentlich höher. Im Interesse einer transparenten Darstellung der Beteiligungsstruktur qualifizieren wir aber nicht jede einzelne Gesellschaft als Investment. Die Zahl der Investments wird vielmehr wie folgt ermittelt: Gesellschaften, die im In- und Ausland über Tochtergesellschaften verfügen, wie beispielsweise die Taller-Gruppe und die Erich Jaeger-Gruppe, werden nur als ein Investment erfasst. Zwischenholdings, die im Wesentlichen aus Steuer- und Haftungsgründen aufrechterhalten werden, sind ebenfalls nicht als Investment aufgeführt. Dies gilt auch für Grundstücksgesellschaften oder sonstige Gesellschaften, die nicht eigenständig am Markt agieren, sondern vorwiegend Dienstleistungen im Konzern erbringen oder der Abwicklung wirtschaftlicher Vorgänge dienen.

²Mittelbare Beteiligung.

Bavaria Digital Technik GmbH

Mitarbeiter:	107
Umsatz:	19,1 Mio. €
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	2006
Geschäftsführer:	Peter Karge



Bavaria Digital Technik GmbH



Die Bavaria Digital Technik GmbH hat sich als Systemlieferant mit eigener Software- und Hardwareentwicklung sowie eigener Konstruktion profiliert. Der Name Bavaria Digital Technik steht für herausragende Qualität und Fachkompetenz sowie für außergewöhnlich hoch entwickelte Technik und ausgereifte Produkte im Bereich der Automatisierungs- und Prozessleittechnik.

Das Unternehmen ist seit Jahren auf die Entwicklung und Produktion von Steuereinheiten für Druckmaschinen spezialisiert. Beginnend mit der mechanischen Konstruktion und einem funktionellen Design werden neben der Hard- und Softwareentwicklung auch hochwertige elektronische Baugruppen und Module produziert. Die kompletten Leitstände werden rund um den Globus ausgeliefert und vor Ort installiert – weltweit sind etwa 5.500 Leitstandsanlagen von Bavaria Digital Technik im Einsatz.

Zur weiteren Sicherung der Kernkompetenz in der Elektronik wurde im März 2008 eine hochmoderne automatische SMD-Bestückanlage in Betrieb genommen. Hiervon verspricht sich das Unternehmen auch Synergien als starker Systempartner innerhalb des AdCapital-Verbundes. Primäres Ziel sind jedoch die Markterweiterung und der Einstieg in neue Branchen.

13

DPS Engineering GmbH

Mitarbeiter:	59
Umsatz:	13,1 Mio. €
AdCapital-Anteil:	61 %
Beteiligung seit:	1998
Geschäftsführer:	Werner Dorschel, Johann Prigge



Die DPS Engineering GmbH entwickelt und vermarktet Softwareprodukte und Dienstleistungen für transaktionsorientierte IT-Systeme. Zielgruppe sind überwiegend namhafte Institute der Kreditwirtschaft, Retailer und in diesen Märkten agierende Drittprovider.

Das Leistungsportfolio besteht im Wesentlichen aus Produktentwicklung und Vermarktung von Lizenzprodukten, Application-Management-Services, Durchführung kundenspezifischer Softwareprojekte und Consulting. Die Einbeziehung von Open-Source-Plattformen und die Nutzung von Internet-Technologien in Verbindung mit konventionellen Mainframe-Backend-Systemen sind ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens.

Im Jahr 2007 konnte die DPS Engineering GmbH ihre strategische Partnerschaft mit wesentlichen Kunden weiter ausbauen. Der Abschluss eines OEM-Lizenzvertrages mit dem größten internationalen Hersteller für Self-Service, Diebold Germany GmbH, verdeutlicht eindrucksvoll die Marktstellung des Hauses. Auch in den Fachbereichen Inlands- und Auslandszahlungsverkehr ist die DPS Engineering GmbH als Entwicklungs- und Application-Management-Partner für große Service-Provider das führende Softwarehaus in Deutschland.



EW Hof Antriebe und Systeme GmbH

Mitarbeiter:	167 ¹
Umsatz:	12,8 Mio. € ¹
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	1992
Geschäftsführer:	Klaus Zink



EW Hof ist ein mittelständisches Unternehmen im Bereich der Antriebstechnik, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Herstellung von Sondermotoren liegt. Das Leistungsspektrum umfasst AC-, DC- und Schrittmotoren, batteriegespeiste Antriebe sowie explosionsgeschützte Motoren und Radnabenantriebe. Die Kunden kommen aus fast allen Bereichen der Industrie. Hochspezialisierte Ingenieure und Techniker sind in der Lage, nahezu alle Antriebsaufgaben optimal zu lösen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den neuesten technischen Entwicklungen des Marktes. Während der Standort Hof die Bereiche Konstruktion, Service sowie Administration beherbergt, befindet sich die Produktion in Roznov (Tschechien). EW Hof setzt dabei auf Fertigungstiefe und Flexibilität bei einem Höchstmaß an Qualität und Zuverlässigkeit.

EW Hof verzeichnete 2007 ein erfreuliches Umsatzwachstum. Die hohe Nachfrage betraf vor allem die Branchen Windenergie (Pitch-Motoren) und Fördertechnik (Motoren für Gabelstapler). Die Steigerung der Produktivität wird durch den für 2008 geplanten Umzug in neue Räumlichkeiten mit größeren Fertigungsflächen vorangetrieben. Auch 2008 wird mit weiteren Umsatzzuwächsen in den Bereichen Windenergie und Fördertechnik gerechnet.

14



FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH

Mitarbeiter:	102
Umsatz:	20,1 Mio. €
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	2005
Geschäftsführer:	Peter Herbst



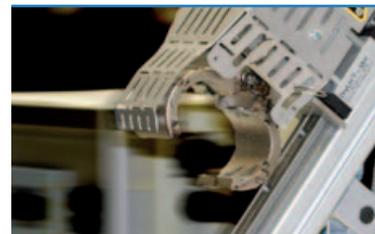
FRAKO steht weltweit für Kompetenz und technologische Führung im Bereich Blindstrom-Kompensation, Power Quality und Energie-Management-Systeme. Unter dem Motto „Sichere Energielösungen nach Maß“ liefert das Unternehmen Leistungs-Kondensatoren, Blindstrom-Kompensationsanlagen, aktive und passive Netzfilter sowie Management-Systeme zur Erfassung, Dokumentation, Abrechnung und Visualisierung des Energieverbrauchs bei Strom, Gas, Wasser, Druckluft und Dampf. Über 100 Mitarbeiter entwickeln, produzieren und vertreiben vom Standort Teningen aus Produkte, die der Einsparung von Energiekosten, der Visualisierung und Abrechnung von Energieverbrauch sowie einer Verbesserung der Netzspannungsqualität dienen. Ob Hochleistungskondensatoren, Kompensations-Regelanlagen oder Energie-Management-Systeme – Forschung und Weiterentwicklung haben bei FRAKO erste Priorität.

In Deutschland und Finnland ist FRAKO Marktführer bei Blindstrom-Kompensationsanlagen. Mit ihren internationalen Partnern ist die FRAKO GmbH in über 50 Ländern aktiv, wobei im Jahr 2007 besonders eine intensive Bearbeitung der Zielmärkte in Nordeuropa im Vordergrund stand. FRAKO hat deshalb eine Mehrheitsbeteiligung am langjährigen Partnerunternehmen in Finnland erworben. Von Lahti aus werden die Märkte in Skandinavien, dem Baltikum sowie Teilen von Russland bearbeitet. Weitere interessante Märkte für die Wachstumsperspektive von FRAKO sind Indien, die Türkei und einige Länder in Afrika.

¹ Konsolidiert, inkl. Tochtergesellschaften.

**Erich Jaeger GmbH
& Co. KG**

Mitarbeiter:	747 ¹
Umsatz:	32,8 Mio. € ¹
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	1993/1998
Geschäftsführer:	Karl-Heinz Gloe, Wolfgang Wiese



Die Erich Jaeger GmbH & Co. KG zählt mit ihren Tochtergesellschaften international zu den führenden Herstellern elektrischer Verbindungen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger und ist bevorzugter Partner der Automobilindustrie. Kunden aus unterschiedlichen Industriebereichen erhalten von der Entwicklungsleistung über Prototypen und Werkzeugbau bis zur produktionsynchronen Anlieferung alles aus einer Hand. Rund 750 Mitarbeiter erarbeiten weltweit in enger Abstimmung mit den Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Verkabelung, Steckverbindungen, Elektronik und Anhängerkupplungen bis hin zur Serienproduktion. Auch in Zukunft werden das Wissen und die Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Steckverbindungen in neue Geschäftsfelder übertragen. So ist ERICH JAEGER bereits heute gefragter Entwicklungs- und Produktionspartner für Kunden aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau sowie der Agrartechnik. Darüber hinaus wird ein weiterer Fokus auf Anwendungen in Solartechnik und maritimen Industrieprodukten gelegt. Die Vielzahl an Patenten, Gebrauchsmuster- und Markenmeldungen unterstreichen dabei die am Markt anerkannte Entwicklungskompetenz.

Im Jahr 2008 werden die Schwerpunkte der Automotive-Sparte auf dem Nutzfahrzeug- und PKW-Bereich liegen. Hier sind vor allem die SCR-Technik in Zusammenarbeit mit ContiTech und die Erweiterung der ABS-Produktpalette für Knorr-Bremse hervorzuheben. Im PKW-Bereich steht eine deutliche, wertschöpfende Ausweitung für den Kunden Renault mit über zehn neuen Fahrzeugtypen im Vordergrund.

15

**KTS Kunststoff Technik
Schmölln GmbH**

Mitarbeiter:	79
Umsatz:	5,8 Mio. €
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	1991
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Markgraf



Die KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH ist Partner seiner Kunden – von der Entwicklung bis zur Baugruppe. Als Systemlieferant bietet das Unternehmen Know-how in allen Projektphasen von der Konstruktion über den Werkzeug-/Formenbau und Spritzguss bis zur Montage. Diesen umfassenden Dienstleistungsansatz nutzen beispielsweise Siemens, Zeiss, Vaillant, EADS und Continental. KTS zählt daher in Deutschland und Europa qualitativ zur Spitze der Kunststoffverarbeiter. Mit hochwertiger CNC-Technik und erfahrenen Mitarbeitern werden im eigenen Werkzeug-/Formenbau komplexeste Spritzgießformen bis etwa 800 mm Kantenlänge hergestellt. Nachfolgende Veredelungsarbeiten wie Tampondruck, Heißprägen, Ultraschallschweißen oder die Montage von Baugruppen können ebenfalls im eigenen Haus realisiert werden. Die Konstruktionsabteilung arbeitet mit 3D-CAD- und Moldflow-Simulationssoftware, die alle konstruktiven Möglichkeiten erlaubt. Auf diese Weise entstehen hochwertige technische Teile, Sicht- und Designteile, komplette Baugruppen und Gehäusesysteme für Elektrotechnik/Elektronik, Telekommunikationstechnik, Feinmechanik/Optik, Medizintechnik und Fahrzeugbau.

¹ Konsolidiert, inkl. Tochtergesellschaften.

Die Umsatzsteigerung im Jahr 2007 zeigt, dass KTS seine Position weiter festigen und insbesondere im Bereich anspruchsvoller technischer Teile und designorientierter Sichtteile mit bedeutenden Bestandskunden und Neukunden ausbauen konnte. Mit der Investition in zwei vollelektrische Spritzgießzentren und der Realisierung eines Logistikanbaus wurde der positiven Entwicklung im Jahr 2007 Rechnung getragen.



Kupferberg Kabel GmbH

Mitarbeiter:	13 ²
Umsatz:	3,0 Mio. € ²
AdCapital-Anteil:	100 %
Beteiligung seit:	2007
Geschäftsführer:	Georg Vor



Die Kupferberg Kabel GmbH blickt zusammen mit ihren Vorgängergesellschaften auf eine langjährige Tradition zurück. Ursprünglich im Jahr 1956 gegründet, zählte sie zu den führenden Herstellern von Steuer- und Sonderleitungen sowie PVC-isolierten Kabeln für Haushaltsgeräte und sonstige Elektrogeräte. Am Firmensitz in Wipperfürth (Nordrhein-Westfalen) stellen aktuell 13 Mitarbeiter die Anforderungen ihrer Kunden in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Neben der Herstellung von Einzelkabeln, Litzenverbänden und Leitungen bietet die Kupferberg Kabel GmbH auch deren Bedruckung sowie das Konfektionieren an. Die organisationsbedingte Flexibilität des Unternehmens drückt sich sowohl in individuellen Produktlösungen als auch in variablen Produktionsmengen aus. So können kundenspezifische Sonderleitungen mit hohem Anpassungsgrad auch in großen Stückzahlen produziert werden.

Für das neue Geschäftsjahr plant die Kupferberg Kabel GmbH die Ausweitung der Produktionskapazitäten und eine Qualifizierungsoffensive in Richtung der Fertigung von Spezialkabeln unter anderem für die Nutzfahrzeugindustrie. Zur Unterstützung dieser Wachstums- und Spezialisierungsstrategie stellt die AdCapital AG nicht nur Kapital, sondern auch wertvolle Kontakte zu potenziellen Partnern zur Verfügung.



OPUS Formenbau GmbH

Mitarbeiter:	17 ²
Umsatz:	ca. 2,0 Mio. € ²
AdCapital-Anteil:	75 %
Beteiligung seit:	2007
Geschäftsführer:	Markus Menchen



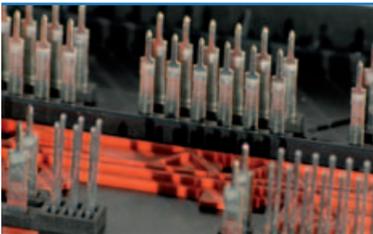
Die OPUS Formenbau GmbH ist als kompetenter Partner der Industrie, insbesondere der Automobilzulieferindustrie, tätig und zählt weltweit führende Systempartner im Bereich Dichtsysteme zu ihren Kunden. Das Unternehmen entwickelt und fertigt anspruchsvolle Spritzgieß- und Vulkanisationswerkzeuge, wobei die technische Kernkompetenz auf der Fertigung von Formen liegt, mit

denen elastomere Materialien wie z. B. EPDM und TPE zu Produkten für den Bereich Fahrzeugabdichtungen verarbeitet werden. Hierzu gehören vor allem Fensterführungen sowie Cabrio- und Coupédichtsysteme aus dem Geschäftsfeld Karosseriedichtsysteme.

Zu den Erfolgsfaktoren des Unternehmens zählen sowohl die hochqualifizierten Fachkräfte mit umfangreicher Berufserfahrung im Tätigkeitsfeld des Formenbaus für Fahrzeugabdichtungen als auch eine überdurchschnittlich gut ausgestattete CAD/CAM-Abteilung sowie ein hochwertiger Maschinenpark. Dadurch ist OPUS in der Lage, seinen Kunden in allen Projektphasen von der Produktentstehung bis zum Serienanlauf maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die Entwicklung auf den Einsatzzweck der Auftraggeber abgestimmter Formen von elementar einfach aufgebauten Prototypen aus Aluminium bis hin zu voll kinematisierten und prozessintegrierten Serienwerkzeugen zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum.

AdCapital hat in diesem Projekt vor allem Wachstumskapital zur Verfügung gestellt. Besonders überzeugten uns die Qualität bei der Herstellung anspruchsvoller Werkzeuge sowie die Expertise der engagierten Geschäftsführung, die ein hervorragendes Netzwerk von Lieferanten und Kunden besitzt.

17

Taller GmbH	Mitarbeiter:	280 ¹		
	Umsatz:	45,2 Mio. € ¹		
	AdCapital-Anteil:	75%		
	Beteiligung seit:	2007		
	Geschäftsführer:	Michael Taller, Karl-Heinz Gloe		

Die Taller-Gruppe ist ein weltweit bedeutender Zulieferer in der Kabelkonfektion. Sie besitzt ein erstklassiges Know-how bei der Verbindung von Kunststoff und Metall und steht international für hervorragende Qualität. Mit einer starken Forschungs- und Entwicklungsabteilung, einem professionellen Werkzeugbau und einem überdurchschnittlich hohen Automatisierungsgrad entwickelt und produziert das Unternehmen Steckerbrücken, Spritzteile, Dreh- und Stanzteile, Teile für den Automotive-Bereich sowie Crimpmaschinen, welche eine Weiterverarbeitung der Produkte zu kompletten elektrischen Anschlusssteckern ermöglichen. Die Taller-Gruppe betreut weltbekannte OEM-Kunden von der Machbarkeitsstudie bis hin zur Koordination der kompletten Wertschöpfungskette.

Zur Absicherung der erreichten Marktpositionen, zur weiteren Erschließung des Automotive-Marktes, aber vor allem auch zur finanziellen Unterstützung der weiteren Unternehmensentwicklung hat sich die Familie im August 2007 zu einer Aufnahme der AdCapital AG als langfristig orientierter Investor entschlossen.

Mit den neuen, von der AdCapital AG zur Verfügung gestellten Kapitalmitteln werden vor allem Erweiterungsinvestitionen in China sowie in der Türkei finanziert. Beide Standorte werden dabei nicht nur als reine Produktionsstandorte definiert, sondern sollen darüber hinaus weitere Absatzpotenziale in diesen sehr interessanten Märkten erschließen. Außerdem ist beabsichtigt, Produktinnovationen zu forcieren sowie den internationalen Vertrieb zu verstärken.

¹ Konsolidiert, inkl. Tochterunternehmen.



Corporate Governance-Bericht

18

Corporate Governance – Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Er beschreibt die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, welche unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben. Dabei sind eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Die AdCapital AG hat Corporate Governance als festen Bestandteil der Unternehmenskultur verankert und fühlt sich den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig mit den nationalen und internationalen Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beschreibt mit seinen Anweisungen, Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften international und national anerkannte Standards guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen und somit das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zuletzt am 14. Juni 2007 durch die Regierungskommission aktualisiert. Aus diesem Anlass haben Vorstand und Aufsichtsrat der AdCapital AG sich ausführlich mit den neuen Empfehlungen auseinandergesetzt und die Entsprechenserklärung mit Datum vom Oktober 2007 aktualisiert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der AdCapital AG haben im Oktober 2007 erklärt, dass sie den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte, die in der Größe des Unternehmens sowie der effizienten Unternehmensführung begründet sind, weitgehend entsprechen haben und entsprechen werden:

- Die von uns abgeschlossene D&O Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (Punkt 3.8 des Kodex).
- Die Gesellschaft wird ausschließlich die aktuell geltende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG auf ihrer Internetseite zugänglich machen (Punkt 3.10 des Kodex).
- Der Vorstand besteht aufgrund des reduzierten Geschäftsvolumens zurzeit nur aus einer Person (Punkt 4.2.1 des Kodex).
- Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sind nicht vorgesehen. Eine Information über das Vergütungssystem und Veränderungen unterbleibt im Hinblick auf die Beschlussfassung der Hauptversammlung. Eine Begrenzung der Vorstandsvergütungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ist bisher nicht vorgesehen, wird jedoch bei zukünftig abzuschließenden Verträgen berücksichtigt werden (Punkt 4.2.3 des Kodex).
- Eine Offenlegung der Vorstandsbezüge unterbleibt im Hinblick auf die entsprechende Beschlussfassung in der Hauptversammlung vom 14. Juli 2006 (Punkt 4.2.4 des Kodex).
- Die Bildung von Ausschüssen ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat grundsätzlich vorgesehen. Tatsächlich wurde aber bisher aufgrund der Größe des Aufsichtsrats (sechs Mitglieder) und der bewährten Praxis auf eine Bildung von Ausschüssen verzichtet. Sofern dies sinnvoll erscheint, werden wir entsprechende Ausschüsse einrichten (Punkt 5.3.1 des Kodex).
- Ein Prüfungsausschuss wurde bisher aufgrund der Größe des Aufsichtsrats nicht eingerichtet. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Punkt 5.3.2 des Kodex).
- Wahlen zum Aufsichtsrat können aufgrund der aktienrechtlichen Vorschriften als Einzel- oder Blockwahl durchgeführt werden. Der Aufsichtsrat wird dies bei Wahlen individuell entscheiden. Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz im Vorfeld einer Wahl halten wir nicht für zweckmäßig (Punkt 5.4.3 des Kodex).
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung der Gesellschaft. Insofern ist eine weiter gehende Offenlegung nicht vorgesehen (Punkt 5.4.7 des Kodex).
- Den Veröffentlichungsvorschlägen gemäß Abs. 2 wird nicht gefolgt, da wir die gesetzlichen Vorschriften für ausreichend erachten (Punkt 6.6 des Kodex).

- Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen aufgestellt und nach abschließender Prüfung durch den Abschlussprüfer der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Halbjahresbericht bzw. die Zwischenberichte werden spätestens nach 60 Tagen veröffentlicht (Punkt 7.1.2 des Kodex).
- Wegen expliziter und geschäftselementarer Vereinbarungen zur Vertraulichkeit über Details von Beteiligungen werden wir nur teilweise den Empfehlungen folgen, eine Liste der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften zu veröffentlichen (Punkt 7.1.4 des Kodex).

Risikomanagement

Das bestehende Risikomanagementsystem der AdCapital AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen und der Konzern im Rahmen ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen damit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden Kosten bei. Über aktuelle Unternehmensrisiken wird im Lagebericht berichtet.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und meldepflichtige Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse

Die meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte sowie Über- und Unterschreitungen meldepflichtiger Schwellenwerte werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und regelmäßig auf der Website der AdCapital AG veröffentlicht.

„Jährliches Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz kann auf der Website <http://www.adcapital.de> unter der Rubrik „Investor Relations/Jährliches Dokument“ eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt entsprechend der Regelung in § 12 der Satzung. Beratungsverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden nicht abgeschlossen.

Vergütung des Vorstands:

Die Hauptversammlung der AdCapital AG hat am 14. Juli 2006 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, dass die Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft (§ 285 Satz 1, Nr. 9a Satz 5–9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–9 HGB) für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 unterbleibt. Die Vergütung des Vorstands ist Bestandteil des Personalaufwands der AdCapital AG. Der gesamte Personalaufwand der AG liegt trotz der umfangreichen Verpflichtungen einer börsennotierten AG unter den üblichen Managementvergütungen, die von Private-Equity-Fonds gezahlt werden.

Die AdCapital-Aktie

Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Aktienmarkt

Nach fünf erfolgreichen Jahren verzeichnen nahezu alle Börsen deutliche Kursrückgänge. Befürchtungen einer „China-Blase“, die US-Subprime-Krise und Rezessionsängste belasten die Weltbörsen. Entsprechend turbulent verliefen das Börsenjahr 2007 und der Beginn des Jahres 2008.

Die Chronik des DAX war im Jahr 2007 durch heftige Kursschwankungen geprägt. Bereits im Februar wurde der Index ins Minus gedrückt. Der befürchtete große Crash blieb jedoch aus und bis zum Sommer kletterte der DAX wieder von 6.500 auf 8.100 Punkte. Das Ende des Sommers 2007 war allerdings das Ende der Aufwärtsentwicklung, denn am 30. Juli griff die US-Hypothekenkrise auf Deutschland über. Auf Jahressicht konnte sich der DAX mit einem Endstand von 8.067,32 gegenüber einem Vorjahresstand von 6.596,92 Punkten den Krisen und Crashes auf dem Weltbörsenparkett weitgehend entziehen. Teilsektoren (Banken und Versicherungen) verzeichneten aber deutliche Einbußen. Der MDAX schaffte auf Jahressicht ein Plus von unter 5 %, das Kleinwertesegment SDAX musste sogar im Schnitt Verluste von knapp 7 % hinnehmen.

Zu Jahresbeginn 2008 haben sämtliche Segmente erhebliche Verluste ausgewiesen. Diese beruhen vorwiegend auf der Sorge, dass sich die Finanzmarktkrise zu einer Real Krise für die Weltwirtschaft entwickeln könnte.

Die Aktiendaten im Überblick

Entwicklung des Aktienmarktes und der AdCapital-Aktie

Die AdCapital-Aktie folgte 2007 der allgemeinen Entwicklung des Kapitalmarktes. Zu Jahresbeginn notierte sie bei 10,60 € und lag am Jahresende bei einem Wert von 11,75 €. Damit knüpfte das Papier an den Aufwärtstrend der letzten Jahre an und steigerte sich über das Geschäftsjahr um 10,85 %. Im Gegensatz zu vielen anderen Aktien blieb die AdCapital-Aktie über das gesamte Jahr relativ stabil und zeigte auch im Geschäftsjahresverlauf nur geringe Schwankungen.

Die Aktiendaten im Überblick

WKN	521 450
ISIN	DE 00 52 14 506
Börsenkürzel	ADC
Handelssegment	Amtlicher Handel
Börsensegment	General Standard
Aufnahme Börsennotierung	26. Oktober 1984
Grundkapital	45 Mio. €
Anzahl der Aktien	15.000.000
Fonds, in denen die Aktie enthalten ist	Axxion S. A., IPConcept Fund Management

Die auf Private-Equity-Werte ausgerichteten Indizes entwickelten sich im Berichtsjahr zunächst positiv, ab Mai 2007 jedoch mit einem abfallenden Verlauf. Der LPX®Buyout, ein Index mit Schwerpunkt auf buy-out-orientierte Private-Equity-Unternehmen, verzeichnete im Vergleichszeitraum einen Rückgang von rund 16,5%.

Auch unsere börsennotierten Wettbewerber konnten sich zunächst über positive Kursentwicklungen freuen. Die Investoren honorierten vor allem die verbesserten Exitmöglichkeiten über den Kapitalmarkt und Secondaries. Unsere Wettbewerber mussten allerdings ihre hohen Kursgewinne gegen Jahresende überwiegend wieder abgeben. AdCapital hat sich in diesem Marktumfeld weitgehend branchenkonform, allerdings in Summe deutlich weniger dynamisch entwickelt.

Die aktuelle Marktbewertung der AdCapital-Aktie mit einem Jahresschlusskurs von 11,75 € liegt unverändert deutlich unter dem Net-Asset-Value von 13,40 € je Aktie. Allerdings hat sich das Verhältnis zwischen Aktienkurs und Net-Asset-Value in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert.

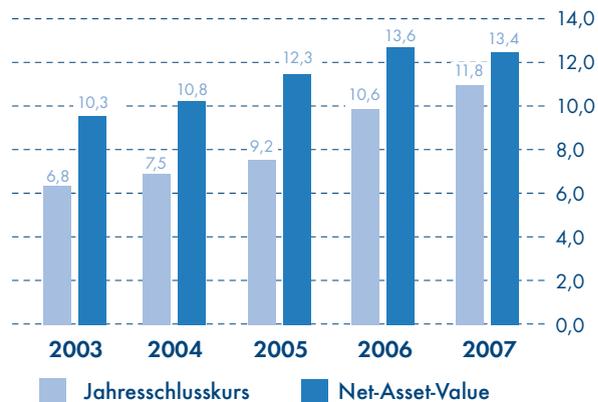
Net-Asset-Value

Als Net-Asset-Value wird der Betrag bezeichnet, um den die Aktiva die Verbindlichkeiten übersteigen; bei börsennotierten Beteiligungen sowie Wertpapieranlagen wird die Marktbewertung beziehungsweise Börsenkapitalisierung herangezogen. Nicht notierte Beteiligungen setzen wir dabei mit den fortgeführten Anschaffungskosten an. Alternative Bewertungsszenarien, z.B. unter Zuhilfenahme von Marktmultiplern, wenden wir nicht an. Deshalb liegen die von uns ermittelten Verkehrswerte unserer nicht notierten Beteiligungen meist unter den tatsächlichen Marktwerten.

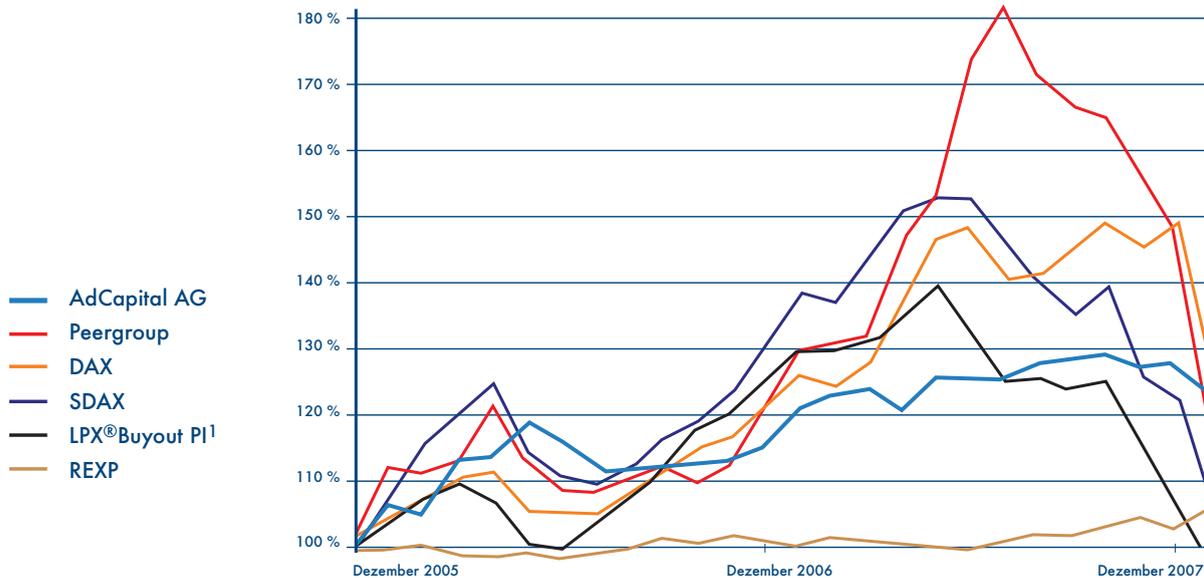
Der Net-Asset-Value der AdCapital AG erreichte zum 31. Dezember 2007 einen Wert von rund 194,6 Mio. € (Vorjahr: 196,5 Mio. €). Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien entspricht dies einem Net Asset Value in Höhe von 13,40 € (Vorjahr: 13,60 €) je Aktie. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf Abschreibungen auf Wertpapiere und der 2007 gezahlten Dividende.

Die AdCapital AG präsentiert sich substanzstark und ist praktisch schuldenfrei. Sie verfügt weiterhin über Wertpapiere und Zahlungsmittel abzüglich eigener Aktien in Höhe von 118,8 Mio. € (Vorjahreswert: 135,0 Mio. €), die zum Teil sofort abrufbar sind und für attraktive Investments eingesetzt werden können. Die Finanzmittel betragen 8,20 € je Aktie und decken damit den Jahresschlusskurs zu knapp 70 % ab.

Jahresschlusskurs (FFM)/Net-Asset-Value je Aktie > in €



Kursentwicklung der AdCapital AG im Vergleich zu anderen Beteiligungsunternehmen (Peergroup)* und europäischen Indizes



23

* Peergroup: Deutsche Beteiligungs AG, GESCO AG, INDUS Holding AG, KAP Beteiligungs AG, TFG Capital AG, Arques Industries AG.

¹ LPX GmbH (Basel) ist eine auf Private Equity fokussierte Research-Gesellschaft und hat eine Indexfamilie konzipiert, die die Entwicklung des Private-Equity-Marktes und seiner Subkategorien misst. LPX-Indizes sind Aktienindizes, die die Performance von börsenhandelnden Listed-Private-Equity-Gesellschaften abbilden. Der LPX[®]50-Index bildet hierbei die Performance der weltweit 50 größten Private-Equity-Gesellschaften ab. Der LPX[®]Buyout, der von uns als Vergleichsindex herangezogen wird, misst als globaler Index die Performance von LPE-Unternehmen mit Investitionsfokus im Buy-out-Sektor.

Dividende

Angesichts der erfreulichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 4. Juli 2008 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie (Vorjahr: 0,50 € je Aktie) vorschlagen. Der verbleibende Jahresüberschuss wurde zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt beziehungsweise wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der AdCapital AG hat am 20. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, im Zeitraum bis zum 30. Dezember 2008 bis zu 1.040.498 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dies entspricht rund 6,94 % des Grundkapitals. Der Aktienrückkauf erfolgt zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien mit der Folge der Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Hierdurch sollen die Kapitalstruktur und der Gewinn je Aktie optimiert werden.

Bis zum 31. Dezember 2007 wurden insgesamt 35.500 Aktien zurückgekauft, was einem Anteil von 0,24 % vom Grundkapital entspricht. Bis zum 31. März 2008 wurden weitere 202.580 Stück Aktien beziehungsweise 1,35 % vom Grundkapital durch die AdCapital AG erworben.

Grundkapital und Rücklagendotierung

Das gezeichnete Kapital der AdCapital AG beträgt 45.000.000 € und ist in 15.000.000 nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Aktionärsstruktur

Exakte Angaben zur Aktionärsstruktur am 31. Dezember 2007 sind der AdCapital AG nicht möglich, da nach dem WpHG nur das Über- und Unterschreiten bestimmter Schwellenwerte meldepflichtig ist. Soweit uns eine Mindestbeteiligungsquote von 3 % gemeldet ist, versuchen wir allerdings, durch freiwillige Angaben die genaue Aktienstückzahl zum Jahresende in Erfahrung zu bringen. Nach unseren Informationen stellt sich die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar: Herr Günther Leibinger 40,08 %, Fonds Axxion S.A. Luxemburg 14,11 %, Maximilian Bernau 6,27 %, Fonds IPConcept Fund Management Luxemburg 4,99 %, Streubesitz 34,55 %.

Kennzahlen im Vergleich > in €

	2007	2006	2005	2004	2003
Ergebnis je Aktie (Konzern)	1,1	1,3	2,4	0,8	0,9 ¹
Ergebnis je Aktie (AG) ¹	0,6	1,2	0,8	0,5	0,3
Dividende je Aktie	0,50	0,50	0,36	0,12	0,00
Schlusskurs ²	11,8	10,6	9,2	7,5	6,8
Jahreshöchstkurs	12,5	11,0	9,7	8,1	7,3
Jahrestiefstkurs	10,6	9,3	7,3	6,1	3,3
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	176,3	159,0	138,0	112,0	102,7
Höchste Marktkapitalisierung (Mio. €)	188,0	165,0	144,5	121,0	109,5
Net-Asset-Value in Mio. € (AG) ³	194,6	196,5	178,9	157,6	151,6
Net-Asset-Value je Aktie (AG) ³	13,4	13,6	12,3	10,8	10,3
Buchwert (Eigenkapital) in Mio. €	193,0	192,1	180,4	171,1	163,9
Eigenkapital je Aktie (AG) ^{1, 3}	13,3	13,2	12,4	11,4	10,9
Eigenkapital je Aktie (Konzern) ³	14,9	14,1	13,1	11,6	10,5

¹Nach HGB.

²Schlusskurs Parkett Frankfurt.

³Ohne eigene Aktien.



Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns für das Geschäftsjahr 2007

25

Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr preisbereinigt um 2,5 %. Die Beschäftigung profitierte deutlich und stieg um 649.000 Personen oder 1,7 % auf 39,7 Millionen Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt. Die Impulse für das Wirtschaftswachstum kamen weiterhin mit einem Beitrag von 1,4 Prozentpunkten sowohl aus dem Ausland als auch mit 1,0 Prozentpunkten aus dem Inland. Trotz Anhebung der Mehrwertsteuer sowie belastender Faktoren aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wie gestiegener Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, der Immobilienkrise in den USA und der Finanzmarkturbulenzen hat sich der Aufschwung im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. Für den weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung sind jedoch von einer Abschwächung des Aufschwungs bis hin zu einer möglichen Rezession sämtliche Szenarien denkbar. Wir selber vermuten, dass sich die Weltwirtschaft insgesamt abkühlen wird, mit entsprechenden Auswirkungen auf die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft. Dämpfend dürfte sich auch der gestiegene Außenwert des Euros gegenüber dem US-Dollar und gegenüber einer Reihe anderer Währungen auswirken. Dennoch erscheinen uns insgesamt die Perspektiven für das produzierende Gewerbe weiterhin in einem recht freundlichen Licht.

Private-Equity-Markt

Die in Deutschland aktiven Beteiligungsgesellschaften haben im Jahr 2007 4,1 Mrd. € in 1.078 Unternehmen (Vorjahr: 3,6 Mrd. € in 970 Unternehmen) investiert, dies sind rund 13 % mehr als im Vorjahr. Dies geht aus der vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) veröffentlichten Jahresstatistik 2007 für den deutschen Beteiligungskapitalmarkt hervor. Der Anstieg ist vor allem auf den Buy-out-Bereich zurückzuführen. Von den Investitionen entfielen dabei rund 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,3 Mrd. €) auf Erstinvestitionen und rund 0,4 Mrd. € (Vorjahr: 0,3 Mrd. €) auf Folgeinvestitionen. Zurückgegangen sind dagegen die Venture-Capital-Investitionen. Nach 1,0 Mrd. € im Jahr 2006 waren es im Jahr 2007 noch 840 Mio. €. Diesem Volumenrückgang steht allerdings eine deutlich gestiegene Zahl der mit Venture-Capital finanzierten Unternehmen gegenüber.

Das insgesamt verwaltete Kapital (Capital under Management) der erfassten Gesellschaften belief sich laut BVK zum Jahresende 2007 auf 31,9 Mrd. € (Vorjahr: 28,7 Mrd. €). Dies entspricht einem Zuwachs von rund 11 %, was maßgeblich auf das anhaltend aktive Fundraising und die entsprechend hohe Zahl neuer Fonds zurückzuführen ist. Das Fundraising der deutschen Beteiligungsgesellschaften erreichte 2007 ein Volumen von 4,2 Mrd. € und

stieg damit um rund die Hälfte gegenüber dem Vorjahr (2,8 Mrd. €).

Der Ausblick auf 2008 fällt verhalten optimistisch aus. Das Fundraising dürfte nicht das Niveau des abgelaufenen Jahres erreichen, da viele Gesellschaften in jüngster Vergangenheit neue Fonds geschlossen haben und die Planungen erst für 2009 verstärkt neue Fonds erwarten lassen. Unsicherheitsfaktor bleiben die rechtlichen Unwägbarkeiten, insbesondere wegen der politischen Diskussionen zum neuen Private-Equity-Gesetz. Bei den Investitionsaktivitäten erwartet der BVK in den einzelnen Marktsegmenten unterschiedliche Entwicklungen. Im Venture-Capital-Bereich wird das laufende Jahr kaum Änderungen zum abgelaufenen Jahr 2007 bringen. Im Buy-out-Bereich ist insbesondere bei den kleinen und mittleren Buy-outs ein anhaltend aktives Geschäft zu erwarten, da das Angebot attraktiver mittelständischer Unternehmen groß ist und viele neu geschlossene Fonds ihre Investitionsaktivitäten ausbauen dürften. Dagegen wird im Segment der großen Buy-outs, wo fast ausschließlich ausländische Gesellschaften aktiv sind, voraussichtlich erst ab Mitte des Jahres mit einer Entspannung der Situation nach der Kreditkrise zu rechnen sein.

Das herausfordernde Marktumfeld sorgt auch dafür, dass Investitionen wieder deutlich konservativer getätigt werden. Dies heißt, dass sich vor allem das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapitalanteil bei der Finanzierung der Kaufpreise wieder zugunsten des einzubringenden Eigenkapitals verschiebt. Die höhere Eigenkapitalrefinanzierungsquote wird sich indirekt dämpfend auf die zu zahlenden Unternehmenskaufpreise auswirken.

Gegenläufig wirkt die große Geldmenge am Markt. Der Druck, geeignete Investitionen zu tätigen, war schon vor dem Markteinbruch groß. Die große Nachfrage und das relativ geringe Angebot an geeigneten Unternehmen erhöhen die Konkurrenz und die Akquisitionspreise. Die Zeit der „lucky buys“ ist in ganz Europa endgültig vorbei.

Auch die weiter steigenden Zinssätze werden sich auf den PE-Markt auswirken. Bereits eingegangene Beteiligungen, die über hohe Fremdfinanzierungen ihre Investments gesetzt haben, könnten durch hohe Zinsbelastungen und restriktivere Bankpolitik selbst in Schwierigkeiten geraten.

Entwicklung des Kapitalmarktes

Die internationale Konjunktur hat sich im vergangenen Jahr weiterhin sehr gut entwickelt. Im Euroraum führte die gute Wirtschaftslage zu einer Anhebung der Leitzinsen, in den USA wurden die Leitzinsen insbesondere aufgrund der potenziellen Auswirkungen der US-Subprime-Hypothekenkrise zurückgenommen. Die Leitzinssätze lagen im Euroraum und in den USA Ende 2007 bei 4 % beziehungsweise 4,25 %. An den Geldmärkten bewegten sich die Zinsen prinzipiell im Einklang mit der Zinspolitik, sie sind also im Euroraum gestiegen und in den USA gesunken. Seit August gab es allerdings zusätzlich deutliche Risikoaufschläge. An den europäischen Kapitalmärkten sind die Renditen von Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren per Jahressaldo gestiegen, in den USA sind die Renditen von Government Bonds der gleichen Laufzeit gesunken.

Der Euro wurde im vergangenen Jahr gegenüber dem US-Dollar deutlich aufgewertet und hat auch gegenüber dem Yen und dem Schweizer Franken an Wert gewonnen. Ende 2007 wurde die europäische Einheitswährung zu 1,4721 USD/EUR gehandelt. Dies entspricht einer Wertveränderung seit Jahresbeginn von 11,8 %.

Der Preis für Rohöl ist im vergangenen Jahr weiter gestiegen, diesmal noch stärker als im Jahr 2005. Zum Jahresende notierte ein Barrel der Sorte Brent bei 94,92 USD. Dies entspricht einer Preissteigerung binnen Jahresfrist von 56,1 %. Seit Beginn 2000 ist der Ölpreis damit um rund 270 % gestiegen.

Angesichts der widrigen Umstände zeigte sich der Aktienmarkt im vergangenen Jahr ausgesprochen robust. Trotz der Krise, die vom US-Immobilienmarkt ausging und das weltweite Finanzsystem über den Markt für verbrieftete Kredite in Bedrängnis brachte, legte der DJ EURO STOXX50® 2007 im Jahresvergleich knapp 7 % zu. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Jahr mit 8.067 Punkten (Vorjahr: 6.597 Punkte). Das entspricht einer Steigerungsrate von rund 22 %. Maßgeblich hierfür war in erster Linie die positive Entwicklung in der ersten Jahreshälfte. Die zweite Jahreshälfte war dagegen von einer deutlich höheren Volatilität geprägt und trug nur unwesentlich zur Wertsteigerung bei. Das Teilsegment der Finanzaktien (Bank- und Verzinsungstitel) entwickelte sich

2007 als Folge der Subprime-Krise negativ. Der Dow-Jones-Index legte um 6,4 % zu, der Nikkei verlor hingegen im Vergleich zum Vorjahr 11,1 %. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt ist die tendenzielle Verknappung des Aktienangebots. Milliarden schweren Rückkaufprogrammen durch die Unternehmen stehen nur relativ wenige Kapitalerhöhungen oder Neuemissionen gegenüber. Ein Aufatmen ist 2008 trotz allem nicht in Sicht. Die Subprime-Krise ist noch längst nicht beigelegt, starke Schwankungen dürften daher 2008 ein ständiger Wegbegleiter an den Börsen sein.

Strategie und Unternehmenspolitik der AdCapital AG

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der AdCapital AG ist zum einen das Erwerben und Halten von Beteiligungen an Unternehmen. Zum anderen bildet die Vermögensverwaltung, also die Anlage des (liquiden) Vermögens in Wertpapieren jeglicher Art, unseren zweiten Tätigkeitschwerpunkt. Beide Geschäftsbereiche sind durch ein unterschiedliches Wettbewerbsumfeld sowie unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile gekennzeichnet.

Die AdCapital AG konzentriert sich bei ihren Unternehmensbeteiligungen vorrangig auf Spätphasenfinanzierungen. Hierbei zählen mittelständisch geprägte Familienunternehmen, die sich erfolgreich in reifen Nischenmärkten etabliert haben, zu unseren bevorzugten Zielunternehmen. Die Unternehmen sollten darüber hinaus einen Umsatz von mindestens 20 Mio. € bis zu 250 Mio. € bei stabiler Ertragslage vorweisen. Als Branchenfokus setzen wir unsere Mittel bevorzugt im produzierenden Bereich auf den Gebieten der Metall- und Kunststoffverarbeitung, im Maschinenbau sowie in der Elektrotechnik ein.

Sofern Familienunternehmen veräußert werden, legen die Verkäufer häufig nicht nur Wert darauf, den Veräußerungspreis zu maximieren. Vielmehr wird auch darauf geachtet, dass der potenzielle Erwerber dem Unternehmen als solchem, dem Standort und der Belegschaft eine hohe Bestandssicherheit gewährt. Hier haben wir uns in den vergangenen Jahren zunehmend als bevorzugter Partner etabliert. Vorteilhaft wirkt sich dabei vor allem aus, dass wir bei unseren Engagements vorrangig eine langfristige

Beteiligung als Investor suchen. Ein weiterer wichtiger Unterschied der AdCapital AG im Vergleich mit klassischen Private-Equity-Fonds ergibt sich darüber hinaus aus unserem Investitionsverständnis als Unternehmer. Wir investieren keine Fondsmittel eines anonymen Beteiligungsfonds mit ausschließlich finanziellen Interessen. Vielmehr sehen wir uns als unternehmerischer Partner, der neben eigenem Kapital insbesondere unternehmerisches Know-how und eine gelebte, mittelständisch geprägte Unternehmenskultur einbringt, um seine Beteiligungen substanziell weiterzuentwickeln. AdCapital setzt dabei auf die Eigenständigkeit der Unternehmen sowie ihrer Geschäftsführer im operativen Bereich. Wir unterstützen diese im Gegenzug vor allem in den Bereichen Finanzen, Steuern, Recht und Kapitalmarkt und verfügen über hervorragende Netzwerke.

Die Ertragslage der AdCapital AG im Geschäftsfeld Unternehmensbeteiligungen wird vorwiegend durch die operativen Ergebnisse unserer Beteiligungen geprägt. Aufgrund unserer Bereitschaft, Unternehmensbeteiligungen bei Bedarf auch deutlich länger als im Private-Equity-Bereich allgemein üblich zu halten, spielen für uns mögliche Erträge aus Beteiligungsverkäufen eine untergeordnete Rolle.

Neue Investitionsmöglichkeiten werden von uns regelmäßig geprüft. Unabhängig hiervon sind wir bestrebt, unsere bestehenden Beteiligungen qualifiziert weiterzuentwickeln. Dabei unterstützen wir unsere Beteiligungen auch bei der Suche nach externen Wachstumsoptionen und ihrer Realisierung.

Wegen der unvermeidbaren Schwankungen im Bereich der unmittelbaren Investitionen in Unternehmensbeteiligungen legen wir einen wesentlichen Teil unseres frei verfügbaren Vermögens dauerhaft in Wertpapieren an. Während wir in den Vorjahren sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien investiert haben, haben wir unsere Asset-Allokation im Jahr 2007 angesichts der erreichten Höchststände an den Aktienbörsen verändert. So haben wir Mitte des Jahres 2007 unsere Direktanlagen in Aktien fast vollständig verkauft und stattdessen verstärkt in strukturierte Anlagen auf Basis von Aktienanleihen investiert.

Der Erfolg der unmittelbaren Anlagepolitik hängt dabei insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmarkt-

verhältnisse auf den Aktien- und den Rentenmärkten, aber auch von der konkret gewählten Asset-Allokation sowie der Einzeltitelauswahl ab.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im August 2007 haben wir im Rahmen einer Kapitalerhöhung und der gleichzeitigen Übernahme sämtlicher Finanzverbindlichkeiten 75 % der Anteile an der Taller GmbH mit Sitz in Waldbronn übernommen. Die Taller-Gruppe wurde zum Erwerbszeitpunkt erstmals konsolidiert und ist im Konzernabschluss der AdCapital AG mit vier Monaten enthalten. Auf Konzernebene beeinflusste die Taller-Gruppe das Konzernergebnis mit einem negativen Ergebnisbeitrag von -0,9 Mio. € vor Steuern beziehungsweise -0,8 Mio. € nach Steuern sowie einem einmaligen, positiven Erstkonsolidierungseffekt von 8,8 Mio. €.

Daneben sind wir zwei weitere kleinere Beteiligungen im Geschäftsjahr 2007 eingegangen. Es handelt sich zum einen um die OPUS Formenbau GmbH, zum anderen um die Kupferberg Kabel GmbH. In beiden Unternehmen haben wir uns im Rahmen einer Ausgründung beziehungsweise Ausgliederung aus bestehenden etablierten Unternehmen finanziell engagiert. Beide Beteiligungen haben das Konzernergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unwesentlich beeinflusst.

Zur Durchführung von Wertpapieranlagen haben wir im Geschäftsjahr zudem die AdCapital Invest GmbH gegründet. Diese hat einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,6 Mio. € vor Steuern zum Konzernergebnis beigetragen.

Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde zwischen der Bavaria Digital Technik GmbH und der AdCapital Beteiligungs AG ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Im August 2007 wurde die FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH auf die Walter Preussler Transformatoren GmbH verschmolzen. Der Vermögensübergang erfolgte mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezembers 2006.

Umsatz- und Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Ergebnisentwicklung

AdCapital AG

Die AdCapital AG hat mit 9,8 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) ein spürbar unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt. Der Jahresüberschuss sank um ca. 50 % von 17,0 Mio. € im Vorjahr auf 8,5 Mio. € im Berichtszeitraum. Die Abweichungen zum Vorjahr beruhen auf erwartungsgemäß niedrigen Wertaufholungen auf Darlehensforderungen, dem leicht negativen Finanzergebnis durch höhere Abschreibungen auf Wertpapieranlagen und Optionsprämien sowie auf einem außerordentlichen Aufwand aus nachträglich zu entrichtender Kapitalertragsteuer.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der AdCapital AG (nach HGB) > in Mio. €

	2007	2006	+/- in %
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	1,7	0,0	n/a
Erträge aus Beteiligungen	2,5	1,4	78,6
Sonstige betriebliche Erträge	9,3	14,0	- 33,6
Personalaufwand	- 1,8	- 1,9	- 5,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 0,7	- 1,0	- 30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1,1	- 1,2	- 8,3
Finanzergebnis	- 0,1	4,1	- 102,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,8	15,4	- 36,4
Außerordentlicher Aufwand/Außerordentliches Ergebnis	- 1,4	0,0	n/a
Ertragsteuern	0,1	1,6	- 93,8
Jahresüberschuss	8,5	17,0	- 50,0

Durch die Veräußerung unseres Anteils an dem VC-Fonds ViewPoint konnten wir insgesamt einen Ertrag in Höhe von 1,7 Mio. € erzielen.

Die Erträge aus Beteiligungen beruhen auf einer Ausschüttung der FICO Projects B.V.. Da die Ausschüttung im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Einlagen erfolgte, haben wir gleichzeitig die Beteiligung an der FICO Projects B.V. um 1,5 Mio. € wertberichtigt. Diese Abschreibung wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Der Nettoertrag aus dieser Beteiligung beträgt somit 1,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wie im Vorjahr durch Zuschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 7,5 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) geprägt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betreffen die planmäßigen Abschreibungen.

Das Finanzergebnis (nach HGB) hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

> in Mio. €	2007	2006	+/- in %
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,1	2,0	- 95,0
Abschreibungen auf sowie Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	- 7,9	- 1,2	- 558,3
Zinsergebnis	7,7	3,3	133,3
Finanzergebnis	- 0,1	4,1	- 102,4

Der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2007 konnten wir uns leider nicht entziehen. Insbesondere im Bereich der strukturierten Anlagen mussten wir aufgrund der engen Korrelation mit den Aktienmärkten zum Teil erhebliche Verluste verbuchen. Auch die von uns gehaltenen Anleihen haben hohe Kursverluste durch die spürbare Erhöhung der Spreads beziehungsweise Risikozuschläge im zweiten Halbjahr 2007 verzeichnet.

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist auch eine ausschüttungsbedingte Abschreibung unserer Beteiligung an der FICO Projects B.V. in Höhe von 1,5 Mio. € erfasst. Die entsprechende Gewinnausschüttung dieser Gesellschaft betrug 2,5 Mio. €.

Das absolut gestiegene Zinsergebnis ist durch eine Ausschüttung unseres Spezialfonds in Höhe von 3,2 Mio. € geprägt. Im Vorjahr hatten wir auf eine entsprechende

Ausschüttung verzichtet. Zudem konnten wir höhere Zinserträge durch Anlagen in strukturierte Produkte erwirtschaften.

Durch eine nachträgliche Änderung der Gesetzeslage (§ 27 Abs. 5 KStG) müssen wir auf die im Kalenderjahr 2006 steuerfrei ausgeschüttete Dividende Kapitalertragsteuer in Höhe von rund 1,4 Mio. € nachentrichten. Wir planen gegen den Bescheid gerichtliche Schritte einzuleiten, da wir von einer verfassungswidrigen Verschärfung der Steuergesetze (rückwirkende Gültigkeit) ausgehen.

AdCapital-Konzern

Die Portfoliogesellschaften der AdCapital AG sind in unterschiedlichen Geschäftsbereichen tätig und werden daher bei ihrer unternehmerischen Entwicklung durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unterschiedlich berührt. Die meisten Gesellschaften des AdCapital-Konzerns zeichnet zudem eine starke Fokussierung auf den deutschen beziehungsweise deutschsprachigen Raum aus. Demzufolge ist die unternehmerische Entwicklung des AdCapital-Konzerns stark vom konjunkturellen Umfeld in Deutschland und Europa beeinflusst. Die anhaltend erfreuliche Entwicklung hat insofern auch die geschäftliche Entwicklung unserer Beteiligungen insgesamt positiv beeinflusst. Auf der anderen Seite haben alle produzierenden Beteiligungen unter den stark gestiegenen Rohstoffpreisen (insbesondere Kupfer) und dem gestiegenen Euro gelitten. Diese konnten nicht immer vollständig über Preisadjustierungen auf der Vertriebsseite kompensiert werden.

Das Geschäftsjahr 2007 ist für den AdCapital-Konzern angesichts der beschriebenen Rahmenbedingungen insgesamt erfreulich verlaufen. Nach der bis zum Jahr 2005 erfolgten Portfoliobereinigung haben wir uns vorsichtig neuen Engagements geöffnet. Der von 2000 bis 2006 erheblich zurückgegangene Konzernumsatz hat dank unserer neuen Beteiligungen Bavaria Digital Technik GmbH (Erwerb in 2006) sowie der im Jahr 2007 neu erworbenen Taller GmbH wieder die 100-Mio.-€-Umsatzgrenze überschritten. Wichtiger ist aber, dass sich sämtliche Beteiligungen sowohl substanzial als auch ertragsmäßig weiter positiv entwickelt haben.

Unbefriedigend ist dagegen der Ergebnisbeitrag, den wir im Konzern (nach IFRS) aus den Wertpapieranlagen auf Ebene der AdCapital AG im Jahr 2007 erwirtschaftet haben. Während wir in den Vorjahren aus unseren Wertpa-

pieranlagen maßgebliche Beiträge zum Konzernergebnis erwirtschaften konnten, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 spürbare Verluste insbesondere aus strukturierten Anlagen hinnehmen. Dafür verantwortlich war vor allem die sehr enge Korrelation dieser Anlageklasse mit der unmittelbaren Entwicklung der Aktienmärkte. Zum anderen waren unsere Anleihenanlagen von der Ausdehnung der Spreads beziehungsweise den damit einhergehenden Kursverlusten negativ betroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung des AdCapital-Konzerns (nach IFRS) > in Mio. €

	2007	2006	+/- in %
Gesamtleistung	119,5	75,5	58,3
Sonstige betriebliche Erträge	14,8	9,0	64,4
Materialaufwand	- 52,8	- 28,1	87,9
Personalaufwand	- 37,0	- 27,8	33,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 19,7	- 14,7	34,0
Abschreibungen	- 5,0	- 4,2	19,0
Betriebliches Ergebnis	19,8	9,7	104,1
Beteiligungsergebnis	2,6	3,0	- 13,3
Finanzergebnis	- 0,8	6,7	- 111,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	21,6	19,4	11,3
Ertragsteuern	- 1,7	0,4	- 525,0
Konzern-Jahresüberschuss	19,9	19,8	0,5
Konzern-Ergebnis nach Minderheiten	15,7	19,0	- 17,4
Ergebnis je Aktie in €	1,1	1,3	- 15,4

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse deutlich um 57 % von 74,9 Mio. € im Vorjahr auf 117,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch die Gesamtleistung erhöhte sich um 58 % von 75,5 Mio. € auf 119,5 Mio. €. Dieses Wachstum ist zum Teil durch die Bavaria Digital Technik GmbH, welche wir Ende Oktober 2006 erworben haben und im Jahr 2007 erstmalig vollständig konsolidiert haben sowie durch die Neuakquisition der Taller GmbH zu erklären. Die Taller GmbH ist seit Ende August 2007 dem AdCapital-Konzern zuzurechnen.

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises wurden sämtliche weiteren Kennzahlen des Konzerns, insbeson-

dere auch der Material- sowie der Personalaufwand im Konzern, absolut wie relativ beeinflusst. Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2007 liegt mit 52,8 Mio. € um 87,9 % über dem Vorjahreswert von 28,1 Mio. €. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr 2007 auf 44,2 % (Vorjahr: 37,2 %) und ist vor allem auf den hohen Materialkostenanteil bei der Taller-Gruppe zurückzuführen. Zudem haben auf Gesamtkonzernesebene stark gestiegene Rohstoffpreise das betriebliche Ergebnis belastet.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 33,1 % von 27,8 Mio. € auf 37,0 Mio. € gestiegen. Dies steht in Einklang mit der Erhöhung der Arbeitnehmeranzahl im Konzern um ebenfalls 33,0 %. Bezogen auf die Gesamtleistung im Konzern ist die Personalaufwandsquote auf 31,0 % gefallen (Vorjahr: 36,8 %), was wiederum auf die erstmalige Einbeziehung der Taller-Gruppe in den Konzern zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahresergebnis konnte das betriebliche Ergebnis im AdCapital-Konzern deutlich von 9,7 Mio. € im Jahr 2006 auf 19,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert werden. Hierbei ist jedoch ein buchmäßiger Ertrag aus der Erstkonsolidierung der Taller GmbH in Höhe von 8,8 Mio. € zu berücksichtigen. Dieser wird im sonstigen betrieblichen Ertrag des Konzerns ausgewiesen und ergab sich zum einen als Unterschiedsbetrag zwischen dem insgesamt gezahlten Kaufpreis für diese Beteiligung (Kapitalerhöhung zuzüglich Übernahme von Bankdarlehen) und zum anderen dem dieser Beteiligung zuzurechnendem Nettoreinvermögen. Dabei wurden im Rahmen der notwendigen Kaufpreisallokation gemäß den geltenden Regelungen der IFRS unter anderem auch stille Reserven (vor Steuerlatenzen) auf immaterielles Anlagevermögen in Höhe von etwa 2,3 Mio. € sowie bei Sachanlagen in Höhe von rund 3,0 Mio. € aktiviert, die zukünftig zu entsprechenden Abschreibungsaufwendungen auf Konzernebene führen werden. Die auf Einzelabschlussesebene zum Nominalwert bilanzierten Finanzverbindlichkeiten wurden auf Konzernebene zum Fair Value und damit um einen um 13,7 Mio. € reduzierten Betrag erfasst. Bereinigt um den Sondereffekt aus dem Erwerb der Taller-Gruppe hat sich das betriebliche Ergebnis von 9,7 Mio. € im Jahr 2006 um 1,3 Mio. € beziehungsweise 13,4 % auf 11,0 Mio. € im Jahr 2007 verbessert.

Verkürzte Segmentberichterstattung des AdCapital-Konzerns > in Mio. €

	Umsatzerlöse		Betriebliches Ergebnis		Finanzergebnis	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Industriebeteiligungen	117,7	74,8	19,1	8,3	- 1,6	- 1,3
AdCapital AG, direkte Beteiligungen und Eliminierungen	0,1	0,1	0,7	1,4	0,8	8,0
	117,8	74,9	19,8	9,7	- 0,8	6,7

Das Finanzergebnis der Gruppe (nach IFRS) ist im Wesentlichen durch die Erträge aus den Wertpapieranlagen der AdCapital AG geprägt. Durch die negative Entwicklung der Finanzmärkte im zweiten Halbjahr 2007 wurden diese belastet und konnten daher nicht das Niveau des Vorjahres erreichen beziehungsweise wurden sogar insgesamt negativ. Insgesamt wurde im AdCapital-Konzern ein Ergebnis vor Steuern von 21,6 Mio. € gegenüber 19,4 Mio. € im Vorjahr erzielt. Bereinigt um den Erstkonsolidierungserfolg aus der Akquisition der Taller-Gruppe hat sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im Konzern von 19,4 Mio. € im Vorjahr auf 12,8 Mio. € im Geschäftsjahr verringert. Der Rückgang des Ergebnisses ist insbesondere auf das negative Finanzergebnis zurückzuführen.

Industriebeteiligungen

Wie in den Vorjahren wird das betriebliche Ergebnis bei den sonstigen Industriebeteiligungen der AdCapital-Gruppe vor allem durch die DPS Engineering GmbH, die Erich Jaeger-Gruppe sowie die FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH erwirtschaftet.

Die operative Entwicklung der DPS Engineering GmbH ist unverändert positiv. Ihre Fokussierung auf IT-Dienstleistungs- und -Entwicklungssupport für Banken sowie die hohe Qualität der erbrachten Leistungen werden durch die Kunden honoriert. Sowohl die Gesamtleistung als auch das Ergebnis vor Steuern der DPS Engineering GmbH liegen unverändert auf erfreulichem Niveau.

Die Erich Jaeger-Gruppe konnte ihre positive wirtschaftliche Entwicklung als kompetenter Automobilzulieferer weiter fortsetzen. Unterstützt durch die erweiterten Produktionsstandorte in Tschechien und China wird die Expansion des Unternehmens vor allem im Ausland vorangerieben. Belastend für die Ertragslage haben sich im Jahr 2007 wie schon im Vorjahr die vom Weltmarkt in die Höhe getriebenen Rohstoffpreise für Kupfer sowie währungsbe-

dingte Effekte ausgewirkt. Dennoch verfolgen wir unverändert die Strategie, die bisher überwiegend für den Export produzierenden Standorte zu eigenständigen Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorten für Osteuropa und Asien weiterzuentwickeln.

Die FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH hat sich planmäßig entwickelt. Sowohl der Umsatz als auch der Ertrag des Unternehmens konnten im Geschäftsjahr 2007 weiter gesteigert werden. Darüber hinaus entwickelt und vertreibt das Unternehmen anspruchsvolle Energiemanagementsysteme und baut dieses Segment sukzessive weiter aus, um die aktuelle wie auch zukünftig steigende Marktnachfrage erfüllen zu können.

Die von uns im Jahr 2006 erworbene Bavaria Digital Technik GmbH wurde im Geschäftsjahr 2007 erstmalig vollständig erfasst. Die Umsatz- sowie Ergebnisbeiträge des Unternehmens zum Konzernergebnis können als erfreulich bezeichnet werden. Das Unternehmen profitiert dabei von seiner Rolle als qualifizierter Zulieferer und Entwickler für die Druckmaschinenindustrie. Allerdings lassen die aktuellen Marktentwicklungen vermuten, dass sich die realisierbaren Margen zukünftig auf einem niedrigeren Niveau als bisher einpendeln werden.

Am 28. August 2007 haben wir 75 % der Geschäftsanteile an der Taller-Gruppe mit Sitz in Waldbronn erworben. Aus der Erstkonsolidierung der Taller-Gruppe wurde ein buchmäßiger Ertrag in Höhe von 8,8 Mio. € erzielt. Die Unternehmensgruppe erwirtschaftete in den ersten Monaten nach Erwerb erwartungsgemäß Verluste. Von uns wurden bereits umfangreiche Optimierungsmaßnahmen eingeleitet, welche vor allem die Verlagerung von Fertigungskapazitäten nach sowie die Optimierung und der Ausbau von bestehenden Fertigungsanlagen in China sowie in der Türkei zum Inhalt haben. Diese Projekte dienen weniger der Optimierung der Fertigungskosten in Deutschland. Vielmehr muss sich das

Unternehmen seiner internationalen Kundenstruktur stellen. Insbesondere die asiatischen Kunden verlangen eine Fertigung „vor Ort“, die zudem Währungsschwankungen sowie Materialkostennachteile gegenüber einer Fertigung in Deutschland verringert. Insgesamt hat die Taller-Gruppe mit einem anteiligen Umsatz von etwa 14,6 Mio. € und einem betrieblichen Ergebnis von -0,5 Mio. € (ohne Erstkonsolidierungseffekte) im Geschäftsjahr 2007 negative Beiträge zum Konzernergebnis geliefert. Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir einen Umsatzbeitrag von deutlich über 40,0 Mio. € bei einem insgesamt positiven betrieblichen Ergebnis. Spürbare Ergebnisbeiträge erwarten wir nach einem erfolgreichen Abschluss der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen frühestens im Jahr 2009.

Die übrigen Beteiligungen der AdCapital AG entwickelten sich überwiegend stabil und konnten die gesetzten Ertrags- sowie Umsatzziele weitgehend erreichen.

Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag

AdCapital AG

Verkürzte Bilanz der AdCapital AG (nach HGB) > in Mio. €

	Dez. 2007	%	Dez. 2006	%
Anlagevermögen	13,9	7,0	23,5	11,9
davon Finanzanlagen	10,0	5,0	19,7	10,0
Umlaufvermögen	185,9	93,0	173,3	88,1
davon Wertpapiere und flüssige Mittel	121,5	60,8	137,5	69,9
Aktiva	199,8	100,0	196,8	100,0
Eigenkapital	193,0	96,6	192,1	97,6
Fremdkapital	6,8	3,4	4,7	2,4
Passiva	199,8	100,0	196,8	100,0

Die Bilanz der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 ist unverändert durch hohe Bestände an Wertpapieren sowie flüssigen Mitteln geprägt.

Diese Mittel werden zum einen teilweise dauerhaft für Wertpapieranlagen eingesetzt. Zum anderen stehen Teile dieser Mittel weiterhin für die Akquisition von neuen Beteiligungen zur Verfügung.

Das Eigenkapital der AdCapital AG beträgt zum 31. Dezember 2007 193,0 Mio. € nach 192,1 Mio. € zum 31. Dezember 2006. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 96,6 % gegenüber 97,6 % im Vorjahr. Der absolute Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 7,3 Mio. € im Juli 2007 abzüglich der Anschaffungskosten für zum Einzug erworbene Aktien in Höhe von 0,4 Mio. € im November/Dezember 2007.

AdCapital-Konzern

Verkürzte Bilanz des AdCapital-Konzerns (nach IFRS)

> in Mio. €

	Dez. 2007	%	Dez. 2006	%
Langfristige Aktiva	71,1	26,2	72,6	28,9
Kurzfristige Aktiva	199,9	73,8	178,7	71,1
davon Wertpapiere und Zahlungsmittel	137,0	50,6	144,2	57,4
Aktiva	271,0	100,0	251,3	100,0
Eigenkapital	216,1	79,7	204,6	81,4
davon Anteile Dritter	4,6	1,7	1,0	0,4
Langfristige Passiva	26,2	9,7	29,1	11,6
Kurzfristige Passiva	28,7	10,6	17,6	7,0
Passiva	271,0	100,0	251,3	100,0

Der Anstieg der Bilanzsumme im Konzern geht im Wesentlichen auf den Erwerb der Taller-Gruppe zurück. Der Rückgang der Finanzanlagen von 21,3 Mio. € im Vorjahr auf 5,7 Mio. € ist vor allem auf den Verkauf unseres VC-Fonds-Anteils an ViewPoint sowie der Umgliederung der von uns gehaltenen BESI Aktien in die kurzfristigen Aktiva (Wertpapiere) zurückzuführen.

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des erzielten Konzernjahresüberschusses von 204,6 Mio. € auf 216,1 Mio. €. Die Konzerneigenkapitalquote zum 31. Dezember 2007 reduzierte sich trotz des erhöhten Eigenkapitals jedoch infolge der gestiegenen Bilanzsumme auf 79,7 % (Vorjahr: 81,4 %).

Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist unverändert durch die hohe Eigenkapitalquote sowie den hohen Bestand an liquiden Mitteln

und Wertpapieren bei der AdCapital AG geprägt. Die einzelnen Konzernunternehmen werden durch Bereitstellung von Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Einbeziehung in das sogenannte Cashpooling finanziert. Darüber hinaus bestehen auf Ebene der Einzelgesellschaften Kreditlinien bei Finanzinstituten. Der gesamte Finanzierungsmix führt zu einer ausreichenden Finanzierung der einzelnen Gesellschaften.

Cashpooling

Fast alle inländischen Gesellschaften des Konzerns sind in das sogenannte Cashpooling einbezogen. Die Gesellschaften verfügen über individuell festgelegte Limite, die von diesen zur Refinanzierung genutzt werden können.

Cashflow

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit des AdCapital Konzerns wurde ein operativer Cashflow von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €) erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -25,3 Mio. € (Vorjahr: -30,1 Mio. €) und resultiert auf der einen Seite aus Wertpapieranlagen sowie erheblichen Investitionen in das Sachanlagevermögen und aus dem Erwerb von Unternehmen, insbesondere der Taller-Gruppe. Auf der anderen Seite konnte mit der Veräußerung der ViewPoint-Anteile eine erfolgreiche Desinvestition realisiert werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit -6,1 Mio. € (Vorjahr: -6,4 Mio. €) ebenfalls negativ und maßgeblich durch Dividendenausschüttungen sowohl an die Aktionäre der AdCapital AG als auch an die Minderheitsgesellschafter geprägt.

Portfolioentwicklung

Zum 07. Juni 2007 haben wir unsere Minderheitsbeteiligung in Höhe von 30,9 % der ViewPoint Ventures I GmbH & Co. KG verkauft. Mit der Beteiligung am Venture-Capital-Fonds ViewPoint Ventures I investierten wir seit 2000 indirekt in Softwareunternehmen. Wir erzielten für den AdCapital-Konzern im Berichtsjahr infolge der Veräußerung einen Ertrag von rund 1,7 Mio. € vor Steuern.

Am 28. August 2007 haben wir im Rahmen einer Kapitalerhöhung und der gleichzeitigen Übernahme sämtlicher Finanzverbindlichkeiten 75 % der Anteile an der Taller GmbH mit Sitz in Waldbronn erworben. Die Taller GmbH ist weltweit führend in der Produktion von Steckerbrücken,

Kupplungseinsätzen, Einsätzen für Gerätedosen sowie in der Herstellung und im Vertrieb von Crimpmaschinen, welche eine Weiterverarbeitung der Produkte zu kompletten elektrischen Anschlusssteckern ermöglichen. Obwohl erst 1978 gegründet, zählt die Taller-Gruppe heute zu einem der bedeutendsten Zulieferer in der Kabelkonfektion und genießt international ein hohes Renommee. Dabei werden mehr als 90 % der Produkte in alle Welt exportiert. Das Unternehmen besitzt zwei Produktions- und Vertriebsstandorte in der Türkei und China. Im Konzernabschluss der AdCapital AG ist die Taller-Gruppe erstmals mit vier Monaten enthalten.

Daneben sind wir im Geschäftsjahr 2007 zwei weitere kleinere Beteiligungen eingegangen. Es handelt sich zum einen um die OPUS Formenbau GmbH, zum anderen um die Kupferberg Kabel GmbH. Bei beiden Unternehmen haben wir uns im Rahmen einer Ausgründung beziehungsweise Ausgliederung aus bestehenden etablierten Unternehmen finanziell engagiert.

Die OPUS Formenbau GmbH mit Sitz in Heiligkreuzsteinach ist ein spezialisierter Werkzeugbauer. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Spritzgieß- und Vulkansationswerkzeuge in den Geschäftsfeldern Karosseriedichtsysteme, Glasumspritzungen und Mehrkomponenten-Technologie. Wir haben uns an der Gesellschaft gemeinsam mit dem Management im September 2007 beteiligt. Für den Konzernabschluss 2007 hat diese Gesellschaft nur eine untergeordnete Bedeutung gehabt.

Die Kupferberg Kabel GmbH mit Sitz in Wipperfürth ist ein langjähriger Hersteller und Zulieferer im Bereich hochwertiger Steuer- und Sonderleitungen sowie PVC-isolierter Kabel. Das Unternehmen verfügt über eine eigene Wertschöpfungskette, die vom Spritzen und Verseilen der Kupferadern über die Ummantelung bis hin zur Abschirmung und das Aufmachen der Kabelprodukte reicht. Wir haben die Beteiligung zum 17. Dezember 2007 im Rahmen eines Asset-Deals erworben. Auch diese neue Beteiligung hat noch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss 2007 ausgeübt.

Das unmittelbar und mittelbar von der AdCapital AG gehaltene beziehungsweise geführte Portfolio an operativ tätigen Beteiligungen umfasst aktuell neun (Vorjahr: sechs) Mehrheitsbeteiligungen sowie drei (Vorjahr: vier) Minderheitsbeteiligungen. Das Gesamtvolumen der im Portfolio der AdCapital AG mittelbar sowie unmittelbar gehaltenen

wesentlichen Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2007 41,6 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €). Hinzu treten Finanzierungen unserer Beteiligungsunternehmen in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €).

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern betragen im Geschäftsjahr 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) und fielen vor allem bei der Jaeger-Gruppe und der Taller-Gruppe an.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die AdCapital AG neun (Vorjahr: neun) Mitarbeiter. Im AdCapital-Konzern waren zum 31. Dezember 2007 1.564 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.035). Der Anstieg ist vor allem auf den Erwerb der Taller-Gruppe zurückzuführen (280).

Die Zahl der Auszubildenden liegt bei 37 (Vorjahr: 22). Die AdCapital AG versteht sich als verantwortungsbewusster Arbeitgeber mit einem klaren Bekenntnis zum Produktions- und Investitionsstandort Deutschland. Mit diesen Ausbildungsplätzen möchte das Unternehmen nicht zuletzt einen Beitrag dazu leisten, den Jugendlichen in Deutschland eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Es bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Personalpolitik, die Mitarbeiter zu fördern und ihre Qualifikation weiterzuentwickeln, da eine gute Aus- und Fortbildung Voraussetzung für den Erfolg der AdCapital AG sowie ihrer Beteiligungen ist.

Wir achten darauf, neue Stellen mit gut ausgebildeten Mitarbeitern zu besetzen sowie erfahrene Mitarbeiter, die sich durch ihre Kompetenz sowie Professionalität auszeichnen, als Schlüsselpersonen langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein gemeinsames Verständnis aller in der Gruppe tätigen Geschäftsführer für die qualifizierte Förderung unserer Mitarbeiter und ihrer Beteiligung am betrieblichen Prozess schafft die Grundlage für die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

Die Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat bestehen aus einer fixen sowie einer variablen Komponente. Dabei ist die variable Vergütung des Vorstands an die realisierten Konzernjahresergebnisse gebunden. Die variable Vergütung des Aufsichtsrats bezieht sich auf den ausgewiesenen Bilanzgewinn der AdCapital

AG. Darüber hinausgehende variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sind nicht vereinbart.

Risikobericht

Allgemeine Erfolgsfaktoren und Risiken des Private-Equity-Geschäfts

Der Erfolg von Private-Equity-Transaktionen im Buy-out-Bereich wird vor allem durch die Möglichkeit beeinflusst, attraktive Unternehmen zu fairen Konditionen erwerben zu können. Die Unternehmen sollten darüber hinaus später erfolgreich veräußert werden können. Die Transaktionsfähigkeit von Unternehmen ist dabei im Buy-out-Bereich zunehmend von der (Mindest-)Größe des Zielunternehmens abhängig.

Für das Jahr 2007 hat der BVK in seiner Jahresstatistik bei einem Gesamtexitvolumen von rund 2,2 Mrd. € eine Totalverlustrate von 8,4 % (Vorjahr 5,0 %) ermittelt. Ein besonders hohes Risiko für einen Totalverlust besteht dabei im Bereich der Early Stage- beziehungsweise Venture-Capital-Investments. Neben den allgemeinen unternehmerischen Risiken bestehen hier für den Finanzinvestor eine Vielzahl zusätzlicher Risiken wie beispielsweise das Bewertungsrisiko in Bezug auf das zugrunde liegende Geschäftsmodell, eine möglicherweise fehlende Branchen- beziehungsweise Marktexpertise sowie im besonderen Maße das Exitrisiko.

Risikofaktoren aus dem operativen Geschäft der Konzern- und Tochtergesellschaften

Ausfallrisiko

Grundsätzlich besteht bei jedem Unternehmen, an dem sich die AdCapital beteiligt, das Risiko, dass operative Verluste oder Liquiditätsprobleme zu einer Insolvenz führen. Als Folge würde AdCapital sämtliche finanziellen Mittel, welche die Gesellschaft für die Anschaffung des Beteiligungsunternehmens eingesetzt hat, verlieren. Die AdCapital AG versucht, dem potenziellen Ausfallrisiko dadurch zu begegnen, dass neue Beteiligungen sorgfältig ausgewählt und die Unternehmen der Unternehmensgruppe mit angemessenen finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Des Weiteren achten wir darauf, dass die Geschäftsführung der Unternehmen qualifiziert besetzt wird und eine angemessene Überwachung der wirtschaft-

lichen Verhältnisse des Unternehmens sowie der Liquidität erfolgt.

Auf operativer Ebene werden Ausfallrisiken durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge. Daneben werden vereinzelt zur Absicherung Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um zumindest einen Teil der Forderungsausfälle abzusichern. Teilweise werden auch Factoring-Verträge zu Refinanzierungszwecken als auch zur Minimierung von Ausfallrisiken eingesetzt.

Risiko aus der operativen Tätigkeit

Die AdCapital AG ist überwiegend an Produktionsunternehmen beteiligt. Für diese Unternehmen bestehen die allgemein mit einer produzierenden Tätigkeit verbundenen Risiken, insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Einkauf, Produktion und Personal. Sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Verkaufsseite stehen den Konzernunternehmen häufig deutlich größere Partner gegenüber, so dass die Verhandlungsmacht beschränkt ist. Die Konzernunternehmen sind grundsätzlich bemüht, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Kunden zu vermeiden. Bei einzelnen Konzernunternehmen bestehen allerdings starke Abhängigkeiten von Großkunden.

Zins- und Währungsrisiken

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen, Währungsrelationen, Volatilitätsschwankungen sowie Bonitätseinstufungen von Emittenten können sich Änderungen des Marktwerts der von der AdCapital AG gehaltenen Wertpapiere ergeben. Auf Ebene der Einzelgesellschaften bestehen relativ geringe Risiken, da die Gesellschaften Bankkredite nur in verhältnismäßig geringem Umfang in Anspruch nehmen.

Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus Transaktionen der Konzerngesellschaften in unterschiedlichen Währungen. Insbesondere sind hiervon die Lieferungen von ausländischen Produktionsgesellschaften an deutsche Vertriebsgesellschaften betroffen. Der Konzern schließt bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Jene sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung, da Umsatz-

erlöse überwiegend in der Euro-Zone erzielt werden. Es existieren derzeit keine Konzerneinheiten in den USA, so dass wir aus einem weiteren Kursverlust des US-Dollars keine wesentlichen unmittelbaren Belastungen des Konzerns erwarten.

Liquidität der Beteiligungen

Die Liquidität der Beteiligungen wird durch den operativen Cashflow der Gesellschaften, durch die Bereitstellung von Eigen- oder Fremdkapital durch die AdCapital AG sowie Finanzinstitute gedeckt. Die Liquidität der Gesellschaften wird laufend überwacht.

Sonstige Risiken

Aus einem Immobilienleasingvertrag einer ehemaligen Beteiligung der AdCapital AG bestehen für uns mittelbare Risiken von bis zu 6,3 Mio. €. Für dieses Risiko wurden bei der AdCapital AG Rückstellungen in Höhe von insgesamt rund 2,1 Mio. € gebildet, die in den letzten Jahren kontinuierlich, aber in kleinen Schritten herabgesetzt werden konnten.

Es bestehen bei einzelnen Beteiligungen (wechselseitige) Abhängigkeiten mit Großkunden, die zu einem dauerhaften Margendruck führen. Darüber hinaus ist damit die wirtschaftliche Entwicklung dieser Beteiligungen eng mit der des Kunden verknüpft.

Weitere, durch bilanzielle Bewertungsabschläge unseres Erachtens allerdings ausreichend berücksichtigte Bewertungsrisiken könnten sich insbesondere bei unseren Bestandsimmobilien ergeben. Hierbei ist insbesondere dem möglichen Ausfall von Mietern Beachtung zu schenken. Auch sind die Verwertungschancen für die Gewerbeimmobilien, die sich vorwiegend in strukturschwachen Regionen Deutschlands befinden, grundsätzlich schwierig.

Aus einem Unternehmensverkauf aus dem Jahr 1999 werden durch den Erwerber gegen eine Konzerngesellschaft Schadensersatzansprüche in Höhe von 0,3 Mio. € geltend gemacht. Wir halten die Ansprüche für unbegründet.

Unseres Erachtens bestehen weder einzeln noch kumulativ Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die AdCapital AG oder die AdCapital-Konzerngruppe haben könnten.

Risikomanagementziele

AdCapital verfolgt angesichts des beschriebenen Risikoszenarios bei Unternehmensbeteiligungen folgende Risikomanagementziele beziehungsweise -methoden:

AdCapital konzentriert sich bei Neuengagements vor allem auf Buy-out-Investitionen. Zur Risikominimierung von Buy-out-Transaktionen wird eine Mindestgröße des Zielunternehmens als ein wichtiger Indikator gesehen. AdCapital ist grundsätzlich bereit, Engagements ab einem Umsatzvolumen von rund 20 Mio. € ernsthaft zu prüfen. Auf der anderen Seite sollte das Zielunternehmen ein Umsatzvolumen von rund 250 Mio. € nicht überschreiten. In dieser Größenklasse haben Unternehmen in der Regel angemessene sowie belastbare interne Strukturen und verfügen über ein stabiles Geschäftsmodell.

Venture-Capital-Projekte werden grundsätzlich nicht mehr „stand alone“ eingegangen, sondern nur noch mittelbar über Fondsbeteiligungen realisiert.

Im Rahmen von neuen Unternehmensengagements werden die für den Unternehmenserfolg wichtigen Schlüsselpersonen soweit möglich und sinnvoll direkt am Unternehmen oder zumindest durch variable Vergütungen mittelbar am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen erfolgt mit einem relativ hohen Eigenkapitalanteil, um eine hohe unternehmerische Freiheit sicherzustellen beziehungsweise die Abhängigkeit von Finanzierungspartnern so gering wie möglich zu halten.

Durch die monatliche Überwachung der Finanzdaten der Beteiligungsunternehmen, die Sicherstellung einer kurzfristigen Information durch das Risikomanagementsystem, regelmäßige Vor-Ort-Besuche und Kontakte mit Geschäftsführern/Vorständen auch außerhalb von Gesellschafterversammlungen beziehungsweise Aufsichtsratssitzungen sollen Risiken von uns frühzeitig erkannt werden, so dass ein Gegensteuern bei Fehlentwicklungen sehr schnell möglich ist.

Unser heutiges Beteiligungsportfolio ist zurzeit im Wesentlichen auf kleinere Engagements ausgerichtet. Für diese Unternehmen ergeben sich nur beschränkte Exit-Möglichkeiten. Aus diesem Grund legen wir bei diesen

Beteiligungsgesellschaften großen Wert auf eine enge Kommunikation sowie die Unterstützung der Geschäftsführung vor Ort, um alle operativen und strategischen Chancen für eine Weiterentwicklung zu nutzen.

Zur Vermeidung einer einseitigen Risikoallokation aus direkten Unternehmensbeteiligungen werden von uns wesentliche Teile des verfügbaren Vermögens dauerhaft in Wertpapieranlagen investiert. Dies trägt aktiv zur Risikobegrenzung und Stabilisierung der Ertragssituation der AdCapital AG bei.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementinformationssystems. Es wird daher kontinuierlich und fortlaufend weiterentwickelt, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei werden sowohl qualitative als auch quantitative Kriterien zur Früherkennung von Risiken ausgewertet. Die gewonnenen Informationen aus dem Risikomanagementsystem dienen auch als Entscheidungsgrundlage, um erforderlich werdende Desinvestments gezielt und fristgerecht vornehmen zu können.

Auf Basis der durchgeführten Risikobewertung bestehen für die AdCapital AG zurzeit keine materiellen oder bestandsgefährdenden Risiken.

Letztendlich ist das Unternehmen jedoch von der Werthaltigkeit seiner Einzelbeteiligungen sowie der getätigten Vermögensanlage abhängig. Die erkennbaren Risiken wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses auf Basis umfassender, kontinuierlicher Einzelanalysen aller Beteiligungen berücksichtigt; es wurden entsprechende Bewertungsabschläge sowohl Beteiligungsansätzen als auch bei den an die Beteiligungen ausgereichten Darlehen sowie Cash-Pool-Linien vorgenommen.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zu §§ 289 Abs. 4 Nr. 1, 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital betrug am Bilanzstichtag 45.000.000,00 € und ist eingeteilt in 15 Mio. Stückaktien. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 495.002 Stück Aktien im eigenen Bestand.

Zu §§ 289 Abs. 4 Nr. 3, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, zum 31. Dezember 2007 bekannt:

Herr Günther Leibinger hielt 6.012.000 Stück Aktien (40,08 % der Stimmrechte). Die Axxion S.A. hielt 2.117.115 Stück Aktien (14,11 % der Stimmrechte).

Zu §§ 289 Abs. 4 Nr. 6, 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist in § 84 AktG geregelt. Darüber hinaus bestimmt § 6 Ziffer 2 der Satzung, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt und ihre Zahl bestimmt. Nach § 6 Ziffer 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen.

Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Ergänzend hierzu ist in § 17 Ziffer 1 der Satzung geregelt, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit nicht eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 17 Ziffer 2 der Satzung ermächtigt.

Zu §§ 289 Abs. 4 Nr. 7, 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Gemäß § 5 Ziffer 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2010 das Grundkapital um bis zu 11.500.000,00 € einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der jeweiligen Ausnutzung der Ermächtigung auch dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats für den Fall auszuschließen, dass die Kapitalerhöhung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der neuen Aktien festzulegen.

Der Erwerb eigener Aktien ist ausschließlich nach Maßgabe von § 71 Abs. 1 AktG zulässig, falls einer der dort geregelten Ausnahmetatbestände vorliegt. Die Gesellschaft verfügt derzeit über einen Ermächtigungsbeschluss zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007.

Die Gesellschaft wurde in diesem Beschluss ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2008 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu insgesamt 10 von Hundert am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der festgestellten Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Parketthandel während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb dieser Aktien.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder über die Börse zu veräußern oder sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder sie unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wobei bezüglich der Voraussetzungen im Detail auf den gefassten Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juli 2007 verwiesen wird.

Der Vorstand hat am 20. November 2007 beschlossen und bekannt gegeben, dass er von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch macht und beginnend ab dem 20. November 2007 bis zu 1.040.498 Aktien zum Zweck der Einziehung über die Börse zurückzukaufen wird. Der Rückkauf wird unter Führung der LBBW durchgeführt.

Ausblick

AdCapital verfolgt eine gemischte Investitionsstrategie. Danach engagieren wir uns bevorzugt bei direkten Private-Equity-Investitionen. Frei verfügbare Mittel werden von uns in Wertpapieranlagen investiert.

Im Bereich der Private-Equity-Investitionen werden von uns Buy-out-Situationen bei stabilen mittelständischen Unternehmen mit einem Mindestumsatzvolumen von 20 Mio. € bevorzugt. Es werden dabei von uns regelmäßig verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen geprüft. Während wir insbesondere bis Mitte 2007 häufig durch konkurrierende Fonds preislich überboten wurden, eröffnen sich aktuell für uns neue Möglichkeiten. Zum einen ist der Bereich der kleinen bis mittelgroßen Transaktionen deutlich weniger stark durch die aktuelle Kapitalmarktkrise betroffen. Zum anderen werden von uns Neuakquisitionen von Unternehmensbeteiligungen bevorzugt konservativ, also mit einem hohen Eigenkapitalanteil, refinanziert. Damit sind wir in der Lage, sofern notwendig, vollständig bankenunabhängig und schnell zu agieren.

Unsere gewählte Investitionsstrategie wird durch den zunehmenden Wettbewerb eben in diesem Marktsegment bestätigt. Allen Akteuren ist eine deutliche Professionalisierung anzumerken. Zudem drängen unverändert weitere etablierte Fonds unter anderem aus den USA erstmalig nach Deutschland, um im MidCap-Bereich Akquisitionen zu prüfen. Wir sind jedoch der Auffassung, dass wir angesichts unserer Unternehmenspolitik eine sinnvolle Alternative zu diesen Fonds darstellen. Dieses gilt insbesondere für Zielunternehmen und verkaufswillige Gesellschafter, die bei uns einen klaren mittelständisch und unternehmerisch geprägten Hintergrund vorfinden. Die Tatsache, dass wir für eine nachhaltige Investitionspolitik auf Ebene des Zielunternehmens und weniger für eine kurzfristig ausgerichtete Renditemaximierung im ausschließlichen Interesse der Finanzinvestoren stehen, macht uns zu einem interessanten Partner für Nachfolgetransaktionen.

Die AdCapital AG trägt den ständig steigenden Globalisierungsanforderungen auf Ebene der operativen Beteiligungen dadurch Rechnung, dass ihre Auslandsstandorte

ausgebaut und, sofern möglich, Synergien zwischen den verschiedenen Konzerngesellschaften genutzt werden. In 2008 soll beispielsweise bei der Taller-Tochter in China eine Drehteilefertigung aufgebaut werden, die grundsätzlich auch von der Jaeger-Gruppe genutzt werden kann. Der türkische Standort der Taller-Gruppe soll ebenfalls für weitere Konzerngesellschaften genutzt werden.

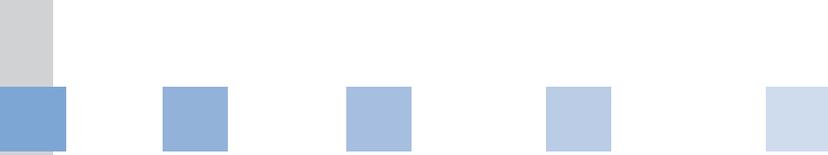
Im Rahmen der Wertpapieranlagen hat sich unsere Anlagestrategie bis Mitte 2007 bewährt; seitdem sind wir ebenfalls von den negativen Kapitalmarktentwicklungen betroffen. Während wir uns aus unmittelbaren Aktienanlagen praktisch vollständig zurückgezogen haben, versuchen wir vor anderem über Unternehmens- sowie Aktienanleihen und ähnlich strukturierte Anlagen eine angemessene Rendite aus unserem Wertpapierportfolio bei ausgewogener Rendite-Risiko-Relation zu erzielen. Durch die enge Korrelation mit den Aktienmärkten mussten wir aus diesen Anlagen sowohl im zweiten Halbjahr 2007 als auch zu Beginn des Jahres 2008 spürbare Verluste hinnehmen. Bezogen auf das gehaltene Wertpapierdepot zum Stichtag 31. Dezember 2007 mussten wir bis Ende Februar 2008 weitere Abschreibungen in Höhe von etwa 10 Mio. € vornehmen. Die negative Entwicklung der Wertpapiermärkte setzte sich im März fort, wobei eine genaue Quantifizierung der zusätzlich zu erfassenden Abschreibungen zum Tag der Finalisierung des Lageberichtes noch nicht möglich war. Insgesamt erwarten wir jedoch eine Entspannung auf den Wertpapiermärkten im Jahresverlauf und zumindest auf Jahressicht positive Erträge.

Das Ergebnis der AdCapital AG wird voraussichtlich unter Beachtung aller uns bekannten Determinanten auch im Jahr 2008 positiv sein, ist allerdings zurzeit durch die Kapitalmarktentwicklung zu Beginn des Jahres 2008 erheblich belastet.

Auf Konzernebene planen wir für das Geschäftsjahr 2008 insgesamt eine Leistungssteigerung. Im Hinblick auf die vollständige Einbeziehung der im Laufe des Jahres 2008 erworbenen Unternehmen sowie des geplanten organischen Wachstums der übrigen Beteiligungen werden wir

einen Konzernumsatz von voraussichtlich über 150 Mio. € erwirtschaften. Die Ergebnisentwicklung sehen wir im operativen Bereich unserer Beteiligungen als stabil an. Insgesamt gehen wir davon aus, ein operatives Ergebnis in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres (ohne den Sondereffekt aus der Erstkonsolidierung der Taller-Gruppe) erzielen zu können. Eine abschließende Beurteilung, inwieweit die Neuzugänge OPUS Formenbau GmbH sowie Kupferberg Kabel GmbH bereits im Jahr 2008 positive Beiträge zum Konzernergebnis erwirtschaften werden, ist zurzeit nicht möglich. Der Umfang der Finanzerträge, die die AdCapital AG zum zukünftigen Konzernergebnis beisteuern kann, sowie die Möglichkeit, die Verluste aus Wertpapieranlagen aus den ersten beiden Monaten bzw. des ersten Quartals 2008 ausgleichen zu können, wird im maßgeblichen Umfang von der weiteren Entwicklung und Stabilisierung der Kapitalmärkte im Jahresverlauf abhängen. Wir erwarten auf Jahressicht, dass die betrieblichen Erträge des Konzerns das bisher negative Finanzergebnis der AdCapital AG übersteigen und wir insgesamt ein positives Konzernergebnis ausweisen können.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie beispielsweise „erwarten“, „planen“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von AdCapital liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von AdCapital sowie des AdCapital-Konzerns. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von AdCapital sowie des AdCapital-Konzerns wesentlich von in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen können.



Jahres- und Konzernabschluss

40

AdCapital AG

Bilanz [42](#)

Gewinn- und Verlustrechnung [43](#)

Entwicklung des Anlagevermögens [44](#)

Anhang [46](#)

Bestätigungsvermerk [54](#)

AdCapital-Konzern

Konzernbilanz [56](#)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung [57](#)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens [58](#)

Konzern-Eigenkapitalspiegel [62](#)

Konzern-Kapitalflussrechnung [64](#)

Konzernanhang [66](#)

Bestätigungsvermerk [98](#)

Bilanzeid [99](#)





Bilanz der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 (nach HGB) > in T €

Aktiva		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Anlagevermögen	(2.1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.427	1.431
Sachanlagen		2.437	2.345
Finanzanlagen		9.991	19.703
		13.855	23.479
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2.2)	64.381	35.781
Wertpapiere	(2.3)	111.654	103.302
Zahlungsmittel		9.843	34.247
		185.878	173.330
Rechnungsabgrenzungsposten		19	13
		199.752	196.822
Passiva		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Eigenkapital	(2.4)		
Gezeichnetes Kapital		45.000	45.000
Kapitalrücklage		86.200	86.200
Gewinnrücklagen		54.519	52.420
Bilanzgewinn		7.252	8.506
		192.971	192.126
Fremdkapital			
Rückstellungen	(2.5)	5.077	3.833
Verbindlichkeiten	(2.6)	1.704	863
		6.781	4.696
Rechnungsabgrenzungsposten			
		199.752	196.822

Gewinn- und Verlustrechnung der AdCapital AG für das Geschäftsjahr 2007 (nach HGB) > in T €

Aktiva	2007	2006
Beteiligungserträge (3.1)	2.500	1.400
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen (3.2)	1.682	0
Sonstige betriebliche Erträge (3.3)	9.308	13.960
Personalaufwand (3.4)	- 1.827	- 1.921
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (3.5)	- 700	- 998
Sonstige betriebliche Aufwendungen (3.6)	- 1.059	- 1.154
Finanzergebnis (3.7)	- 92	4.082
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.812	15.369
Außerordentlicher Aufwand/Außerordentliches Ergebnis (3.8)	- 1.400	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag) (3.9)	119	1.634
Jahresüberschuss	8.531	17.003

Entwicklung des Anlagevermögens der AdCapital AG im Geschäftsjahr 2007 > in T €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			31. Dez. 2007
	1. Jan. 2007	Zugänge ¹ (+)	Abgänge ¹ (-)	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	284	580	2	862
2. Gewerbliche Schutzrechte	2.297	0	0	2.297
	2.581	580	2	3.159
Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	12.852	0	0	12.852
2. Technische Anlagen und Maschinen	142	0	0	142
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	332	16	0	348
	13.326	16	0	13.342
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.039	27	0	52.066
2. Beteiligungen	12.902	0	7.354	5.548
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.963	0	0	8.963
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	514	19	0	533
	74.418	46	7.354	67.110
Summe Anlagevermögen	90.325	642	7.356	83.611

Kumulierte Abschreibungen/Zuschreibungen				Nettobuchwert		
1. Jan. 2007	Zugänge ¹ (+)	Abgänge ¹ (-)	Zuschreibungen (-)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
233	122	0	0	355	507	51
917	460	0	0	1.377	920	1.380
1.150	582	0	0	1.732	1.427	1.431
10.591	83	0	190	10.484	2.368	2.261
142	0	0	0	142	0	0
248	31	0	0	279	69	84
10.981	114	0	190	10.905	2.437	2.345
47.001	1.496	0	0	48.497	3.569	5.038
5.979	0	498	0	5.481	67	6.923
1.735	1.406	0	0	3.141	5.822	7.228
0	0	0	0	0	533	514
54.715	2.902	498	0	57.119	9.991	19.703
66.846	3.598	498	190	69.756	13.855	23.479

¹Ohne geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 4.

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 269 bis 274, 279 bis 283 HGB) und der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert beibehalten.

Der Abschluss ist in T € aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt, wenn dieser voraussichtlich von Dauer ist.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Wertminderungen aufgrund von zweifelhaften bzw. uneinbringlichen Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Auf eine Abzinsung unverzinslicher oder niedrig verzinslicher Forderungen wurde wegen Geringfügigkeit bzw. kurzer Restlaufzeiten verzichtet.

Sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung der Art des Vermögensgegenstandes, ausgehend von den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Grundlage für die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens sind die Anschaffungskosten einschließlich der Nebenkosten. Eine Abschreibung erfolgt auf Basis des niedrigeren beizulegenden Wertes (Börsen- oder Marktpreis) zum Abschlussstichtag unter Berücksichtigung der Verkaufsspesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in steuerlich zulässiger Höhe gemäß § 6a EStG ausgewiesen. Den entsprechend den Heubeck Richttafeln 2005 G nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe der Beträge gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird oder die sie zur Abdeckung der Risiken benötigt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Briefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs zum Abschlussstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Geldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Kurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird zusammen mit den Jahresabschlussunterlagen an den elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung im elektronischen Unternehmensregister übermittelt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Fälligkeiten > in T €	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57	57	0	0
Vorjahr	55	55	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.474	61.474	0	0
Vorjahr	33.353	33.353	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.850	2.850	0	0
Vorjahr	2.373	2.373	0	0
Gesamt	64.381	64.381	0	0
Vorjahr	35.781	35.781	0	0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen ausgereichte Darlehen und Inanspruchnahmen des AdCapital AG-Cash-Pools. Die AdCapital AG hat mit mehreren Beteiligungsunternehmen einen Cash-Pool gebildet, bei dem tagesgleich Ein- und Auszahlungen sowohl der Mutter- als auch der Tochtergesellschaften verrechnet werden. Der entsprechende Saldo je Tochtergesellschaft wird entweder als Forderung gegen verbundene Unternehmen oder als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von T € 2.046 (Vorjahr: T € 1.701).

2.3 Wertpapiere

Die Wertpapiere setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Spezialfonds	77.215	70.462
Übrige Wertpapiere	31.789	30.190
Eigene Aktien	2.650	2.650
	111.654	103.302

Die Anzahl der in der Position „Wertpapiere“ ausgewiesenen eigenen Aktien beträgt 459.502 Stück (Vorjahr: 459.502 Stück). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 3,06 % (Vorjahr: 3,06 %).

2.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 45.000.000 € (Vorjahr: 45.000.000 €). Es ist in 15.000.000 (Vorjahr: 15.000.000) nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 3,00 €.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens T € 11.500 gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Die Kapitalrücklage beträgt T € 86.200 (Vorjahr: T € 86.200).

Die Gewinnrücklagen teilen sich wie folgt auf:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Rücklage für eigene Anteile	2.650	2.650
Andere Gewinnrücklagen	51.869	49.770
	54.519	52.420

Die Veränderung der anderen Gewinnrücklagen ergibt sich wie folgt:

> in T €	2007
Stand zum 1. Januar 2007	49.770
Einstellung eines Teilbetrages des Bilanzgewinns 2006 in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 174 Abs. 2 Nr. 3 AktG	1.236
Zur Einziehung erworbene Aktien	- 416
Verwendung des Jahresüberschusses 2007 gemäß § 58 Abs. 2 AktG	1.279
Stand am 31. Dezember 2007	51.869

Der Vorstand hat am 20. November 2007 beschlossen, eigene Aktien zum Zwecke des Einzugs zu erwerben. Die daraufhin im November und Dezember 2007 erworbenen eigenen Aktien wurden in Höhe des Kaufpreises direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die bis Dezember 2006 erworbenen eigenen Aktien werden dagegen unverändert unter „Wertpapiere“ ausgewiesen.

Die Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien ergibt sich wie folgt:

	Anzahl	> in T €
Stand 1. Januar 2007	459.502	2.650
Zugänge in 2007:		
Erwerbsmonat November	5.000	59
Erwerbsmonat Dezember	30.500	357
	495.002	3.066
Abzügl. gegen Gewinnrücklagen verrechnete eigene Aktien	- 35.500	- 416
Stand 31. Dezember 2007	459.502	2.650

Der Anteil aller eigenen Aktien (zahlenmäßig) am Grundkapital beträgt 3,30 % (Vorjahr: 3,06 %).

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

> in T €	2007	2006
Jahresüberschuss	8.531	17.003
Bilanzgewinn Vorjahr	8.506	6.008
Dividende	- 7.270	- 5.234
Einstellung eines Teilbetrages des Bilanzgewinns 2006 in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 174 Abs. 2 Nr. 3 AktG	- 1.236	- 774
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	- 1.279	- 8.497
Bilanzgewinn	7.252	8.506

2.5 Rückstellungen

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Pensionsrückstellungen	720	570
Steuerrückstellungen	1.526	385
Sonstige Rückstellungen	2.831	2.878
	5.077	3.833

Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen die unverfallbaren Ansprüche eines ehemaligen Vorstandsmitglieds der Gesellschaft.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen das Risiko der nachträglichen Abführung der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlages auf die in 2006 gezahlte Dividende.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Aufwendungen für Tantiemen und Aufsichtsratsvergütungen, ungewisse Verbindlichkeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses beziehungsweise Geschäftsberichtes und die Durchführung der Hauptversammlung.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aufgrund des Cash-Pools.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden vor allem erhaltene Prämien aus Aktienoptionen ausgewiesen. Es wird auf Punkt 5 des Anhangs „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Fälligkeiten > in T €	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	523	236	287	0
Vorjahr	60	60	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	456	456	0	0
Vorjahr	321	321	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	725	725	0	0
Vorjahr	482	482	0	0
Gesamt	1.704	1.417	287	0
Vorjahr	863	863	0	0

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Beteiligungserträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beteiligungserträge von der FICO Projects B.V. in Höhe von T € 2.500 (Vorjahr: T € 1.400) vereinnahmt.

3.2 Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen

In 2007 wurde die Beteiligung an dem Fonds ViewPoint I veräußert.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

> in T €	2007	2006
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	7.493	11.678
Erträge aus einem gewonnenen Rechtsstreit	0	923
Sonstige Erlöse sowie Weiterbelastungen	1.047	609
Mieterträge	418	440
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	190	0
Auflösung von Rückstellungen	126	123
Übrige Erträge	34	187
	9.308	13.960

Die ertragswirksame Auflösung von Wertberichtigungen entfällt unter anderem in Höhe von T € 6.000 auf Darlehensforderungen gegen die AdCapital Beteiligungs AG sowie in Höhe von T € 1.309 auf Darlehensforderungen gegen die Walter Preussler Transformatoren GmbH.

3.4 Personalaufwand

Die Zusammensetzung des Personalaufwands ergibt sich wie folgt:

> in T €	2007	2006
Gehälter	1.604	1.800
Soziale Abgaben - davon für Altersversorgung: T € 152 (Vorjahr: T € 49)	223	121
	1.827	1.921

Im Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl neun (Vorjahr: neun). Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

3.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Eine detaillierte Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen findet sich im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang.

3.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

> in T €	2007	2006
Raum- und Grundstückskosten	299	475
Rechts- und Beratungskosten	263	255
Versicherungen	59	60
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	23	0
Forderungsverluste	14	0
Übrige	401	364
	1.059	1.154

50

Die Rechts- und Beratungskosten lassen sich wie folgt aufteilen:

> in T €	2007	2006
Jahres- und Konzernabschlussprüfung laufendes Jahr	55	55
Jahres- und Konzernabschlussprüfung Vorperiode	18	30
Jahres- und Konzernabschlussprüfungen	73	85
Steuerberatungsleistungen	16	29
Sonstige Leistungen	174	141
	263	255

3.7 Finanzergebnis

> in T €	2007	2006
Zuschreibungen		
- auf Finanzanlagen	0	1.885
- auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	118	52
	118	1.937
Abschreibungen		
- auf Finanzanlagen	- 2.902	- 313
- auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 3.936	- 860
- Bewertung Optionen	- 1.024	0
	- 7.862	- 1.173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
- aus verbundenen Unternehmen	1.181	828
- aus Spezialfonds und sonstigen Wertpapieren/Geldanlagen	7.206	2.777
- sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	410
	8.419	4.015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- an verbundene Unternehmen	- 24	- 15
- Zinsen aus Steuernachforderungen	- 126	- 410
- Verluste aus sonstigen Wertpapieren/Geldanlagen	- 617	- 272
	- 767	- 697
	- 92	4.082

Die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen betreffen die FICO Projects B.V. mit T €1.496 (Vorjahr: T €313) wegen der erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von T €2.500 sowie die BESI N.V. mit T €1.406 (Vorjahr: T €0) aufgrund der negativen Kursentwicklung der BESI-Aktie.

Die Abschreibungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind hauptsächlich der negativen Entwicklung auf den Anleihe- und Aktienmärkten im zweiten Halbjahr 2007, ausgelöst durch die Subprime- und Kreditkrise geschuldet.

3.8 Außerordentlicher Aufwand, außerordentliches Ergebnis

Der außerordentliche Aufwand in Höhe von T€ 1.400 resultiert aus Kapitalertragsteuern sowie Solidaritätszuschlägen, die nachträglich auf die Dividendenzahlung der AdCapital AG im Jahr 2006 erhoben wurden. Ursprünglich wurde die Dividende als steuerfreie Einlagenrückgewähr im Sinne des § 27 Abs. 4 KStG behandelt. Die aktuelle Umqualifizierung der Dividende in eine steuerpflichtige Gewinnausschüttung beruht auf einer rückwirkenden Gesetzesänderung des § 27 Abs. 5 Satz 4 KStG auf den Veranlagungszeitraum 2006 im Rahmen des erst am 13. Dezember 2006 in Kraft getretenen SEStEG.

3.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)

> in T€	2007	2006
Steueraufwand laufendes Jahr	368	496
Steuererträge Vorjahre	- 487	- 3.849
Steueraufwand Vorjahre	0	1.719
	- 119	- 1.634

Durch die Regelungen der Mindestbesteuerung ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 trotz der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge anteilig zu besteuern.

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einer gesamtschuldnerischen Haftung für einen langfristigen Immobilienvertrag bestehen per 31. Dezember 2007 Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.300 (Vorjahr: T€ 6.734). Davon werden zum Abschlussstichtag T€ 2.065 (Vorjahr: T€ 2.150) als Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 betragen insgesamt T€ 79 (Vorjahr: T€ 179) und betreffen hauptsächlich abgeschlossene Mietverträge für Büro- und Geschäftsräume der Gesellschaft.

5. Derivative Finanzinstrumente

Bei den Derivaten Finanzinstrumenten der AdCapital AG handelt es sich im Wesentlichen um Aktienanleihen beziehungsweise verwandte Produkte (u.a. Multidefender, Discount- oder Bonuszertifikate) und Aktienoptionen. Diese werden in erster Linie zur Generierung von Zins-einkünften, zur Vereinnahmung von Optionprämien, zum Aktienerwerb oder zur Absicherung von Wertpapierpositionen eingesetzt.

Aktiva > in T€ Stand 31.12.2007	Nominalvolumen	Buchwert	Marktwerte
Strukturierte Kapitalmarktprodukte, davon:			
Aktienanleihen/ Multidefender	16.023	14.147	14.223
Discount-/Bonuszertifikate	-	8.799	9.019
		22.946	23.242

Passiva > in T€ Stand 31.12.2007	Nominalvolumen	Buchwert	Marktwerte
Aktienoptionen	5.439	646	532

Anschaffungskosten oder niedrigere beizulegende Zeitwerte in Höhe von T€ 22.946 wurden in der Position Wertpapiere des Umlaufvermögens aktiviert, für negative Marktwerte und erhaltene Optionsprämien wurden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 646 gebildet. Die Marktwerte wurden anhand vorhandener Marktinformationen oder geeigneter Bewertungsverfahren von den Depotbanken ermittelt. Die Bewertungskurse der Aktienoptionen entsprechen den Settlementpreisen (Schlusskurse) der elektronischen Börse EUREX, welche vollautomatisch bereitgestellt und verarbeitet werden.

6. Konzernabschluss

Die AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen, als Muttergesellschaft erstellt einen Konzernabschluss (größter Kreis der Unternehmen), welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

7. Vorstand

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr Dieter Jeschke

Rechtsanwalt, Dipl.-Ökonom

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

8. Aufsichtsrat

In den Aufsichtsrat sind berufen:

Vorsitzender

Herr Ortwin Guhl

Dipl.-Volkswirt

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tolatec AG

Stellv. Vorsitzender

Herr Günther Leibinger

Geschäftsführender Gesellschafter der Paul Leibinger GmbH & Co. KG

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Weitere Mitglieder

Herr Maximilian Bernau

Rechtsanwalt

- Geschäftsführer der DEGW Deutschland GmbH (bis 28. Februar 2007)
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der InnoTec TSS AG, Düsseldorf

Herr Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

- Zweiter stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Börsenrats der Baden-Württembergische Wertpapierbörse
- Vorsitzender des Beirats der Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH (seit 08. Oktober 2007)
- Mitglied des Aufsichtsrats der boerse-Stuttgart AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Euwax AG (seit 29. Juni 2007)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBBW Asset Management GmbH
- Chairman of the Board of Directors der LBBW Bank Ireland plc, Dublin
- Mitglied des Board of Directors der LBBW Ireland Limited (bis 19. Dezember 2007)
- Mitglied des Board of Directors LBBW Ireland International Finance unlimited company (bis 19. Dezember 2007)
- Mitglied des Verwaltungsrats der LRI Landesbank Rheinland-Pfalz International S.A.
- Mitglied des Aufsichtsrats der Meridian Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (seit 01. Juli 2007)
- Mitglied des Aufsichtsrats der börse-Stuttgart Holding GmbH (seit 17. Dezember 2007)

Herr Horst Schoch

Geschäftsführer der Paul Leibinger GmbH & Co. KG

(Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG bis 31. Oktober 2007)

Herr Dr. Dietrich Schulz

Dipl.-Kaufmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG
- Chairman of the Board of Directors der Possehl Mexico, S.A. de C.V.
- Member of the Board of Directors der ACC Resources, Park Ridge, N.J.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T € 78 (Vorjahr: T € 78) an die Organmitglieder gewährt.

Hinsichtlich der Angabe der Vorstandsbezüge wird vom Wahlrecht des § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht. Die Hauptversammlung der AdCapital AG hat am 14. Juli 2006 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, dass die Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft (§ 285 Satz 1, Nr. 9a Satz 5–9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–9 des HGB) für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 unterbleibt.

Für frühere Mitglieder der Organe der AdCapital AG wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T € 720 (Vorjahr: T € 570) unter Berücksichtigung des Barwerts gebildet.

9. Mitgeteilte Beteiligungen

Die AdCapital AG hat bis zum 30. Januar 2008 folgende Mitteilungen gemäß §§ 21, 41 Abs. 2 WpHG erhalten:

Herr Günther Leibinger, Feusisberg (Schweiz), hat uns mitgeteilt, dass er seit dem 27. September 2000 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der AdCapital AG überschritten habe und er 27,76 % der Stimmrechte halte. Zum 01. April 2002 hat Herr Leibinger uns des Weiteren gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil 35,54 % beträgt.

Herr Maximilian Bernau, München, hat uns mitgeteilt, dass er seit dem 19. Mai 2003 die Schwelle von 10 % der Stimmanteile an der AdCapital AG unterschritten habe und ihm nunmehr 5,96 % von 16.400.000 Stimmrechten der AdCapital AG zustehen. Davon seien ihm 1,1 Prozentpunkte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach, Luxemburg, hat uns im März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der AdCapital AG seit dem 13. März 2006 die Schwelle von 10 % überschritten habe und nun 10,1882 % betrage.

Die Multiadvisor Sicav mit Sitz in Luxemburg-Strassen, Luxemburg, hat uns im November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der

AdCapital AG seit dem 27. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten habe und nun 3,17 % betrage.

Die IPConcept Fund Management S.A. mit Sitz in Luxemburg-Strassen, Luxemburg, hat uns im November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der AdCapital AG seit dem 27. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten habe und nun 3,17 % betrage. Die ihnen vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei durch das rechtlich selbständige Sondervermögen (Investmentfonds) Multiadvisor Sicav unter der Verwaltung der IPConcept Fund Management S.A., Luxemburg, gehalten. Im Januar 2008 hat uns die IPConcept Fund Management S.A. des Weiteren gemeldet, dass ihr Stimmrechtsanteil seit 9. Januar 2008 die Schwelle von 5 % überschritten habe und nunmehr 5,23 % betrage. Davon seien ihnen 3,30 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Multiadvisor Sicav zuzurechnen.

10. Entsprechenserklärung

Die AdCapital AG hat ihre nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zuletzt im Oktober 2007 aktualisiert abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

11. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 weist einen Bilanzgewinn von T € 7.252 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- 0,50 € Dividende für 15.000.000 Stückaktien,
davon 14.504.998 Stückaktien dividenden-
bezugsberechtigt T € 7.252

Leinfelden-Echterdingen, den 31. März 2008

AdCapital AG

gez. Dieter Jeschke
Vorstand

Bestätigungsvermerk

54

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg/Stuttgart, den 04. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Joachim Entenmann
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Martin Helmich
Wirtschaftsprüfer



Konzernabschluss der AdCapital AG

Inhalt

55

AdCapital-Konzern

Konzernbilanz 56

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 57

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 58

Konzern-Eigenkapitalpiegel 62

Konzern-Kapitalflussrechnung 64

Konzernanhang 66

Bestätigungsvermerk 98

Konzernbilanz der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 (nach IFRS) > in T €

Aktiva		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(4.1)	17.918	15.843
Sachanlagen	(4.1)	38.159	22.422
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(4.2)	4.354	4.242
Finanzanlagen	(4.3)	5.722	21.326
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4.4)	875	915
Latente Steuern	(5.10)	4.050	7.920
		71.078	72.668
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(4.5)	32.411	17.201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.6)	16.521	12.209
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	(4.7)	10.158	2.789
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4.7)	3.779	2.292
Wertpapiere und Zahlungsmittel	(4.8)	137.048	144.186
		199.917	178.677
		270.995	251.345
Passiva		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Eigenkapital (4.9)			
Gezeichnetes Kapital		45.000	45.000
Kapitalrücklage		86.200	86.200
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		79.960	71.965
Fremdwährungsumrechnung		351	412
Anteile anderer Gesellschafter		4.603	989
		216.114	204.566
Langfristige Passiva			
Rückstellungen	(4.10)	4.611	7.312
Verbindlichkeiten	(4.11)	13.277	12.003
Latente Steuern	(5.10)	8.343	9.857
		26.231	29.172
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(4.10)	2.949	3.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.11)	11.270	5.440
Steuerschulden aus Ertragsteuern	(4.11)	2.692	1.488
Sonstige Verbindlichkeiten	(4.11)	11.739	7.593
		28.650	17.607
		270.995	251.345

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der AdCapital AG für das Geschäftsjahr 2007 (nach IFRS) > in T €

		2007	2006
Umsatzerlöse	(5.1)	117.822	74.900
Bestandsveränderungen		1.486	327
Andere aktivierte Eigenleistungen		170	262
Sonstige betriebliche Erträge	(5.3)	14.815	8.965
Materialaufwand	(5.4)	- 52.848	- 28.130
Personalaufwand	(5.5)	- 37.046	- 27.725
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5.6)	- 4.969	- 4.195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.7)	- 19.664	- 14.711
Betriebliches Ergebnis		19.766	9.693
Beteiligungsergebnis	(5.8)	2.671	2.972
Finanzerträge		6.373	9.258
Finanzaufwendungen		- 7.199	- 2.549
Finanzergebnis	(5.9)	- 826	6.709
Ergebnis vor Ertragsteuern		21.611	19.374
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5.10)	- 1.665	459
Jahresüberschuss		19.946	19.833
davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		15.681	18.984
Minderheitsgesellschafter	(5.11)	4.265	849
Ergebnis je Aktie in €, unverwässert	(5.12)	1,08	1,31
Ergebnis je Aktie in €, verwässert	(5.12)	1,08	1,31

Entwicklung des Anlagevermögens im AdCapital-Konzern im Geschäftsjahr 2007 > in T €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1. Jan. 2007	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbu- chungen	Veränderung Währung	31. Dez. 2007
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.984	3.802	1.099	- 177	35	11	13.754
2. Firmenwert	335	0	0	0	0	1	336
3. Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	22.213	0	0	0	0	0	22.213
	31.532	3.802	1.099	- 177	35	12	36.303
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	22.442	7.251	246	- 36	6	114	30.023
2. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15.248	0	57	0	0	0	15.305
3. Technische Anlagen und Maschinen	12.537	25.018	3.195	- 587	635	75	40.873
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.019	12.930	1.196	- 443	185	32	27.919
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	339	48	2.825	- 271	- 861	2	2.082
	64.585	45.247	7.519	- 1.337	- 35	223	116.202
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.634	0	83	0	159	- 2	1.874
2. Beteiligungen	14.535	0	0	- 7.354	- 159	1	7.023
3. Wertpapiere	9.076	0	0	0	0	- 8.962	114
4. Sonstige Ausleihungen	5.033	0	0	- 89	0	- 1	4.943
	30.278	0	83	- 7.443	0	- 8.964	13.954
Summe Anlagevermögen	126.395	49.049	8.701	- 8.957	0	- 8.729	166.459

Kumulierte Abschreibungen							Nettobuchwert		
1. Jan. 2007	Konsolidierungskreisänderungen	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Zuschreibungen	Umbuchungen	Veränderung Währung	31. Dez. 2007	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
6.347	1.478	1.367	- 174	0	0	8	9.026	4.728	2.637
213	0	17	0	0	0	0	230	106	122
9.129	0	0	0	0	0	0	9.129	13.084	13.084
15.689	1.478	1.384	- 174	0	0	8	18.385	17.918	15.843
6.534	2.374	737	- 29	- 18	0	9	9.607	20.416	15.908
11.006	0	136	0	- 190	0	- 1	10.951	4.354	4.242
9.329	18.915	1.440	- 541	0	0	56	29.199	11.674	3.208
11.052	11.996	1.272	- 407	- 3	0	22	23.932	3.987	2.967
0	0	0	0	0	0	0	0	2.082	339
37.921	33.285	3.585	- 977	- 211	0	86	73.689	42.513	26.664
-230	0	1.496	0	0	0	- 1	1.265	609	1.864
7.447	0	0	- 498	0	0	1	6.950	73	7.088
1.735	0	1.423	0	0	0	- 3.141	17	97	7.341
0	0	0	0	0	0	0	0	4.943	5.033
8.952	0	2.919	- 498	0	0	- 3.141	8.232	5.722	21.326
62.562	34.763	7.888	- 1.649	- 211	0	- 3.047	100.306	66.153	63.833

Entwicklung des Anlagevermögens im AdCapital-Konzern im Geschäftsjahr 2006 > in T €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1. Jan. 2006	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbu- chungen	Veränderung Währung	31. Dez. 2006
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.164	298	355	- 17	173	11	8.984
2. Firmenwert	335	0	0	0	0	0	335
3. Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	22.213	0	0	0	0	0	22.213
	30.712	298	355	- 17	173	11	31.532
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	16.883	5.354	13	- 12	27	177	22.442
2. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16.020	0	136	- 908	0	0	15.248
3. Technische Anlagen und Maschinen	9.858	73	890	- 85	1.758	43	12.537
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.038	1.497	629	- 322	- 928	105	14.019
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	752	0	1.029	- 323	- 1.030	- 89	339
	56.551	6.924	2.697	- 1.650	- 173	236	64.585
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.258	293	0	- 5.917	0	0	1.634
2. Beteiligungen	15.260	0	203	- 928	0	0	14.535
3. Wertpapiere	8.963	402	0	- 289	0	0	9.076
4. Sonstige Ausleihungen	5.147	0	0	- 114	0	0	5.033
	36.628	695	203	- 7.248	0	0	30.278
Summe Anlagevermögen	123.891	7.917	3.255	- 8.915	0	247	126.395

Kumulierte Abschreibungen

Nettobuchwert

1. Jan. 2006	Konsolidierungskreisänderungen	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Zuschreibungen	Umbuchungen	Veränderung Währung	31. Dez. 2006	31. Dez. 2006	31. Dez. 2005
5.234	112	1.006	- 15	0	0	10	6.347	2.637	2.930
196	0	17	0	0	0	0	213	122	139
9.128	0	0	0	0	0	1	9.129	13.084	13.085
14.558	112	1.023	- 15	0	0	11	15.689	15.843	16.154
4.210	1.764	1.053	- 499	0	0	6	6.534	15.908	12.673
10.880	0	538	- 413	0	0	1	11.006	4.242	5.140
8.025	70	671	- 75	0	571	67	9.329	3.208	1.833
9.973	1.045	910	- 368	0	- 571	63	11.052	2.967	3.065
0	0	0	0	0	0	0	0	339	752
33.088	2.879	3.172	- 1.355	0	0	137	37.921	26.664	23.463
5.080	292	313	- 5.917	0	2	0	- 230	1.864	2.178
9.003	0	0	0	- 1.554	- 2	0	7.447	7.088	6.257
2.066	0	0	0	- 331	0	0	1.735	7.341	6.897
0	0	0	0	0	0	0	0	5.033	5.147
16.149	292	313	- 5.917	- 1.885	0	0	8.952	21.326	20.479
63.795	3.283	4.508	- 7.287	- 1.885	0	148	62.562	63.833	60.096

Konzern-Eigenkapitalpiegel der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 nach IFRS > in T €

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn
Stand am 31. Dezember 2005	45.000	86.200	- 3.337	61.552
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	- 5.235
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	9.260	- 9.260
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	18.985
Neutrale Ergebnisveränderungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2006	45.000	86.200	5.923	66.042
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	- 416	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	- 7.270
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	2.515	- 2.515
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	15.681
Neutrale Ergebnisveränderungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2007	45.000	86.200	8.022	71.938

Ausgleichsposten aus Fremdwäh- rungsumrechnung	Minderheitsgesellschafter				Konzern- Eigenkapital
	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Ausgleichsposten aus Fremdwäh- rungsumrechnung	Eigenkapital	
287	189.702	1.421	0	1.421	191.123
0	0	0	0	0	0
0	- 5.235	- 1.254	0	- 1.254	- 6.489
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	18.985	849	0	849	19.834
125	125	- 27	0	- 27	98
412	203.577	989	0	989	204.566
0	- 416	0	0	0	- 416
0	- 7.270	- 1.051	0	- 1.051	- 8.321
0	0	0	0	0	0
0	0	417	0	417	417
0	15.681	4.265	0	4.265	19.946
- 61	- 61	- 17	0	- 17	- 78
351	211.511	4.603	0	4.603	216.114

Konzern-Kapitalflussrechnung der AdCapital AG > in T €

Position	2007	2006
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	19.946	19.833
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.677	2.623
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 3.702	- 3.175
4a. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.924	- 4.213
4b. +/- Latente Steuern	- 1.737	0
5a. -/+ Gewinn/Verlust aus Erstkonsolidierungen	- 8.774	0
5b. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.699	- 2
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 13.247	6.873
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.508	- 5.859
8. = Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (1 bis 7)	8.896	16.080
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	394	468
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7.520	- 2.793
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.099	- 506
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.612	1.331
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 83	- 203
15. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
16. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 8.985	- 5.125
17. +/- Ein-/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- 16.603	- 23.231
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (9 bis 17)	- 25.284	- 30.059
19. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen etc.)	417	0
20a. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Erwerb eigener Anteile, Dividenden)	- 8.321	- 6.489
20b. - Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	- 416	0
21. +/- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	2.232	133
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (19 bis 21)	- 6.088	- 6.356
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe von 8, 18 und 22)	- 22.476	- 20.335
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	14	0
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.965	61.314
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.503	40.979

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Geldmarktnahe Wertpapiere	0	0
Zahlungsmittel*	18.503	40.979
	18.503	40.979

*In den Zahlungsmitteln sind Kassenbestände, Guthaben gegenüber Kreditinstituten sowie Schecks enthalten.

Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung > in T €

Position	2007	2006
Kaufpreise	13.112	6.328
davon Kaufpreisanlagen, die Zahlungen oder Zahlungsmitteläquivalente sind	13.112	6.328
Verkaufpreise	0	0
davon Verkaufspreisanlagen, die Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente sind	0	0
Erworbene Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 4.127	- 1.203
Erworbene Bestände an anderen Vermögensgegenständen und Schulden		
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.372	7.065
Sachanlagevermögen	12.006	4.045
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.324	196
Finanzanlagen	0	402
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Rückstellungen	865	3.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.413	1.809
Kredite	0	1.025
Verkaufte Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	0
Verkaufte Bestände an anderen Vermögensgegenständen und Schulden		
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0
Sachanlagevermögen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Finanzanlagen	0	0
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0
Kredite	0	0
Sonstige ergänzende Angaben		
Gezahlte Zinsen	6.284	406
Erhaltene Zinsen	8.065	1.891
-/+ Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	- 2.800	- 1.885
Gezahlte Dividenden / Gewinnausschüttungen	8.121	6.348
Erhaltene Dividenden / Gewinnausschüttungen	2.500	1.400

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die AdCapital AG ist eine Beteiligungs- sowie Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Investitionsschwerpunkt im Bereich reifer Unternehmen. Die Tochtergesellschaften sind in den Branchen Steuerungstechnik, Automotive, Software, Antriebstechnik und Kunststofftechnik tätig.

Die AdCapital AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 225669 eingetragen und ist bei der Deutschen Börse in Frankfurt im Amtlichen Handel im Segment „General Standard“ notiert. Sitz der AdCapital AG ist in Deutschland, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Gutenbergstr. 13.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die AdCapital AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2007 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs.1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315a Abs.1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist €. Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen grundsätzlich in T €.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses (measurement basis) sind die (fortgeführten) Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten.

Spezifisch werden in Ausübung von Wahlrechten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt: Bei der Ermittlung von Herstellungskosten werden Fremdkapitalzinsen nicht einbezogen. Erhaltene Investitionszuwendungen werden nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Investitionen abgesetzt, sondern als Passivposten gezeigt. Hinsichtlich der übrigen konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt, die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Für das Geschäftsjahr 2007 waren erstmals folgende Standards und Interpretationen beziehungsweise wesentliche Änderungen anzuwenden:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungssatzes nach IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

Die erstmalige Anwendung der Änderungen des IAS 1 und des IFRS 7 führt für das Geschäftsjahr 2007 zu erweiterten Anhangsangaben im AdCapital-Konzernabschluss. Die weiteren genannten Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Hinblick auf die Behandlung und den Ausweis des passivischen Unterschiedsbetrags im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde von IAS 3.56 abgewichen. Im Einzelnen verweisen wir auf die nachfolgenden Angaben im Abschnitt „Veränderungen des Konsolidierungskreises“.

In 2006 und 2007 hat der IASB verschiedene ab 2008 oder 2009 anwendbare Standards, Ergänzungen von Standards und Interpretationen verabschiedet. Einige dieser

Regelungen, etwa IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ betreffen nur Angabepflichten. Für andere, etwa IFRIC 11, IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ gibt es im Konzern derzeit und voraussichtlich auch 2008 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwarten wir daher keine wesentlichen Auswirkungen dieser Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Wirkung der in 2008 verabschiedeten Neufassungen von IFRS 3 und IAS 27 wird von dem jetzt noch nicht planbaren Ausmaß abhängen, in dem das Unternehmen in 2009 Anteile an anderen Unternehmen erwerben oder veräußern wird.

Die potentiellen Auswirkungen aus der Anwendung der noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommenen Rechnungslegungsstandards IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ sowie die Änderungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (anzuwenden ab dem Geschäftsjahr 2009) schätzen wir nach derzeitigem Kenntnisstand als geringfügig ein.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe beinhaltet die AdCapital AG, Leinfeld-Echterdingen, und die von ihr beherrschten Unternehmen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt, und es möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Fälle der Beherrschung ohne Stimmrechtsmehrheit (insbesondere Zweckgesellschaften) liegen nicht vor.

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen werden separat innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei neu erworbenen Unternehmen nach der Erwerbsmethode. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Verkaufszeitpunkt in den Konzernabschluss aufgenommen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (grundsätzlich Investitionen von 20 % bis 50 % des Kapitals) werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die AdCapital AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Eine außerplanmäßige Abschreibung der Anteile eines assoziierten Unternehmens findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass eine Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist. Eine Zuschreibung der Anteile erfolgt, wenn Wertminderungsgründe früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen, einschließlich Zwischenergebnisse, werden eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der AdCapital AG 22 Gesellschaften (Vorjahr: 16), bei denen die AdCapital AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird.

Eine Auflistung der konsolidierten Unternehmen ist am Ende des Anhangs aufgeführt. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 3 (Vorjahr: 2) Gesellschaften nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 hat sich die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geändert.

Veräußerungen von konsolidierten Gesellschaften fanden im Berichtsjahr nicht statt. Ein Unternehmen wurde auf

eine bereits vollkonsolidierte Einheit verschmolzen, so dass sich hieraus keine Wirkungen im Konzern ergaben. Als neue Beteiligungen wurden erworben und erstkonsolidiert:

a) Taller GmbH und Tochtergesellschaften

Mit Vertrag vom 28. August 2007 hat sich die AdCapital AG mittelbar über die Berliner Elektro-Technik GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Höhe von 4,0 Mio. € bei der Taller GmbH, Waldbronn, beteiligt. Dafür wurden der Berliner Elektro-Technik GmbH 75 % der Stimmrechte

betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der den Minderheiten zuzurechnende Anteil am negativen Unterschiedsbetrag wurde bei der Überleitung vom Jahresüberschuss zum den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Ergebnis den Minderheiten gutgeschrieben. Diese Bruttodarstellung erfolgte vor dem Hintergrund der bereits in Business Combination Phase I verfolgten einheitstheoretischen Konzeption des Konzernabschlusses.

Zur Ermittlung des „Fair Value“ des Nettovermögens der Taller-Gruppe haben wir folgende Bilanzpositionen neu bewertet:

68

**Konzern-Bilanz der Taller-Gruppe
Waldbronn, zum 28.08.07 (nach IFRS)** > in T €

Aktiva

Langfristige Aktiva

Kurzfristige Aktiva

Passiva

Eigenkapital

Langfristige Passiva

Kurzfristige Passiva

	Ursprungsbuchwert	Fair Value	Unterschiedsbetrag
Langfristige Aktiva	12.180	15.561	3.381
Kurzfristige Aktiva	19.743	19.193	- 550
	31.923	34.754	2.831
Eigenkapital	- 683	12.811	13.494
Langfristige Passiva	23.598	14.189	- 9.409
Kurzfristige Passiva	9.008	7.754	- 1.254
	31.923	34.754	2.831

an der Gesellschaft gewährt. Aus der Erstkonsolidierung dieser Beteiligung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag, da die Anschaffungskosten das zum „Fair Value“ bewertete Nettovermögen der Taller-Gruppe unterschritten haben. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden in Übereinstimmung mit IFRS 3.36 ff. die Anschaffungskosten auf die erworbenen, zu beizulegenden Zeitwerten zu bewertenden identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Hierbei wurden stille Reserven in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Verbindlichkeiten aufgedeckt; ansatzfähige stille Lasten wurden nicht identifiziert. Der durch die Neubewertung im Zugangszeitpunkt ermittelte negative Unterschiedsbetrag wurde gemäß IFRS 3.56 (b) nach Überprüfung (reassessment) im Berichtsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Dabei wurden 100 % des negativen Unterschiedsbetrages als Brutto-Ertrag vor Steuern und Minderheitsanteilen in der Konzern-GuV in den sonstigen

Für weitere Erläuterungen zur Vereinnahmung dieses negativen Unterschiedsbetrags verweisen wir auf den Abschnitt 5.3 „Sonstige betriebliche Erträge“ dieses Anhangs.

b) AdCapital Invest GmbH, Kupferberg Kabel GmbH, OPUS Formenbau GmbH

Der AdCapital-Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 drei Neugründungen vorgenommen. Die AdCapital Invest GmbH wurde zum 1. April 2007 als 100 %-Beteiligung der AdCapital AG gegründet. Die Gesellschaft OPUS Formenbau GmbH, Heiligkreuzsteinach, wurde zum 22. August 2007 gegründet. An dieser Gesellschaft halten wir einen Anteil von 75 %. Die Kupferberg Kabel GmbH, Wipperfürth, wurde von uns am 17. Dezember 2007 als 100 %-Beteiligung gegründet. Beide Gesellschaften wurden in den Teilkonzern Berliner Elektro-Technik GmbH eingegliedert. Alle drei Neugründungen sind mit ihren

Bilanzwerten sowie den im Berichtsjahr entfalteten Geschäftsaktivitäten im Konzernabschluss 2007 enthalten. Da es sich bei allen drei Gesellschaften um Neugründungen handelte, ergab sich kein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Durch den Erwerb der Taller-Gruppe haben sich wesentliche Änderungen für die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 sowie für die Konzerngewinn- und Konzernverlustrechnung 2007 ergeben. Die Auswirkungen auf die Konzern-GuV sind folgende:

ter Bedeutung. In Summe haben beide Gesellschaften im Jahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von T € 68 realisiert und den Konzernjahresüberschuss mit T € -236 belastet.

Immaterielle Vermögenswerte sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, aktivierte Entwicklungskosten beziehungsweise Geschäfts- oder Firmenwerte. Sie werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

2007 > in T €	Konzern-GuV 2007 unbereinigt	Bereinigungen (Taller inkl. Erstkon- solidierungserfolg)	Konzern-GuV 2007 bereinigt
Umsatzerlöse	117.822	- 14.588	103.234
Bestandsveränderungen	1.486	- 182	1.304
Aktivierte Eigenleistungen	170	0	170
Sonstige betriebliche Erträge	14.815	- 9.462	5.353
Materialaufwand	- 52.848	9.518	- 43.330
Personalaufwand	- 37.046	2.335	- 34.711
Abschreibungen	- 4.969	1.084	- 3.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 19.664	2.998	- 16.666
Betriebliches Ergebnis	19.766	- 8.297	11.469
Beteiligungsergebnis	2.671	0	2.671
Finanzergebnis	- 826	388	- 438
EBT – Ergebnis vor Ertragsteuern	21.611	- 7.909	13.702
Ertragsteuern	- 1.665	- 108	- 1.773
Jahresüberschuss	19.946	- 8.017	11.929
davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	15.681	- 5.004	10.677
Minderheitsgesellschafter	4.265	- 3.013	1.252

Im Kalenderjahr 2007 erzielte die Taller Gruppe nach IFRS insgesamt Umsatzerlöse von T € 45.214 und erwirtschaftete dabei einen Jahresfehlbetrag von T € -2.465.

Die in der AdCapital Invest GmbH erstmals durchgeführten Geschäftsaktivitäten ergaben positive Beiträge in Höhe von T € 1.597 zum Konzernfinanzergebnis sowie in Höhe von T € 961 zum Konzernjahresüberschuss.

Der Beitrag der beiden erstkonsolidierten Gesellschaften OPUS Formenbau GmbH sowie Kupferberg Kabel GmbH zur Konzernerfolgsrechnung ist jeweils von untergeordne-

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der anfallenden Periode als Aufwand erfasst, außer es handelt sich um Entwicklungskosten für Produkte, die folgende Kriterien erfüllen:

- Das Produkt ist klar definiert und seine der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.
- Die technische Realisierbarkeit des Produktes ist nachgewiesen.
- Das Produkt ist zum Verkauf oder zur internen Nutzung bestimmt.

- Es besteht ein Markt für das Produkt oder der interne Nutzen ist nachweisbar und adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen stehen zur Fertigstellung zur Verfügung.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Eine außerplanmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass der Vermögenswert wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 2 bis 15 Jahre für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beziehungsweise 10 bis 50 Jahre bei Gebäuden.

Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag oder sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst.

Die Konzerngesellschaften nutzen als **Leasingnehmer** Sachanlagen. Auf Basis der Kriterien nach IAS 17.8 ff. wird geprüft, ob dem Leasingnehmer der Leasinggegenstand als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist oder nicht. Ein Leasingverhältnis wird danach als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25). Sofern dagegen ein Finance-Leasingverhältnis anzunehmen ist, werden zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses die Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Konzernbilanz angesetzt. Die Höhe der angesetzten Beträge entspricht dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindest-Leasingzah-

lungen, sofern dieser Betrag niedriger ist. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgt linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Leasingverträgen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Konzern werden Immobilien gehalten, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung dienen (IAS 40). Es handelt sich dabei ausschließlich um Immobilien, die ursprünglich für eigene operative Zwecke erworben beziehungsweise errichtet wurden, mittlerweile aber nicht mehr selbst genutzt, sondern – sofern möglich – an Dritte vermietet werden. Diese Finanzimmobilien werden zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertminderungen nach IAS 36 bewertet.

Wertminderungsprüfung (Impairment-Test)

Sachanlagen und planmäßigen Abschreibungen unterliegende immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten, den nicht planmäßig abschreibbaren sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie den noch in Herstellung befindlichen immateriellen Vermögenswerten wird ein jährlicher Wertminderungstest durchgeführt, unabhängig davon, ob eine Wertminderungsindikation vorliegt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost to sell) versus Nutzungswert. Der "fair value less cost to sell" ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden kann. Der erzielbare Betrag ist für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Falls dies nicht möglich ist, erfolgt die Einschätzung für

die Zahlungsmittel generierende Einheit. Grundsätzlich wird von uns jede einzelne Beteiligung als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit abgegrenzt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts (value in use) ermittelt. Das Berechnungsschema wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit grundsätzlich identisch angewendet. Die jeweilige Berechnung wird auf Grundlage von Cashflow-Prognosen erstellt, die auf einem von der Geschäftsführung der Beteiligung für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren aufgestellten Finanzplan basieren. Dabei werden nur geringe Wachstumsraten zugrunde gelegt. Die Abzinsungsfaktoren bewegen sich in einer engen Bandbreite und werden möglichst konstant gehalten.

Eine Aufhebung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird verzeichnet, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsgrund nicht länger besteht oder sich der Wertminderungsaufwand verringert haben könnte. Die Aufhebung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (IAS 36). Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr haben sich weder wesentliche Wertminderungen noch wesentliche Wertaufholungen ergeben.

In den **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** werden Unternehmen erfasst, bei denen AdCapital keinen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwerts und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- nicht an einem aktiven Markt notierte Kredite und Forderungen und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen nicht an einem aktiven Markt notierte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der i.d.R. den Anschaffungskosten, d.h. dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entspricht; Transaktionskosten werden, außer bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, mit einbezogen.

Wertänderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst, sofern die Finanzinstrumente nicht der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zuzuordnen sind.

Nicht an einem aktiven Markt notierte Forderungen und Kredite werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ist eine Wertminderung eingetreten, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende Werterhöhung (beziehungsweise Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital ausgewiesen.

Die unter den **sonstigen Finanzanlagen** ausgewiesenen marktgängigen Wertpapiere werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte eingestuft und daher erfolgswirksam zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den **Vorräten** erfolgt der Wertansatz grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Netto-Veräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Netto-Veräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Im Konzern ergeben sich kundenspezifische Fertigungsaufträge aus stichtagsübergreifenden Projekt- und Installationsleistungen, für die eine anteilige Gewinnrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfolgt grundsätzlich auf der Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten.

Die PoC-Methode basiert auf Schätzungen. Aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten ist es möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für Vertragsstrafen und Gewährleistungen, nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

In der Bilanz enthaltene **finanzielle Vermögenswerte** und **finanzielle Verbindlichkeiten** umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen, Direktkredite und Finanzinvestitionen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen in dieser Anhangsangabe enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offen gelegt.

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen beziehungsweise der Satzung gebildet.

Die Gesellschaft unterhält eine leistungsorientierte **betriebliche Altersversorgung** für bestimmte aktive sowie für ausgeschiedene Mitglieder des Managements. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, die unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des

letztendlichen Leistungsanspruches verdient wird. Jeder dieser Leistungsbausteine wird separat bewertet, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Bei der Bewertung werden Tendenzannahmen (zum Beispiel Gehaltsentwicklungen) für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ermittlung der Pensionsaufwendungen kommt die 10%-Korridor-Regelung des IAS 19 nicht zur Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort als Aufwand oder Ertrag berücksichtigt.

Sofern Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Kriterien von IAS 19 als „Plan asset“ mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Langfristige Rückstellungen werden bei wesentlichen Effekten auf den Stichtag abgezinst.

Latente Steuern sind auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet worden (IAS 12). Demnach sind Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche wesentliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt worden. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge sind jedoch nur berücksichtigt worden, soweit mit einer Realisierung gerechnet werden konnte.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Wertberichtigungen auf aktivische latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten oder dem niedrigeren Verkehrswert des aktivierten Leasingobjektes angesetzt; die übrigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Als **Eventualschulden** werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurden, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

Umsätze werden realisiert, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse aus Lieferungen werden ohne Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt.

Für die wesentlichen stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- sowie Ergebnisrealisierung nach der PoC-Methode. Die gemäß

dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten des Auftrages zuzüglich eines anteiligen Gewinnes analog des zum Bilanzstichtag erzielten Fertigstellungsgrades. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Die **Forschungs- und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten** werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten werden entsprechend der Benchmark-Methode (IAS 23.7) in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Erhaltene Investitionszuwendungen werden nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Investitionen abgesetzt, sondern als Passivposten gezeigt und über die Gewährungszeit ertragswirksam aufgelöst.

Die Ermittlung des **Ergebnisses je Aktie** erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie liegt dann vor, wenn aus dem Stammkapital neben Stamm- auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die zukünftig zu einer Erhöhung der Aktienzahl führen könnten. Dieser Effekt wird entsprechend ermittelt und angegeben.

Währungsumrechnung (IAS 21)

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) in €.

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind zu den an den Tagen der Geschäftsvorfälle geltenden Umrechnungskursen umzurechnen. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Sämtliche monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Es werden folgende Umrechnungskurse zur Konzernwährung € angewendet:

Währung	Durchschnittskurs 2007	Kurs zum 31. Dez. 2007	Durchschnittskurs 2006	Kurs zum 31. Dez. 2006
Hong Kong-Dollar (HKD)	10,69488	11,48000	9,754500	10,24090
Tschechische Krone (CZK)	27,76200	26,62800	28,34200	27,49500
Türkische Lira (neu) (TRY)	1,782800	1,710200	1,860000	1,820900
US-Dollar (USD)	1,370200	1,472100	1,255600	1,282050
Yuan (chinesischer Renminbi) (CNY)	10,43471	10,75240	10,00960	10,27930

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz beziehungsweise auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die wesentlichsten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, insbesondere der Firmenwerte, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Es wird auf den Anlagenspiegel als Anlage zu diesem Anhang verwiesen. Die auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfallenden Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der entsprechenden Postenbezeichnung ausgewiesen.

Im Zuge des Erwerbs der Taller-Gruppe wurden stille Reserven auf immaterielles Anlagevermögen (Kundenstamm) der Taller GmbH in Höhe von T € 2.300 aufgedeckt. Diese werden planmäßig über drei Jahre abgeschrieben.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Vortrag 01. Jan.	13.207	13.224
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Wertminderungsaufwand	- 17	- 17
Währungsdifferenzen	0	0
Stand 31. Dez.	13.190	13.207

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Beteiligungen) zugeordnet. Für Wertminderungsprüfungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Die Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung erstellt für einen Zeitraum von ein bis zu drei Jahren einen Finanzplan, dessen prognostizierte Cashflows als Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts (fair value in use) der Beteiligung dienen. Prognosezeitraum für die Berechnungen in 2007 sind die Geschäftsjahre 2008–2010. Es wurden jährliche Wachstumsraten des Cashflow zwischen 1 % und 6 % zugrunde gelegt. Als Abzinsungsfaktoren kommen Werte zwischen 8,0 % und 11,0 % zur Anwendung. Allgemeine Annahmen zur künftigen Geschäftsentwicklung, welche die Parameter der Finanzplanung beeinflussen, sind im Lagebericht dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 kam es im Rahmen der Wertminderungsprüfungen zu keinem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- und Firmenwerte aus Konsolidierungsmaßnahmen.

4.2 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.354	4.242

Der Konzern hält als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40), die entsprechend dem Anschaffungskostenmodell (Cost-Model) zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen sowie Wertberichtigungen gemäß IAS 36

bewertet werden. Auf die entsprechenden Angaben im Konzernanlagenspiegel wird verwiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 betragen T € 0 (Vorjahr: T € 883). Aufgrund verbesserter Mieteinnahmen wurde im Berichtsjahr auf diese Immobilien eine Zuschreibung von T € 190 vorgenommen (Vorjahr: T € 0). Für die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ergaben sich ferner zum Bilanzstichtag keine wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichende Marktwerte.

4.3 Finanzanlagen

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Unternehmensbeteiligungen (Minderheiten)	682	8.952
Wertpapiere des Anlagevermögens	97	7.341
Ausleihungen (Darlehensforderungen langfristig)	4.943	5.033
	5.722	21.326

Die Unternehmensbeteiligungen reduzierten sich im Jahr 2007 im Wesentlichen durch den Verkauf sämtlicher Anteile an der ViewPoint Ventures I GmbH & Co. KG zum 07. Juni 2007 um T € -6.673 sowie aufgrund einer Abschreibung der Anteile an der FICO Projects B.V. um T € -1.496. Die Abschreibung war im Rahmen einer im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung in Höhe von T € 2.500 erforderlich. Die Gesellschaft unterhält keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr. Insofern verbleibt nach der Ausschüttung in 2007 nur noch ein restliches ausschüttungsfähiges Vermögen von etwa T € 300-400.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassten im Vorjahr zu T € 7.228 Aktien der BE Semiconductor Industries B.V., Duiven (NL). Diese wurden im Berichtsjahr erstmalig den Wertpapieren des Umlaufvermögens zugeordnet (s. Erläuterung 4.8 in diesem Anhang). Um diesen Gliederungseffekt bereinigt ergäbe sich zum 31. Dezember 2006 ein Finanzanlagevermögen in Höhe von T € 14.098.

Langfristige Darlehensforderungen bestehen vor allem in Höhe von T € 4.258 aus einem im Rahmen einer Anteilsveräußerung gewährten Verkäuferdarlehen. Das Darlehen wird planmäßig getilgt.

4.4 Sonstige langfristige Vermögenswerte

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	875	915
Latente Steuerforderungen	4.050	7.920
	4.925	8.835

Sonstige Vermögenswerte bestehen unter anderem aus einem langfristigen Steuerguthaben eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von T € 572 (Vorjahr: T € 609). Die Taller-Gruppe bilanziert T € 240 sonstige langfristige Vermögenswerte. Zur Erläuterung der aktiven latenten Steuern verweisen wir auf Abschnitt 5.10 „Ertragsteuern“ dieses Anhangs.

4.5 Vorräte

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.775	8.444
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.348	4.216
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.566	4.541
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	722	0
	32.411	17.201

Zum höheren Vorratsbestand trug die Taller-Gruppe mit netto T € 10.859 bei. Zum Bilanzstichtag waren Vorräte in Höhe von insgesamt T € 1.264 (Vorjahr: T € 514) wertberichtigt, davon T € 772 in der Taller-Gruppe. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von T € -174 erfolgswirksam im Materialaufwand erfasst.

4.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Taller-Gruppe weist einen Forderungsbestand in Höhe von T € 4.160 aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30-90 Tagen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie bei nicht mit Einzelrisiken behafteten Forderungen durch Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Konkret sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Bilanz-

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Percentage of Completion (PoC) (angefallene Auftragskosten zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste)	795	1.138
Abzüglich Zahlungen gem. Teilabrechnungen	0	0
	795	1.138
Sonstige Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen, brutto	15.925	11.141
Wertberichtigungen	- 199	- 70
	16.521	12.209

stichtag Einzelwertberichtigungen in Höhe von T € 199 (Vorjahr: T € 70) enthalten, von denen T € 58 auf die Taller-Gruppe entfielen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Stand 1. Januar	70	140
Änderung Konsolidierungskreis	23	0
Aufwandswirksame Zuführungen	174	77
Verbrauch	- 50	- 43
Auflösung	- 18	- 104
	199	70

Bei den Forderungen aus PoC, abzüglich auf Grund von Teilrechnungen erhaltener Zahlungen, werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Zahlungen übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt T € 0 (Vorjahr: T € 0) erhaltene Zahlungen bei den Forderungen beziehungsweise bei den Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Für am Bilanzstichtag laufende Projekte waren bis dato Kosten in Höhe von T € 401 angefallen. Diesbezügliche PoC-Gewinne beliefen sich auf T € 208.

4.7 Steuererstattungsansprüche, sonstige Forderungen und - Vermögenswerte (kurzfristig)

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10.158	2.789

Die Taller-Gruppe trug hierzu T € 132 bei. Die AdCapital Invest GmbH weist Steuerforderungen in Höhe von T € 6.313 aus. Diese ergeben sich aus Wertpapier-Anlagegeschäften.

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Rechnungsabgrenzungsposten	1.341	700
Steuererstattungsansprüche sonstige Steuern	729	480
Sonstige	1.709	1.112
	3.779	2.292

Auf die Taller-Gruppe entfielen hiervon T € 953.

4.8 Wertpapiere und Zahlungsmittel

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Wertpapiere	118.545	103.207
Zahlungsmittel	18.503	40.979
	137.048	144.186

Die Taller-Gruppe verfügte am Stichtag über Zahlungsmittelbestände von T € 1.303.

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen. Der so definierte Bestand an Zahlungsmitteln ist identisch mit dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen und Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen beträgt T € 18.503 (Vorjahr: T € 40.979).

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gehalten. Die ergebniswirksame Veränderung der Wertpapiere wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen Aktien, Unternehmensanleihen, Aktienanleihen, Investmentzertifikate (insbesondere auf Aktien und Aktienindizes), Geldmarktpapiere sowie verbriefte Aktienoptionen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen ferner im Berichtsjahr erstmals mit T € 5.822 (Vorjahr: T € 0) Aktien der BE Semiconductor Industries B.V., Duiven (NL), die zum 31. Dezember 2006 als Wertpapiere des Anlagevermögens bilanziert wurden. Der Aktienbestand war in 2007 infolge von Kursrückgängen um insgesamt T € -1.406 abzuschreiben.

4.9 Eigenkapital

Die Entwicklung der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklagen und des Konzernbilanzgewinns/-verlustes ist in der Veränderung des Eigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AdCapital AG zum 31. Dezember 2007 beläuft sich auf T € 45.000, unverändert zum Vorjahr. Es ist in 15.000.000 nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Inhaber lauten, eingeteilt. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,00 € (Vorjahr: 3,00 €).

Im Umlauf befindliche Aktien

Unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2007 erworbenen 495.002 eigenen Aktien befinden sich von den insgesamt 15.000.000 Stückaktien noch 14.504.998 Stückaktien im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2007 wurden weitere 35.500 Aktien durch das seit 20. November 2007 neu aufgelegte Aktienrückkaufprogramm erworben.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um T € 11.500 gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus den Gewinnrücklagen der AdCapital AG sowie den Ergebnis-

vorträgen der einbezogenen Gesellschaften, den Effekten aus der Kapitalkonsolidierung, den ehemals vorgenommenen Verrechnungen, Abschreibungen von Firmenwerten und stillen Reserven sowie sonstigen Konsolidierungsmaßnahmen zusammen. Der Konzern hält zum 31. Dezember 2007 495.002 Stück (Vorjahr: 459.502 Stück) eigene Anteile. Die Anschaffungskosten dieser Anteile in Höhe von T € 3.066 (Vorjahr: T € 2.650) wurden mit dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital saldiert.

Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich für ausländische Beteiligungen in Tschechien, Türkei, China und Hongkong ergeben.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste. Der Konzernabschluss enthält fünf (Vorjahr: drei) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Die Zugänge betreffen die Taller GmbH sowie die Opus Formenbau GmbH, an denen Minderheitsgesellschafter am Stichtag jeweils 25 % der Anteile zustehen.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der AdCapital AG ist es, den Konzern sowie sämtliche Tochtergesellschaften mit ausreichenden eigenen Kapitalmitteln auszustatten, die zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie notwendiger Investitionen erforderlich sind. Wir legen darüber hinaus besonderen Wert auf eine hohe Banken-Unabhängigkeit. Wir steuern die Kapitalstruktur bevorzugt dezentral auf Ebene der einzelnen operativen Tochtergesellschaften beziehungsweise Geschäftseinheiten. Dabei wird die Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Sofern erforderlich, insbesondere bei umfangreicheren Investitionen, erfolgt eine Unterstützung der Kapitalstruktur des jeweiligen Tochterunternehmens durch Kapitalmaßnahmen der AdCapital AG. Die Entscheidung über Gewinnausschüttungen oder Kapitalmaßnahmen erfolgt dabei immer in Absprache mit dem Management der betroffenen Konzerngesellschaft. Das Kapitalmanagement der einzelnen Konzerngesellschaften wird von uns grundsätzlich durch ein regelmäßiges monatli-

ches Reporting überwacht. Als Steuerungsinstrumente dienen u.a. der ROCE (Return on Capital Employed) und der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden zu Eigenkapital. Die Kapitalsteuerung auf Konzernebene erfolgt ebenfalls monatlich auf Basis des Verschuldungsgrades beziehungsweise der Gearing Ratio.

Entwicklung der Gearing Ratio/Verschuldungsrate:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Langfristige Schulden	26.231	29.172
Kurzfristige Schulden	28.650	17.607
Schulden gesamt	54.881	46.779
Eigenkapital	216.114	204.566
Gearing Ratio in %	25,4	22,9

4.10 Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.315	6.086
Rückdeckungsversicherungen	- 2.121	- 1.358
Sonstige	2.417	2.584
langfristige Rückstellungen	4.611	7.312

Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen den unverfallbaren Anspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds der Gesellschaft sowie Verpflichtungen gegenüber Geschäftsführern und Mitarbeitern diverser Konzerngesellschaften. Die Pensionspläne sind stark individualisiert und folgen keinem expliziten Grundschema. Es existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Sie bestehen nur bei inländischen Beteiligungen. Leistungsorientierte Pläne werden unter Verwendung der Methode der laufenden Einmal-Prämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam berücksichtigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten im Rahmen von geschlossenen Individualvereinbarungen teilweise Plankürzungen. Die übrigen Pläne werden über diese Periode hinaus weitergeführt. Es handelt sich sämtlich um unverfallbare Ansprüche.

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2007 die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck verwendet.

Die Pensionsrückstellungen des Konzerns sind am Bilanzstichtag anteilig auch als kurzfristige Pensionsrückstellungen in Höhe von T € 47 (Vorjahr: T € 82) auszuweisen, da dieser Betrag bis zum 31. Dezember 2008 zur Auszahlung an die Berechtigten gelangen soll:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Pensionsrückstellungen langfristig	4.315	6.086
Pensionsrückstellungen kurzfristig	47	82
Pensionsrückstellungen	4.362	6.168

Die Pensionsrückstellungen insgesamt (lang- und kurzfristig) entwickelten sich wie folgt:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	6.168	3.892
Dienstzeitaufwand	111	128
Zinsaufwand	324	165
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 658	688
Pensionszahlungen	- 47	- 46
Zu-/Abgänge aus Unternehmenskäufen/verkäufen	1.022	1.702
Abgefundene Ansprüche	- 2.558	- 361
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	4.362	6.168
Saldierung der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen	- 2.121	- 1.358
Bilanzausweis	2.241	4.810

Der Pensionsaufwand umfasst:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Laufender Dienstzeitaufwand	111	128
Zinsaufwand	324	165
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 658	688
Effekte aus Plananpassungen (Plankürzung oder Planabgeltung)	0	- 361
Pensionsaufwand gesamt	- 223	620

80

Der Pensionsaufwand wird im Personalaufwand unter soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ausgewiesen.

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen herangezogen werden, waren wie folgt:

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Abzinsungssatz	5,25%	4,25%
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50%	2,50%
Künftige Rentensteigerungen	1,00%	1,50%

Den Pensionsverpflichtungen stehen entsprechende Rückdeckungswerte z.B. aus Lebensversicherungsverträgen gegenüber. Diese wurden gegen die Rückstellungen verrechnet. Ferner wurden die erwarteten Renditen aus den Rückdeckungsversicherungen auf 3,5 % adjustiert.

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
Anwartschaftsbarwert	4.362	6.168	3.892	4.798
Fondsvermögen zum Zeitwert	- 2.121	- 1.358	- 623	- 1.255
Überdeckung (-)/Unterdeckung (+)	2.241	4.810	3.269	3.543

Die **sonstigen langfristigen Rückstellungen** decken folgende Verpflichtungen ab, mit deren Eintreten langfristig gerechnet werden muss:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Drohverluste	2.065	2.150
Altersteilzeit und Jubiläumsgeld Mitarbeiter	255	254
Gewährleistungen	90	137
Übrige	7	43
Sonstige Rückstellungen langfristig	2.417	2.584

Aus einer gesamtschuldnerischen Haftung für einen langfristigen Immobilienvertrag (Laufzeit bis 2022) eines ehemaligen Beteiligungsunternehmens bestehen Verpflichtungen in Höhe von nominal T € 6.300 (Vorjahr: T € 6.734). Davon werden zum Abschlussstichtag T € 2.065 (Vorjahr: T € 2.150) als Drohverlustrisiko abgegrenzt und unter „sonstige“ langfristige Rückstellungen bilanziert, da insoweit mit einer über 50 %igen Eintrittswahrscheinlichkeit gerechnet wird. Für den Restbetrag ist eine Inanspruchnahme nach unserer Einschätzung eher unwahrscheinlich.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden** enthalten folgende Positionen:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Kundenboni	256	1.145
Garantien	558	347
Sanierung und Instandsetzung	330	335
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	149	175
Rückstellungen für drohende Verluste	457	146
Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten/Archivierung	77	140
Provisionen Mitarbeiter	155	92
Rückstellungen für Pensionen	47	82
Sonstige Rückstellungen	920	624
2.949	3.086	

Die Rückstellungen (lang- und kurzfristig) und abgegrenzten Schulden entwickelten sich insgesamt wie folgt:

> in T €	Stand am 1. Jan. 2007	Inanspruch- nahme	Auflösung/ Abgang	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zuführung	Stand am 31. Dez. 2007
Langfristige Rückstellungen	7.312	- 304	- 2.961	346	218	4.611
Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	3.086	- 2.466	- 290	556	2.063	2.949
	10.398	- 2.770	- 3.251	902	2.281	7.560

Die Konsolidierungskreisänderungen beziehen sich auf den Erwerb der Taller-Gruppe.

Die Unternehmen des AdCapital-Konzerns mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren

Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

4.11 Verbindlichkeiten

Die Taller-Gruppe trug zu den Konzernverbindlichkeiten T € 1.731 bei. Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren, in Höhe von T € 2.033 (Vorjahr: T € 1.868).

Die Verbindlichkeiten entfallen auf nachstehende Sachverhalte:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Darlehen von Kreditinstituten langfristig	5.240	4.476
Verbindlichkeiten aus Finance Lease langfristig	6.990	7.276
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10	0
Sonstige	1.037	251
Verbindlichkeiten langfristig	13.277	12.003
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	909	410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.083	4.760
Verbindlichkeiten aus Finance Lease kurzfristig	278	270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig	11.270	5.440
Steuerschulden aus Ertragsteuern	2.692	1.488
Darlehen von Kreditinstituten kurzfristig	874	990
Kontokorrentkredite von Kreditinstituten	2.556	972
Sonstige Verbindlichkeiten	8.309	5.631
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	11.739	7.593
Verbindlichkeiten	38.978	26.524

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeiten > in T €	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.670	3.430	4.347	893
Vorjahr	6.438	1.962	2.783	1.693
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	7.268	278	973	6.017
Vorjahr	7.546	270	1.045	6.231
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	920	910	10	0
Vorjahr	410	410	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.083	10.083	0	0
Vorjahr	4.760	4.760	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.037	11.000	1.037	0
Vorjahr	7.370	7.119	251	0
31. Dezember 2007	38.978	25.701	6.367	6.910
Vorjahr	26.524	14.521	4.079	7.924

82

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T € 12.037 beinhalten im Wesentlichen T € 2.692 aus Ertragsteuern (Vorjahr: T € 1.488), T € 930 aus langfristigen, abgefundenen Pensionsansprüchen (Vorjahr: T € 0), Personalverbindlichkeiten in Höhe von T € 5.240 (Vorjahr: T € 3.418), Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T € 1.004 (Vorjahr: T € 970) sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T € 1.584 (Vorjahr: T € 1.243).

Von den Verbindlichkeiten waren durch Grundpfandrechte und andere Sicherheiten T € 6.337 (Vorjahr: T € 5.311) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kontokorrentkredite mit Zinssätzen zwischen 8,00 % und 8,82 %. Die Darlehen wurden unterjährig verlängert und haben nach wie vor Laufzeiten von unter einem Jahr. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen, Zinsschulden werden in der Regel quartalsweise beglichen. Wesentliche Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert ergeben sich nicht.

Weitere Konditionen der oben aufgeführten finanziellen Schulden: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen. Sonstige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von sechs Monaten.

Entsprechend der getroffenen Vereinbarungen ist uns im Rahmen einer Immobilienleasingvereinbarung nach IAS 17 der Leasinggegenstand wirtschaftlich zuzuordnen. Es handelt sich um eine Immobilie, die bis zum Jahr 2024 geleast ist. Zu verschiedenen Zeitpunkten ist ein Erwerb der Immobilie gegen Zahlung des Barwertes der ausstehenden Leasingraten möglich. Die jährlichen Leasingraten betragen aktuell T € 646. Die kumulierten, nicht abgezinsten Verpflichtungen aus diesem Leasingvertrag betragen zum Bilanzstichtag T € 10.388.

In Summe ergeben sich folgende Zurechnungen:

> in T €	Gebäude
Anschaffungskosten	
Stand 1. Januar 2007	7.837
Veränderungen 2007	0
Stand 31. Dezember 2007	7.837
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2007	1.276
Abschreibungen 2007	232
Stand 31. Dezember 2007	1.508
Buchwert zum 31. Dezember 2007	6.329

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingverpflichtungen des Konzerns bezüglich des Immobilienleasingvertrags auf deren Barwert aus dem Finanzierungsleasingverhältnis wird aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Mindestleasingzahlung	2007	2006
Restlaufzeit bis 1 Jahr	647	646
Restlaufzeit 1–5 Jahre	2.590	2.589
Restlaufzeit > 5 Jahre	7.151	7.799
Mindestleasingzahlungen, nominal	10.388	11.034
Abzinsung	- 3.420	- 3.909
Mindestleasingzahlungen, Barwert	6.968	7.125

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

> in T €	2007	2006
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	103.762	63.595
Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	795	186
Erlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen	13.265	11.119
	117.822	74.900

Die Umsatzerlöse enthalten Auftragserlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) in Höhe von T € 795 (Vorjahr: T € 186). Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten wird aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

5.2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 sind nicht auftragsbezogene Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind.

Im Jahr 2007 wurde nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Die Entwicklungskosten der Projekte, welche die Kriterien des IAS 38.57 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand verrechnet worden.

Im Jahr 2007 wurden für Forschung und Entwicklung T € 4.944 ausgegeben und als Aufwand erfasst (Vorjahr: T € 3.929).

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

> in T €	2007	2006
Ertrag aus Erstkonsolidierung	8.774	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.631	662
Erträge aus Währungsdifferenzen	1.055	415
Grundstücks- und Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	570	579
Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagen	211	0
Grundstücks- und Mieterträge aus sonstigen Immobilien	93	105
Erträge aus Abgängen von Sachanlagen	66	24
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	18	104
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0	4.223
Übrige	2.397	2.853
	14.815	8.965

Der Ertrag aus Erstkonsolidierung in Höhe von T € 8.774 resultiert aus dem Erwerb und der anschließenden Erstkonsolidierung der Taller-Gruppe. Gemäß IFRS 3.56 (b) ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der erfolgswirksam zu erfassen war. Dieser negative Unterschiedsbetrag resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung von stillen Reserven in immateriellen Vermögenswerten (T € 2.300 vor Steuern) sowie in Sachanlagen (T € 3.000 vor Steuern) und dem Erwerb von Bankdarlehen unter Nominalwert (T € 13.700 vor Steuern). Die Taller-Gruppe selbst hat mit T € 688 zu den betrieblichen Erträgen beigetragen. Zuschreibungen auf Sachanlagen erfolgten bei einer zur Veräußerung vorgesehenen Finanzimmobilie der AdCapital AG in Höhe von T € 190.

5.4 Materialaufwand

> in T €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 50.537	- 27.005
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.311	- 1.125
	- 52.848	- 28.130

5.5 Personalaufwand

> in T €	2007	2006
Löhne und Gehälter	- 31.741	- 22.864
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 5.305	- 4.861
	- 37.046	- 27.725

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem Versorgungsansprüche in Höhe von T € 223 (Vorjahr: T € -620), da die IFRS-Bewertung der Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr zu Erträgen führte, sowie die landesüblichen Aufwendungen der staatlichen Rentenversicherung der Arbeitnehmer. Zudem bestehen für Mitarbeiter des Konzerns, auf eigene Kosten, diverse private Zusatzabsicherungen für die Altersversorgung.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	864	595
Angestellte	342	308
	1.206	903

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 belief sich die Beschäftigtenzahl auf 1.564 Personen (Vorjahr: 1.035). Davon waren 666 Mitarbeiter in Deutschland tätig, 449 in sonstigen Mitgliedsländern der Europäischen Union sowie 449 in anderen Nationen, insbesondere in der VR China. Für die Taller-Gruppe arbeiteten am Stichtag 280 Menschen.

5.6 Abschreibungen

> in T €	2007	2006
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 1.384	- 1.023
Abschreibung auf Sachanlagen	- 3.449	- 2.634
Abschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 136	- 538
	- 4.969	- 4.195

Bei den Abschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien war im Jahr 2006 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T € - 338 enthalten.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

> in T €	2007	2006
Transportkosten	- 2.084	- 1.185
Sonstige Verwaltungskosten	- 1.788	- 1.313
Rechts-/Beratungskosten	- 1.513	- 891
Sonstige Betriebskosten	- 1.486	- 1.103
Steuernachzahlung aus Dividende 2006	- 1.400	0
Währungskursdifferenzen	- 1.268	- 296
Reparaturen und Instandhaltung	- 1.217	- 2.138
Kfz-Kosten	- 1.105	- 908
Reisekosten	- 1.061	- 938
Sonstige Vertriebskosten	- 931	- 794
Energiekosten	- 890	- 577
Mieten und Pachten	- 801	- 769
Kommunikationskosten	- 729	- 578
Personal-Leasing	- 727	- 428
Provisionen	- 599	- 548
Versicherungen	- 564	- 397
Grundstücksaufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 308	- 514
Grundstücksaufwendungen für sonstige Immobilien	- 131	- 109
Übrige	- 1.062	- 1.225
	- 19.664	- 14.711

Die AdCapital AG wurde nachträglich mit Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag für die im Jahr 2006 gezahlte Dividende belastet. Ursprünglich wurde die Dividende als steuerfreie Einlagenrückgewähr im Sinne des § 27 Abs. 4 KStG behandelt. Die aktuelle Umqualifizierung der Dividende in eine steuerpflichtige Gewinnausschüttung beruht auf einer rückwirkenden Gesetzesänderung des § 27 Abs. 5 Satz 4 KStG auf den Veranlagungszeitraum 2006 im Rahmen des erst am 13.12.2006 in Kraft getretenen SEStEG.

Der Anstieg der Währungskursdifferenzen ist insbesondere durch die Einbeziehung der drei Auslandstochtergesellschaften der Taller GmbH begründet.

Die Position „Reparaturen und Instandhaltung“ beinhaltet in 2006 die angefallenen Sanierungskosten aus dem Gebäudegroßbrand für eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Höhe von T € -1.469.

In der Position „Übrige“ sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von T € -174 (Vorjahr: T € -114) erfasst.

5.8 Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält die Ergebnisbeiträge der dem betrieblichen Bereich zugeordneten Beteiligungen. Diese stellen den gesamten Anteilsbesitz der nicht konsolidierten einschließlich der assoziierten Unternehmen dar. Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen entstanden sind. Wie im Vorjahr wird keines der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, da ihr Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns gering ist.

> in T €	2007	2006
Erträge a. Beteiligungen	2.500	1.400
Abschreibungen auf Beteiligungen bzw. Finanzanlagen	- 1.496	- 313
Zuschreibungen auf Beteiligungen bzw. Finanzanlagen	0	1.885
Erträge a. dem Abgang von Beteiligungen	1.667	0
	2.671	2.972

Im Jahr 2007 wurde durch den Verkauf der Anteile an dem VC-Fonds Viewpoint Ventures I GmbH & Co. KG ein Ertrag von T € 1.667 vor Steuern erzielt.

Die Beteiligungserträge stammen ausschließlich von der FICO Projects B.V., einer Beteiligung der AdCapital AG, die sich in Abwicklung befindet. Diese Beteiligung wurde infolge der Ausschüttung im Berichtsjahr um T € -1.496 abgeschrieben. Die Konsolidierungskreisänderungen des Berichtsjahres haben keine Auswirkungen auf das Beteiligungsergebnis.

5.9 Finanzergebnis

> in T €	2007	2006
Finanzerträge:		
Zinserträge aus Darlehen	290	276
Zinserträge aus Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten	3.280	2.398
Abzinsung der langfristigen Rückstellungen	24	18
Zinsen und ähnliche Erträge	3.594	2.692
Erträge aus Wertpapieren und Optionen	2.779	6.514
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	52
Erträge aus Wertpapiergeschäften	2.779	6.566
Finanzerträge	6.373	9.258
Finanzaufwendungen:		
Aufwendungen aus Darlehen und Kontokorrentkrediten	- 465	- 352
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	- 470	- 481
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 935	- 833
Aufwendungen aus Wertpapieren und Optionen	- 3.178	- 857
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 3.086	- 859
Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften	- 6.264	- 1.716
Finanzaufwendungen	- 7.199	- 2.549
Finanzergebnis	- 826	6.709

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens beziehen sich mit T € -1.406 auf Aktien der BESI N.V..

5.10 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Infolge des Gesetzes zur Unternehmenssteuerreform 2008 wurden die nominalen Unternehmenssteuersätze für deutsche Gesellschaften deutlich gesenkt. Ab dem Veranlagungszeitraum 2008 wird der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % abgesenkt. Die Gewerbesteuermesszahl wird von derzeit 5 % auf zukünftig 3,5 % reduziert. Allerdings entfällt die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Für die Berechnung der latenten Steuern wird daher ein Steuersatz von 29 % (Vorjahr: 38 %) herangezogen.

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

> in T €	2007	2006
Tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	- 3.497	- 3.319
Ertragsteuern Vorjahre	93	1.642
Latente Steuern	1.739	2.136
	- 1.665	459

Die Erträge aus Ertragsteuern für Vorjahre resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 40,1 % (Vorjahr: 0 % und 40,1 %). Der zur Abgrenzung der latenten Steuern verwendete Steuersatz in Höhe von 29,0 % (Vorjahr: 38,0 %) ermittelt sich wie folgt:

	2007	2007 %	2006	2006 %
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0	
13,3 % Gewerbesteuer	13,3	13,3	15,7	15,7
	86,7		84,3	
15 % Körperschaftsteuer	15,0	15,0	21,1	21,1
5,5 % Solidaritätszuschlag	0,7	0,7	1,2	1,2
	71,0	29,0	62,0	38,0

Der tatsächliche Steueraufwand lässt sich wie folgt vom theoretischen Steueraufwand überleiten:

Steueraufwand > in T €	2007	2006
Ergebnis vor Steuer	21.611	19.374
Theoretischer Steueraufwand 29,0% (Vorjahr: 38,0%)	6.267	7.362
Steuereffekte auf:		
Änderung Konzernsteuersatz von 38,0% auf 29,0%	- 416	0
Abweichende ausländische Steuersätze	- 53	0
Sonstige steuerfreie Erträge	0	- 126
Nutzung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge	- 3.015	- 832
Aufwertung aktiver latenter Steuern wegen geänderter Nutzungsmöglichkeiten	- 1.583	- 1.220
Abwertung aktiver latenter Steuern wegen geänderter Nutzungsmöglichkeiten	0	6.451
Auswirkung Steuern auf Vorjahre	- 94	- 11.751
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.114	119
Steuerfreie Beteiligungserträge bzw. Beteiligungsveräußerungen	- 725	- 532
Sonstige	170	70
Effektiver Steueraufwand	1.665	- 459
Effektiver Steuersatz	7,7 %	- 2,4 %

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt (in T €):

> in T €	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	722	48	946	67
Sachanlagen	0	788	0	19
Finanzanlagen	48	3.378	57	2.949
Vorräte	114	0	150	231
Sonstige Aktiva	222	3.751	0	6.589
Rückstellungen	689	0	1.377	2
Finance Lease	189	0	156	0
Steuerliche Verlustvorräge	4.666	0	5.205	0
Sonstige Passiva	114	3.092	29	0
Saldierung	- 2.714	- 2.714	0	0
	4.050	8.343	7.920	9.857

87

Im Berichtsjahr wurden aktive und passive latente Steuern auf Ebene der einzelnen Gesellschaften saldiert, soweit sie die gleiche Finanzbehörde und die gleiche Steuerart betrafen. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Taller-Gruppe wurden aktive latente Steuern von T € 1.279 und passive latente Steuern von T € 5.365 ergebnisneutral gebildet.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorräge ermitteln sich wie folgt:

> in T €	2007	2006
Aktive latente Steuern brutto	59.768	71.812
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorräge	55.102	66.607
Aktive latente Steuern netto	4.666	5.205

Die Positionen enthalten im Wesentlichen latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräge wurden nach Maßgabe der Aufwands- und Ertragsplanung für die nächsten drei Geschäftsjahre der AdCapital AG (Mutterunternehmen) und für die nächsten drei Geschäftsjahre der AdCapital Beteiligungs AG, der BET GmbH (Tochtergesellschaften) sowie der Taller GmbH bilanziert.

Aus Zahlungen von Dividenden an die Anteilseigner ergeben sich grundsätzlich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

Infolge des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) ist das Körperschaftsteuerguthaben einer Konzerngesellschaft in Höhe von T € 767 ausschüttungsunabhängig in zehn gleichen Jahresraten jeweils zum 30. September eines Jahres, beginnend ab 2008, auszus zahlen. Dieser Anspruch wurde bereits zum 31. Dezember 2006 in Höhe des Barwertes von T € 612 aktiviert.

5.11 Anteile anderer Gesellschafter

> in T €	2007	2006
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	4.265	849

Die Gewinnanteile anderer Gesellschafter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Durch den Erwerb der Taller-Gruppe ergab sich eine Minderheitsbeteiligung am Ergebnis in Höhe von T € 3.013.

5.12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis nach Anteilen Dritter durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

	2007	2006
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter (in T €)	15.681	18.984
Durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien z. 31.12. in tausend Stück	14.537	14.540
Durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien z. 31.12. in tausend Stück	14.537	14.540
Ergebnis je Aktie in €, unverwässert	1,08	1,31
Ergebnis je Aktie in €, verwässert	1,08	1,31

88

Die sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

Datum	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Umlaufende Aktien	Tage	Gewichteter Durchschnitt
01.01.2007	15.000.000	459.502	14.540.498	304/365	12.110.442
30.11.2007 Aktienrückkauf		5.500	14.534.998	30/365	1.194.616
31.12.2007 Aktienrückkauf		30.000	14.504.998	31/365	1.231.889
Summe	15.000.000	495.002	14.504.998	365/365	14.536.947

6. Haftungsverhältnisse/finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeiten > in T €	Gesamt	2008	2009–2012	Ab 2013
Bestellobligo	19.429	18.990	439	0
Vorjahr	5.932	5.931	1	0
Mietverträge, Pachtverträge	3.904	1.247	2.657	0
Vorjahr	1.287	332	952	3
Leasingverträge	4.110	1.490	2.620	0
Vorjahr	5.426	1.364	803	3.259
Schuldbeitritt	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0
Gesamte finanzielle Verpflichtungen	27.443	21.727	5.716	0
Vorjahr	12.645	7.627	1.756	3.262

Die Haftungsverhältnisse des AdCapital-Konzerns ergeben sich wie folgt:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Bürgschaften	4.384	4.620
Sonstige	229	798
Haftungsverhältnisse	4.613	5.418

Aus einem Schuldbeitritt im Rahmen einer gesamtschuldnerischen Haftung für einen langfristigen Immobilienvertrag bestehen per 31. Dezember 2007 Verpflichtungen in Höhe von T € 6.300 (Vorjahr: T € 6.734). Davon werden zum Abschlussstichtag T € 2.065 (Vorjahr: T € 2.150) als Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen, da hier mit einer über 50%igen Eintrittswahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme gerechnet wird.

7. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des AdCapital-Konzerns im Berichtsjahr und Vorjahr durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die von den ausländischen Beteiligungsgesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität, wie in der Bilanz, zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel wird gesondert gezeigt. Die Veränderungen aus Anpassungen der aktiven und passiven latenten Steuern werden im Berichtsjahr erstmalig separat ausgewiesen. Dieser Gliederungseffekt hätte im Vorjahr zu einer Angabe von T € - 1.833 geführt.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Dabei entstehen Unterschiede im Vergleich zu den Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der Konzernbilanz.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beträgt T € 8.896 (Vorjahr: T € 16.080). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T € -25.284 (Vorjahr: T € -30.059) ist durch Umschichtungen von Finanzmitteln in Wertpapieranlagen geprägt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T € -6.088 (Vorjahr: T € -6.356) und besteht im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die AdCapital-Aktionäre sowie an die Minderheitsgesellschafter in Höhe von T € -8.321 (Vorjahr: T € -6.489).

Der Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Bankguthaben	18.503	40.979

Im Zusammenhang mit der Konsolidierungskreisänderung durch den Erwerb der Taller-Gruppe verweisen wir auf die ergänzenden Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung auf Seite 65.

8. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Zielsetzung der gemäß IFRS 7 geforderten Anhangangaben ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken. Der AdCapital Konzern setzt sich aus Gesellschaften unterschiedlicher Branchen zusammen, deren übliche Geschäftstätigkeit eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen beinhaltet, die zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte oder finanzieller Verbindlichkeiten führen.

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den liquiden Mitteln vor allem unverbriefte Forderungen wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

gen, Ausleihungen und Darlehensforderungen sowie verbriefte Forderungen wie Schecks, Wechsel oder Schuldverschreibungen. Ebenso können unter dem Begriff finanzielle Vermögenswerte auch bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene Derivate verstanden werden. Finanzielle Verbindlichkeiten hingegen begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung zur Rückgabe liquider Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte. Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel sowie geschriebene Optionen und derivative Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

Die wesentlichen, durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungsleasing und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapierbesitz sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Zusätzlich verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Aktienoptionen, sowohl verbrieft als auch nicht verbrieft (Futures). Diese derivativen Finanzinstrumente werden vor allem in der AdCapital AG zu Spekulations-, Bestandserwerbsvorbereitungs- sowie Absicherungszwecken im Rahmen der Vermögensverwaltungsstrategie eingesetzt. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung erschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten. Zielsetzung der Gesellschaft im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert zum überwiegenden Teil aus Wertschwankungen von im Besitz des Konzerns befindlichen, festverzinslichen Wertpapieren während der Haltedauer, sowie zum geringeren Teil aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten (v.a. Kontokorrentkred-

iten). Bankdarlehen werden nahezu ausschließlich zu festen Zinssätzen aufgenommen, so dass sich ein Zinsänderungsrisiko auf die gegebenenfalls notwendige Anschlussfinanzierung beschränkt. Daher haben wir auf eine Darstellung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten verzichtet. Forward-Darlehen und Zins-Swaps werden zurzeit im Konzern nicht zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung der Zinssätze, insbesondere der Markttrenditen von Unternehmensanleihen. Dabei werden für jedes Jahr die am 31.12. in festverzinslichen Wertpapieren gehaltenen Volumina zugrunde gelegt (2007: T € 96.177, 2006: T € 83.968). Alle anderen Variablen bleiben unverändert:

Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern/Eigenkapital-Effekte

> in T €	2007	2006
Erhöhung um 40 Basispunkte	- 385	- 336
Erhöhung um 200 Basispunkte	- 1.924	- 1.679
Verringerung um 100 Basispunkte	967	840
Verringerung um 350 Basispunkte	3.366	2.939

Bei obiger Darstellung wird eine unmittelbare Auswirkung einer Zinssatzänderung auf das Konzernergebnis auch in Fällen von festverzinslichen Wertpapieren unterstellt. Die Zinssensitivität ergibt sich bei diesen Anlagen durch eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts bei Änderung des (Markt-)Zinssatzes.

Da alle hier dargestellten, dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzten festverzinslichen Finanzinstrumente nach IAS 39 der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet wurden, sind die hypothetischen Zinsänderungseffekte in GuV und Eigenkapital identisch.

Währungsrisiko

Der Konzern schließt bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Das Transaktionsrisiko wird in

jeder relevanten Fremdwährung berechnet, unter Einschluss der in Fremdwährung angegebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie bestimmter bilanzunwirksamer Posten wie feste und wahrscheinliche Kauf- und Verkaufsverpflichtungen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Jene sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung, da Umsatzerlöse ganz überwiegend in der Euro-Zone erzielt werden. Es existieren derzeit keine Konzern-einheiten in den USA und auch kein nennenswertes US-Geschäft. Zwei Konzernunternehmen in Hongkong, eines mittelbar an die Entwicklung des US-Dollars angebundene Währungsraums, sind für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, so dass wir aus einem weiteren Kursverlust des US-Dollars gegenüber der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) keine wesentlichen Belastungen erwarten. Für die in den Konzerneinheiten in Tschechien und der VR China investierten Vermögenswerte erwarten wir aufgrund der prognostizierten Wechselkursentwicklung in den nächsten zwölf Monaten positive Einflüsse auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos werden periodisch Einschätzungen der Zahlungsfähigkeit der Kunden vorgenommen. Liquiditätsrisiken könnten sich auch aus dem Fehlen eines liquiden Marktes für Derivate ergeben. Zum Bilanzstichtag werden im Konzern allerdings nur marktgängige Papiere gehalten.

Wegen des hohen Bestands an liquiden Mitteln und börsentäglich veräußerbaren Wertpapieren sowie der untergeordneten Bedeutung von Darlehensfinanzierungen durch Dritte bestehen auf Konzernebene derzeit keine Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiken.

Hinsichtlich der Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Abschnitt 4.11 „Verbindlichkeiten“ dieses Anhangs verwiesen.

Bonitäts- oder Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren, gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge. Daneben werden vereinzelt Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um zumindest einen Teil der Forderungsausfälle abzusichern. Ausfallrisiken werden darüber hinaus auch durch den Abschluss von Factoring-Verträgen verringert.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, die mit einer hohen Kreditwürdigkeit eingestuft wurden. Der AdCapital-Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

9. Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Finanzielle Vermögenswerte und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Buchwert flüssiger Mittel, anderer finanzieller Vermögenswerte und kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne

börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte berücksichtigen den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von

ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Verbindlichkeiten) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (Verbindlichkeiten) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente eingestuft sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden in das Periodenergebnis einbezogen. Die AdCapital AG setzt derivative Finanzinstrumente (Aktienoptionen) zu Spekulations-, Bestandserwerbsvor-

31. Dezember 2007 > in T €

Wertansatz nach IAS 39

	Bewertungskategorien nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
Aktiva							
Langfristige Aktiva							
Finanzanlagen	HiM	4.943	4.943	4.943	0	0	0
Finanzanlagen und Sonstige Forderungen	LaR	1.654	1.654	1.654	0	0	0
Kurzfristige Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	16.521	16.521	16.521	0	0	0
Wertpapiere und Zahlungsmittel (Wertpapiere)	FA-HfT	118.545	118.545	0	0	118.545	0
Wertpapiere und Zahlungsmittel (Zahlungsmittel)	LaR	18.503	18.503	18.503	0	0	0
Steuererstattungsansprüche und sonstige Forderungen	FA-HfT, LaR	13.937	13.937	13.202	0	735	0
Passiva							
Langfristige Passiva							
Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten)	FL-AC	5.240	5.240	5.240	0	0	0
Verbindlichkeiten (Finanzierungsleasing)	FL-AC	6.990	6.990	0	0	0	6.990
Verbindlichkeiten (Sonstige)	FL-AC	1.047	1.047	1.047	0	0	0
Kurzfristige Passiva							
Verbindlichkeiten aus L. + L. (Finanzierungsleasing)	FL-AC	278	278	0	0	0	278
Verbindlichkeiten aus L. + L. (erhaltene Auszahlungen)	FL-AC	909	909	909	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL-AC	10.083	10.083	10.083	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten)	FL-AC	3.430	3.430	3.430	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	FL-AC, FA-HfT	8.309	8.309	8.065	0	244	0

Abkürzungen: Financial Asset – Held for Trading (FA-HfT), Financial Liability – Amortised Costs (FL-AC), Held to Maturity (HiM), Loans and Receivables (LaR)

bereitungs- sowie Absicherungszwecken im Rahmen der Vermögensverwaltungsstrategie ein. Das dabei maximal einzugehende Margin Kapital beträgt T € 2.000 (Vorjahr: T € 2.000); die tatsächliche Verpflichtung am Bilanzstichtag beträgt T € 244 (Vorjahr: T € 336). Aus dieser Anlagestrategie wurden in 2007 Gesamterträge in Höhe von T € 846 vor beziehungsweise T € 525 nach Steuern (Vorjahr: T € -20 vor beziehungsweise T € -12 nach Steuern) erzielt.

Klassifizierung und beizulegender Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte können unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise bestimmt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 sowie die korrespondierenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente:

31. Dezember 2006 > in T €

Wertansatz nach IAS 39

Bewertungskategorien nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
HtM, FA-Hft	19.047	19.047	11.706	0	7.341	0
LaR	3.194	3.194	3.194	0	0	0
LaR	12.209	12.209	12.209	0	0	0
FA-Hft	103.207	103.207	0	0	103.207	0
LaR	40.979	40.979	40.979	0	0	0
LaR	5.081	5.081	5.081	0	0	0
FL-AC	4.476	4.476	4.476	0	0	0
FL-AC	7.276	7.276	0	0	0	7.276
FL-AC	251	251	251	0	0	0
FL-AC	270	270	0	0	0	270
FL-AC	410	410	410	0	0	0
FL-AC	4.760	4.760	4.760	0	0	0
FL-AC	1.962	1.962	1.962	0	0	0
FL-AC, FA-Hft	5.631	5.631	5.295	0	336	0

Zur Überleitung der Finanzinstrumente aus der Konzernbilanz verweisen wir ergänzend auch auf Kapitel 4 „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ in diesem Anhang.

Zusammenfassend ergeben sich folgende Wertansätze nach Bewertungskategorien:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen LaR	49.880	61.463
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen HiM	4.943	11.706
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte FA-HfT	119.036	110.212
	173.859	183.381

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten FL-AC	28.774	17.154
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	7.268	7.546
	36.042	24.700

In den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sind Verbindlichkeiten aus Optionen in Höhe von T € 244 (Vorjahr: T € 336) verrechnet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert:

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Nicht festverzinsliche Wertpapiere langfristig FA-HfT	97	7.341
Forderungen aus Darlehen langfristig HiM	4.943	5.033
Festverzinsliche Wertpapiere kurzfristig FA-HfT	96.177	83.968
Nicht festverzinsliche Wertpapiere kurzfristig FA-HfT	22.367	19.239
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten FA-HfT	735	0
Zahlungsmittel LaR	18.503	40.979
	142.822	156.560

> in T €	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Darlehen langfristig FL-AC	5.265	4.501
Darlehen kurzfristig FL-AC	874	990
Kontokorrentkredite FL-AC	2.556	972
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten FA-HfT	244	336
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten FL-AC	1.011	227
	9.950	7.026

Zur Erläuterung der Gewinne beziehungsweise Verluste aus diesen Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt 5.9 „Finanzergebnis“ dieses Anhangs.

10. Segmentberichterstattung

Die Tätigkeitsbereiche des AdCapital-Konzerns werden durch die Geschäftsfelder „Industriebeteiligungen“ sowie „AdCapital AG“ definiert.

Der Bereich „Industriebeteiligungen“ umfasst Mehrheitsbeteiligungen aus den Branchen Software, Automotive, Antriebstechnik und Kunststofftechnik. Diesem Segment wurden die erstkonsolidierten Unternehmen Kupferberg Kabel, OPUS und Taller zugeordnet.

Schließlich werden mit dem Geschäftssegment „AdCapital AG“ alle Minderheitsbeteiligungen sowie die Vermögensverwaltung und Holdingaktivitäten erfasst. Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten der AdCapital Invest GmbH erstmalig hier erfasst.

Zwischen den Segmenten bestehen keine materiellen Geschäftsbeziehungen.

95

2007 > in T €	Industrie- beteiligungen	AdCapital AG und Eliminierungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern	117.689	133	117.822
Betriebliches Ergebnis	19.100	666	19.766
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.511	4.100	21.611
Zinsergebnis	- 1.572	8.678	7.106
Segmentvermögen	117.570	138.487	256.057
Segmentsschulden	95.415	- 68.511	26.904
Sachinvestitionen	7.499	20	7.519
Abschreibungen (planmäßig)	- 4.277	- 692	- 4.969

2006 > in T €	Industrie- beteiligungen	AdCapital AG und Eliminierungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern	74.804	96	74.900
Betriebliches Ergebnis	8.257	1.436	9.693
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.006	12.368	19.374
Zinsergebnis	- 1.251	8.767	7.516
Segmentvermögen	75.017	165.139	240.156
Segmentsschulden	74.465	- 53.985	20.480
Sachinvestitionen	2.665	32	2.697
Abschreibungen (planmäßig)	- 3.196	- 999	- 4.195

Die Aufteilung der geographischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

2007 > in T €	Deutschland	Ausland	Gesamt
Umsatzerlöse extern	74.857	42.965	117.822
Anlagevermögen	34.012	8.499	42.511
Zugänge Anlagevermögen	5.957	2.744	8.701
Segmentvermögen	250.050	6.007	256.057

2006 > in T €	Deutschland	Ausland	Gesamt
Umsatzerlöse extern	50.623	24.277	74.900
Anlagevermögen	25.196	5.951	31.147
Zugänge Anlagevermögen	2.098	1.158	3.256
Segmentvermögen	235.673	4.483	240.156

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch die enge Korrelation unserer Wertpapieranlagen mit den Aktienmärkten mussten wir zu Beginn des Jahres 2008 spürbare Verluste hinnehmen. Bezogen auf das gehaltene Wertpapierdepot zum Stichtag 31. Dezember 2007 mussten wir bis Ende Februar 2008 weitere Abschreibungen in Höhe von etwa 10 Mio. € vornehmen. Insgesamt erwarten wir jedoch eine Entspannung auf den Wertpapiermärkten im Jahresverlauf und zumindest auf Jahressicht eine Ergebnisverbesserung.

Vorschlag für die Gewinnverwendung:

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,50 € je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen. Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,50 € je bezugsberechtigter Aktie ausgezahlt.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Herr Günther Leibinger hält zum 31. Dezember 2007 40,08 % der Stimmrechte an der AdCapital AG und ist Mitglied im Aufsichtsrat. Darüber hinausgehende Rechtsgeschäfte wurden nicht getätigt.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T € 78 (Vorjahr: T € 78) an die Organmitglieder gewährt.

Hinsichtlich der Angabe der Vorstandsbezüge wird vom Wahlrecht des §§ 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht. Die Hauptversammlung der AdCapital AG hat am 14. Juli 2006 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, dass die Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft (§ 285 Satz 1, Nr. 9a Satz 5–9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–9 HGB) für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 unterbleibt.

Für frühere Mitglieder der Organe der AdCapital AG wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T € 770 (Vorjahr: T € 805) gebildet. Die getroffenen Vereinbarungen sehen insgesamt drei Einmalzahlungen im Zeitraum 2016 bis 2018 vor.

13. Honorar Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer sind Honorare in Höhe von T € 243 (Vorjahr: T € 281) als Aufwand erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungen T € 212 (Vorjahr: T € 184), auf Steuerberatungsleistungen T € 9 (Vorjahr: T € 40), Bestätigungs- und Bewertungsleistungen T € 6 (Vorjahr: T € 3) und sonstige Leistungen T € 16 (Vorjahr: T € 54).

14. Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechenserklärung wurde im Oktober 2007 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der AdCapital AG (www.adcapital.de) im Bereich Investor Relations zugänglich.

15. Datum der Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wird voraussichtlich am 25. April 2008 zur Veröffentlichung freigegeben (nach Vorlage an und Billigung durch den Aufsichtsrat).

Leinfelden-Echterdingen, 31. März 2008

AdCapital AG

gez. Dieter Jeschke
Vorstand

Bestätigungsvermerk

98

Wir haben den von der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht der AdCapital AG und

des AdCapital-Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht der AdCapital AG und des AdCapital-Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg/Stuttgart, den 4. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Joachim Entenmann
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Martin Helmich
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Vorstands

Der Vorstand der AdCapital AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Committee. Bei der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts wurden die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches beachtet.

Durch eine konzernweite, nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software sowie die Auswahl und die Schulung von qualifiziertem Personal stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufes, der aktuellen Lage sowie der Chancen und Risiken des Konzerns sicher. Soweit erforderlich wurden angemessene, sachgerechte Schätzungen vorgenommen.

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend hat der Aufsichtsrat die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg, als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- sowie des Jahresabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern hat der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich zusammengefassten Lagebericht sowie die Prüfungsberichte erörtert. Das Ergebnis der Prüfungen ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Leinfelden-Echterdingen, den 31. März 2008

AdCapital AG
Der Vorstand

Herausgeber

AdCapital AG, Gutenbergstraße 13, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: +49 711 389400-0; Fax: +49 711 389400-20
www.adcapital.de

Investor-Relations

Erika Huber
E-Mail: eh@adcapital.de
Telefon: +49 711 389400-10; Fax: +49 711 389400-20

Impressum

Konzeption und Gestaltung: komm.passion GmbH, Düsseldorf
www.komm-passion.de

100

Fotografie/Bildnachweis:

Foto: Matthias Heynen (Seite 2-3)
AdCapital AG (Seite 4-5, 16, 40-41)
Bavaria Digital Technik GmbH (Seite 13)
DPS Engineering GmbH (Seite 13)
EW Hof Antriebe und Systeme GmbH (Seite 14)
FRAKO Kondensatoren- und Anlagenbau GmbH (Seite 14)
Erich Jaeger Gruppe (Seite 15)
KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH (Seite 15)
OPUS Formenbau GmbH (Seite 16)
Taller GmbH (Seite 17)

Finanzkalender

2008

16. Mai	Zwischenmitteilung 1. Halbjahr 2008
Ende Mai	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2007
4. Juli	Hauptversammlung, Stuttgart
7. Juli	Dividendenzahlung 2008 für das Geschäftsjahr 2007
15. August	Veröffentlichung Halbjahreszahlen 2008
14. November	Zwischenmitteilung 2. Halbjahr 2008

2009

Ende März	Veröffentlichung vorläufige Zahlen Geschäftsjahr 2008
Ende April	Veröffentlichung von AG- und Konzernabschluss 2008
Mitte Mai	Zwischenmitteilung 1. Halbjahr 2009
Ende Mai	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008
Anfang Juli	Hauptversammlung

AdCapital – Kapital für Unternehmer und Unternehmen